...Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Chicago, Samstag, den 2. Januar 1904. — 5 Uhr-Ausgabe.

16. Jahrgang. — No. 1

...sche Depeschen.

...der "Associated Press."

...nland.

...kalte Welle.

...ölf Grad ...nter Null in St. Paul.

...Paul, ...nn., 2. Jan. Eine kalte ...brauste heute über Minnesota ...dieselbe ...ird heute Abend Chica... ...reichen. Das Thermometer fiel ...eute au... zwölf Grad unter ...in Wi...peg, Man., gar auf 30 ... Die ... ist klar und rein und ...spürt die ...älte nicht so sehr wie ...nlich.

...sas Cit... Mo., 2. Jan. Eine ...Welle su... heute West-Missouri, ...s und ei...n Theil von Oklaho...im. Die Temperatur ist durch...lich siebe... Grad über Null. Der ...weht mi... einer Geschwindigkeit ...wanzig Meilen die Stunde.

...veland, ..., 2. Jan. Einer der ...nsten S...neestürme seit Jahren ...seit heute in einem großen ...von O.... Das Thermometer ...hn Grad über Null. Der ganze ...leidet schwer. Heute Nacht soll ...kälter werden.

Arbeiter-Nachrichten.

...dleboro, ..., 2. Jan. Die Vir... Iron, Coal and Coke Co. hat ...en Betrieb auf drei Monate ein...; 200 Leute werden dadurch ...

...ningham, Ala., 2. Jan. Die ...see Coal, Iron & Railroad Co. ...chen ihre Stahlwerkarbeiter, ...mehr als einen Dollar Tage...rdienen, heute eine durchschnitt...ohnverkürzung von fünfzehn ...t angekündigt.

...mington, Ill., 2. Jan. Aus ...sind heute zwanzig Streikbre...getroffen, doch wurden wegen ...tigen Schneesturmes erst heute ...ttag Versuche gemacht, den Be...uf den Straßenbahnen wieder ...hmen.

...uque, Ja., 2. Jan. Alle Gewerk...- Schriftsetzer in den Accidenz...eien streiken seit heute um Acht...arbeit. Die Zeitungssetzer wer... ihnen wahrscheinlich anschlie...

Kommt es zum Bruch?

...hington, 2. Jan. Sollte die ...regierung sich weigern, auf ir...en der Vorschläge des Generals ...des kolombischen Spezialge... ...einzugehen, ... werden Gene...es und Dr. Herran, der ständi...sandte Kolombias, sofort die ...taaten verlassen. Damit wäre ...ch der diplomatischen Beziehun...schen den Ver. Staaten und Ko... vollständig.

...eerdigung von Opfern.

...Moines, Ja., ... Jan. Frau ...und Frau Tuttle, Schwestern, ...l. Helen McCaughan, Tochter ...hicagoer Anwalts welche bei ...icagoer Theaterbrande umka...urden heute bestattet. Mon...rden John H. Holland und ...illian Pelton, weitere Opfer, ... Von der Leiche der letzteren ...kostbare Diamantringe gestoh...

Neuer Ruhestörer.

...ila, 2. Jan. Die Behörden ..., daß General Ricarte, der ver... Rebell, welcher von der Regie...gen eines versuchten Dynamit...s gesucht wird, heimlich zu...t ist und eine neue Katipu...llschaft gründet.

Großfeuer.

...ed, 2. Jan. Morins Großge...n Droguen und das Tuchwaa...oßgeschäft von McCall, Shehyn ...sind heute früh niedergebrannt. ... $250,000.

Ihr letzter Rausch.

...rcad, Minn., 2. Jan. John ...m von Green Brush und John ...n von Roseau County, tranken ...er des Neujahrstages Holzalko...eute sind sie gestorben.

...hnpräsident resignirt.

...ha, Nebr., 2. Jan. Horace G. ...Präsident der Union-Pacific-...t von seinem Posten zurückge...nd wird mit seiner Frau eine ...Erholungsreise antreten.

Ausland.

...e Ausfuhr nach Amerika.

...$5,000,000 gegen das Vorjahr ge...

...n, 2. Jan. Die Ausfuhr aus ...land nach den Ver. Staaten ...re 1903 bezifferte sich auf rund ...illionen Dollars, etwa vierzehn ...fzehn Millionen Dollars mehr ...Jahre zuvor, welches bislang ...nerjahr galt; die Zunahme be...so etwa zwölfeinhalb Prozent. ...em Berliner Konsulatsbezirk ...Waaren im Werthe von ...841 nach den Ver. Staaten ge...ine Zunahme von $1,108,621, ...r infolge der großen Verschie...gleit der Fabrikate. Die Zu...der Ausfuhr aus dem ganzen ...ach den Ver. Staaten entfällt ...chlich auf Textil- und Stahl-..., chemische und Lederwaaren.

Seyboth verurtheilt.

...chen, 2. Jan. Leonhard Sey...eichstagsmitglied und hiesiger ...nt, ist wegen Wechselfälschung ...fünfzehn Monaten Gefängniß ...rlust der Bürgerrechte auf die ...von fünf Jahren verurtheilt.

Unterhandeln noch.

Rußland wird die japanischen Vorschläge ablehnen, aber zu beschwichtigen versuchen.

St. Petersburg, 2. Jan. Rußland will die Vorschläge Japans nicht annehmen, doch sind die Verhandlungen behufs friedlicher Beilegung der Streitfragen noch im Gange. Halbamtlich wird die Lage für sehr ernst erklärt.

Der Zar erhielt gestern ein 1000 Worte langes Telegramm vom Admiral Alexieff und hielt darauf eine mehrstündige Kabinetssitzung ab. Dem Admiral wurde heute vom Zaren eine besondere Flagge verliehen, aus dem blauen St. Andreas-Kreuz auf weißem Grunde und mit dem schwarzen Adler in der Mitte bestehend. Auch wird der Admiral einen besonderen Salut, von zwölf Kanonenschüssen, erhalten.

Tokio, 2. Jan. Ein aus sechs Kreuzern bestehendes japanisches Geschwader unter Admiral Kamimura wird Montag von dem 25 Meilen von Nagasaki gelegenen Hafen Saseho nach Masampho, Korea, abfahren, um diese Stadt zu besetzen, als Stützpunkt gegen Rußland. Im Osaka-Arsenal wird ununterbrochen mit vermehrter Mannschaft gearbeitet.

London, 2. Jan. Der Minister des Auswärtigen, Lansdowne, sprach heute dem japanischen Gesandten Baron Hayashi gegenüber die Befürchtung aus, daß die Kriegspartei in Rußland die Oberhand gewonnen habe.

Der „Spectator" schreibt, daß das ganze englische Volk, sollte England in einen Krieg verwickelt werden, mit der Regierung übereinstimme, da die Abneigung gegen Rußland noch so groß sei, wie 1855. Das Blatt meint, Rußland dürfte versuchen, Japan zu gefährlichem Landkriege, Angriff auf Port Arthur und Vladivostock, zu nöthigen, indem es seine Flotte im Hafen lasse.

Die „Saturday Review" äußert sich in ähnlicher Weise und befürchtet von einem Eingreifen Chinas eine Bedrohung des Handels von ganz Europa und der Ver. Staaten.

Die japanische Schiffahrt leidet infolge der Kriegsfurcht schwere Einbuße; alles Frachtgut wendet sich jetzt den Schiffen neutraler Völker zu.

Washington, 2. Jan. Berichte der Gesandten der Ver. Staaten in den europäischen Hauptstädten deuten an, daß man dort eine friedliche Beilegung des Streites zwischen Rußland und Japan erwartet.

New York, 2. Jan. Die Börse stand heute unter dem Eindruck der japanisch-russischen Kriegsgefahr, und alle Papiere fielen, die Pazifik-Bahnaktien, Amalgamated Copper, Vorzugsaktien der United States Steel Co. und andere sogar um 2½ bis 4 Punkte.

Berlin, 2. Jan. Die amerikafreundliche „Frankf. Ztg." äußert ihre Verwunderung darüber, daß die ostasiatische Politik der Ver. Staaten eine so passive geworden ist, während doch die dort auf dem Spiele stehenden Interessen nicht bloß die Philippinen, sondern wahrscheinlich auch die Ver. Staaten direkt berührten. Das Blatt schreibt:

„Können die Ver. Staaten es ruhig mit ansehen, wenn eine Macht, die von der offenen Thür absolut nichts wissen will, eine herrschende Stellung im fernen Osten erlangt? Was ist aus dem mit China abgeschlossenen Hay'schen Vertrage geworden, der eine offene Thür verbürgt? Derselbe ist so unbedeutend geworden, daß er kaum noch Erwähnung findet."

Nach der „Frankf. Ztg." hat, von Japan abgesehen, keine andere Macht so wichtige Interessen im fernen Osten auf dem Spiele, wie die Ver. Staaten, und das Blatt fragt, wie sich deren gegenwärtige Haltung erklären lasse. „Wir können die Schlußfolgerung nicht abweisen" — fügt das Blatt hinzu — „daß die Regierung in Washington sich in die neue Rolle der Weltpolitik noch nicht hineingelebt hat und daß sie zwischen rauher und beinahe meisterhafter Ergreifung von Gelegenheiten und unstätem Zurückweichen hin und her schwankt."

Berlin, 2. Jan. Kaiser Wilhelm sprach Admiral von Hollmann gegenüber gestern die Erwartung aus, daß der Friede zwischen Rußland und Japan erhalten bleiben würde.

Glasgow, 2. Jan. Eine große Zahl Schiffsmaschinisten, welche vor sechs Monaten von der japanischen Regierung angeworben wurden, sind heute durch Kabeldepesche aufgefordert worden, sofort über Kanada nach Japan abzureisen.

Adeliger Lump.

Berlin, 2. Jan. Gegen Graf Edmund Potocki, welcher zu Stanilaus, Galizien, wegen Betrügereien abermals in Haft genommen wurde, liegt ein wahrer Rattenkönig von Anklagen vor. Der gräfliche Gauner beschwindelte zahlreiche kleine Leute, unter ihnen eine Näherin, Kellner, Kaufleute u. a. m. Eine Unmenge von Zeugen wird deshalb vorgeladen werden.

Vor Jahresfrist hatte der Graf sich vor dem Wiener Schwurgericht wegen Betruges in zahlreichen Fällen und wegen mehrfacher Wechselfälschungen zu verantworten. Er hatte namentlich auch arme Auswanderer schamlos geschröpft. Damals kam er mit 2 Monaten Kerkers davon. Er hat die Gerichte schon seit Jahren beschäftigt. 1895 wurde über sein Vermögen der Konkurs eröffnet, und es ergab sich ein Defizit von 1,100,000 Kronen. Seitdem ist Potocki von Stufe zu Stufe gesunken, und die Zahl der von ihm begangenen Schwindeleien ist Legion.

Tisza obenauf.

Die Gegner der Regierung schrumpfen gewaltig zusammen.

Wien, 2. Jan. Der ungarische Premier Graf Tisza hat im Abgeordnetenhause des Reichstags einen bemerkenswerthen Triumph errungen. Sein Vorgehen wider die Obstruktion ist nicht ohne Wirkung geblieben. Die Gruppe der Obstruktionisten, seinerzeit dem Premier Khuen so verhängnißvoll, ist jetzt auf ganze vierzehn Mann zusammengeschmolzen, und diese haben beschlossen, angesichts der Aussichtslosigkeit ihrer Versuche, die parlamentarische Thätigkeit lahmzulegen, die Obstruktion einzustellen. Damit hat Tisza einen Erfolg erzielt, den er sicherlich sofort weiter fruktifiziren wird. Ebenso energisch, wie er gegen die Obstruktion aufgetreten ist, arbeitet er an der Schaffung einer verläßlichen Mehrheit für die Regierung. Vor wenigen Tagen hieß es, daß der ungarische Premier sogar eine Auflösung des Reichstags und Ausschreibung von Neuwahlen in Aussicht genommen habe, um jenes Ziel zu erreichen. Für eine solche Absicht Tiszas sprach besonders die Thatsache, daß in letzterer Zeit viele unzuverlässige Obergespane (erste Beamte eines ungarischen Komitats) abgesetzt und durch regierungsfreundliche Persönlichkeiten ersetzt worden sind. Die Aufgabe der „neuen Männer" würde es natürlich sein, die eventuellen Wahlen im Sinne der Regierung zu beeinflussen.

Des Kaisers Beileid.

Berlin, 2. Jan. Die Schreckenskunde von dem furchtbaren Unglück in Chicago hat hier das tiefste Mitgefühl wachgerufen. Als der Kaiser von der Katastrophe erfuhr, war seine erste Frage: „Wie steht es mit der Sicherheit der deutschen Theater?" Generalintendant Georg v. Hülsen konnte ihm in dieser Hinsicht die beruhigendste Auskunft geben, doch wird sofort eine gründliche Untersuchung der kgl. Theater vorgenommen werden, und das Beispiel dürfte in ganz Deutschland Nachahmung finden.

Bei Gelegenheit des großen Neujahrs-Empfanges drückten sowohl der Kaiser wie dessen Gemahlin dem Botschafter Tower anläßlich der Katastrophe ihr tiefstes Beileid aus. Der Kaiser hat ein Beileids-Telegramm an Präsident Roosevelt gesandt.

Friedrich Dernburg, der Redakteur des „Berliner Tageblatt", welcher 1893 die Ver. Staaten bereiste, schreibt: „Von allen Städten in den Ver. Staaten hat ein Menschenleben den geringsten Werth in Chicago, wo auch die bunteste Bevölkerungs-Mischung vorhanden ist. Die Zeitungen weisen täglich eine Liste von Unglücksfällen auf, welche den Rekord aller Städte der Welt hält. Jeder muß sich für seine persönliche Sicherheit auf sich selbst verlassen. Zunächst wird ein großer Alarmruf erlassen, jedoch bleibt nach solchen Katastrophen Alles beim Alten."

Die hiesige Feuerwehr kündigt an, daß sie sofort eine neue Untersuchung der Schutzvorkehrungen in den Theatern anstellen wird.

Washington, 2. Jan. Im Weißen Hause traf heute folgendes Kabelgramm des deutschen Kaisers an Präsident Roosevelt ein:

„Entsetzt über die schreckliche Nachricht von der Katastrophe, welche die Bürger Chicagos heimgesucht hat, wünschen die Kaiserin und ich, Ihnen unser tiefes Mitgefühl mit dem amerikanischen Volke auszusprechen, welches in dieser Freudenwoche so schwer heimgesucht wurde. Bitte, übermitteln Sie den Ausdruck unserer herzlichsten Sympathie der Stadt Chicago. Vielen Dank für Ihr gütiges Schreiben. Möge die Vorsehung im neuen Jahre Sie und Amerika vor Unglück und solchen Katastrophen schützen."

Zieht sich zurück.

Tokio, 2. Jan. Die Equitable Life Insurance Co. hat infolge der Forderung der Regierung, Garantie zu stellen, das Geschäft in Japan eingestellt.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Anchoria nach Glasgow; Etruria nach Queenstown; Philadelphia nach Plymouth.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schneefall heute Nachmittag, wahrscheinlich auch heute Abend, am Sonntag schön. Kalte Welle, Minimumtemperatur heute Abend mehrere Grad unter Null. Starker Nordwind.

Illinois: Schneefall heute Nachmittag, möglicher Weise auch heute Abend, am Sonntag schön. Kalte Welle, starker Nordwind.

Indiana: Wahrscheinlich schwerer Schneefall heute Nachmittag und Abend, am Sonntag schön. Kalte Welle, starker Nordwind.

Nieder-Michigan: Schneefall heute Abend, möglicher Weise auch am Sonntag, schwerer Schneefall im südlichen Theil. Kalte Welle, starker Nordwind.

Wiskonsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und Sonntag, ausgenommen Schneefall heute Abend im südöstlichen Theil. Heute Abend kälter, kalte Welle im südöstlichen Theil. Lebhafter Nordwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 24 Grad, Nachts 12 Uhr 20 Grad, Morgens 6 Uhr 16 Grad, Mittags 12 Uhr 10 Grad.

— Aus Ellis Seebadaufzeichnungen. — Heute hat der Sturm die See, und ein schmucker Marineleutnant mein Herz in Aufruhr gebracht.

— Unüberlegt. — Serenissimus: „Was kann denn eigentlich so ein Automobil leisten?" — Adjutant: „Bis neunzig Kilometer in der Stunde." — Serenissimus: „Ach gehen Sie doch; eine Stunde hat ja gar keine neunzig Kilometer."

Koroner Träger.

Sammelt Material für seine Untersuchung.

Keine Löschvorkehrungen.

Weshalb der Asbest-Vorhang nicht gearbeitet hat. — Die angeblich während des Brandes erfolgte „Explosion". — Oeffentliche Bestattung der nicht identifizirten Opfer.

Auf Bürgermeister Harrisons Befehl, welchen er heute Nachmittag dem Bauinspektor Williams zugehen ließ, müssen heute Abend alle Theater der Stadt, ohne Ausnahme, vorläufig geschlossen werden. Der Bürgermeister erklärte später, er werde es auf gerichtliches Vorgehen gegen ihn von Seiten der Theaterunternehmer ankommen lassen. Die Schauspielhäuser sollten solange geschlossen bleiben, bis der Stadtrath strengere Vorschriften hinsichtlich Schutzes gegen Brandgefahr erlassen und diese durchgeführt worden seien.

Von den 40 Bühnenangestellten des „Iroquois"-Theaters sind seit dem Brande verschiedene nicht zu finden, obwohl man weiß, daß sie mit dem Leben davongekommen sind. Koroner Träger, welcher der Ansicht ist, daß von diesen Leuten die werthvollste Auskunft über alle Mängel zu erhalten ist, welche in der Bühnenverwaltung geherrscht haben, soweit Vorkehrungen zur Bekämpfung eines Brandes in Frage kommen, hat nun die Polizei ersucht, nach diesen Leuten Umschau zu halten und sie im Betretungsfalle als Zeugen für den Inquest in Haft zu nehmen. Herr Träger hat ermittelt, daß es die Schuldigkeit des ersten Bühnenzimmermannes Cummings gewesen wäre, darauf zu sehen, daß in der besagten Hinsicht allen städtischen Vorschriften nachgekommen würde. Cummings soll nun bei den Eigenthümern nie Klage darüber geführt haben, daß in irgend welcher Beziehung etwas fehlte, oder daß die Vorkehrungen zur Bekämpfung einer etwaigen Feuersbrunst unzulänglich wären. Cummings darf sich, wenn am Donnerstag das Leichenschaugericht zusammentritt, auf ein scharfes und langwieriges Verhör gefaßt machen. — Herr Träger hat bis jetzt noch keinen Bühnenarbeiter zu ermitteln vermocht, der sich entsinnen konnte, einer Probung des Asbest-Vorhanges beigewohnt zu haben. Dieser Vorhang, sagen die Leute, sei sehr dünn gewesen und nie gebraucht worden. Der Vorhang habe nicht an Drahtseilen gehangen, sondern an Tauen aus Manila-Hanf. Diese Taue seien am Mittwoch rasch durchgebrannt gewesen und dann sei der Vorhang herabgestürzt. — Der Bühnenarbeiter Joe Dougherty, welcher jetzt mit gebrochenem Bein in einem Hospital liegt, war derjenige, der den Versuch gemacht hat, den Vorhang herabzulassen. Er sagt, der Vorhang hätte auf der einen Seite gegen den Scheinwerfer gestoßen, welcher den Brand herbeiführte, und sei dadurch stecken geblieben. Dougherty befand sich zur Zeit zwanzig Fuß über dem Vorhang auf dem Schnürboden und war nicht imstande, das Hinderniß aus dem Wege zu räumen. Er war von den Bühnenarbeitern der letzte, der sich in Sicherheit brachte. Nachdem die großen Ausgangsthüren hinter der Bühne einmal geöffnet waren, sagt er, sei ein derartiger Zug entstanden, daß es überhaupt nicht mehr möglich gewesen wäre, den Vorhang herunterzulassen. — Durch diesen Zug ist übrigens auch jene geheimnißvolle „Explosion" verursacht worden, von der in Verbindung mit dem Brande so viel die Rede gewesen. Der Wind wehte nämlich die hinter den Koulissen stehende „Fächerszenerie" des Stückes um, an welcher 80 Glühlampen angebracht waren. Das gleichzeitige Bersten dieser Lampen verursachte jenen Knall, von dem man annahm, daß er eine Explosion zu bedeuten gehabt. — Die bisher gehegte Annahme, es hätte sich ein Behälter mit Kalzium auf der Bühne befunden, und dieses sei explodirt, wird von den Bühnenangestellten für irrig erklärt.

Der Koroner hat ausgerechnet, daß die 150 Koulissen, welche in dem Stück gebraucht wurden, an frischen, geölten Tauen hingen, deren Gesammtlänge gegen 75,000 Fuß betragen haben muß. Dieselben haben eine treffliche Speise für die Flammen abgegeben. —

Die unmittelbare Verantwortung dafür, daß die Flammen von der Bühne aus so rasch in den Zuschauerraum geweht wurden, trifft denjenigen Bühnenangestellten, der es so eilig gehabt hat, die Doppelthüren des Haupteinganges zur Bühne in deren voller Weite zu öffnen. Der Koroner sucht nach dem Betreffenden. Derselbe heißt angeblich Frank Barr. Man hört, daß nachträglich ein Versuch gemacht wurde, jene Thüren wieder zu schließen, daß derselbe aber mißlang, weil Dutzende von Choristinnen sich durch die Oeffnung drängten.

Unter Anderem ist festgestellt worden, daß sich auf der Bühne keine mit Wasser gefüllten Eimer noch sonst irgendwelche Löschapparate befanden.

Soweit der Koroner es bisher abzuschätzen vermag, sind Schmucksachen und baares Geld im Betrage von mindestens $100,000 abhanden gekommen, welche die Opfer der Feuersbrunst bei sich gehabt haben. Vieles davon mag in dem Gedränge ja verloren gegangen und zertreten worden sein, aber leider unterliegt es keinem Zweifel, daß auch vielfach Diebstähle an den Leichen verübt worden sind. Es hatten sich zum Fortschaffen der Leichen gegen hundert Freiwillige bereit gefunden. Unter diesen dürfte mancher gewesen sein, der sich auf seine Weise für die geleistete Arbeit bezahlt gemacht hat.

Im Auftrage des Polizeichefs läßt Vorsteher Solon vom Straßenreinigungsamt gegenwärtig das ausgebrannte Theater gründlich nach Werthsachen durchsuchen. Die Zugänge zur Halle sind erst jetzt polizeilich abgesperrt worden. Die Wächter verwehrten heute auch den Aldermen Werno, Foreman und Snow den Zutritt, doch verschafften dieselben sich die Erlaubniß zum Betreten des Gebäudes nachher vom Hilfs-Polizeichef Schuettler.

Zwölf Mitglieder der „Blue Beard"-Gesellschaft, welche bei ihrer eiligen Flucht aus dem brennenden Theater ihre Gewänder in demselben zurückgelassen hatten, waren hoch erfreut, als sie heute — mit einer Erlaubniß des Polizeichefs ausgerüstet — in den Ankleidezimmern der Bühne Umschau hielten und ihre Sachen dort unversehrt vorfanden.

Herr Träger hat dem Mayor vorgeschlagen, daß diejenigen Opfer der Katastrophe deren Zustand eine Feststellung der Persönlichkeit nicht möglich macht, auf öffentliche Kosten und unter angemessenen Feierlichkeiten begraben werden mögen. Ohne Zweifel wird dieser Anregung entsprochen werden.

Das Verhör von Harry J. Powers und Will J. Davis, den Leitern des Iroquois-Theaters, sowie von Baukommissär Williams, wurde heute von Richter Underwood in dessen Wohnung, Nr. 2937 S. Park Ave., auf den 12. Januar verschoben. Die Angeklagten stehen bis dahin unter $10,000 Bürgschaft.

Col. Wm. Pinkerton und Charles H. Plamondon stellten die Bürgschaft für Davis und Powers, der Bankier Andrew J. Graham stellte die für Williams.

Der Kläger Arthur E. Hull, Nr. 244 Oakwood Ave., welcher die Angeklagten des Todtschlags bezichtigt, war zugegen.

Von den übrigen 29 Verhafteten wurden 20 heute dem Richter Caverly vorgeführt. Dieser verschob das Verhör von Edward G. J. Wines, Victor Bogart, Samuel Bell, W. Stack, John F. Russell und E. T. Mora auf den 11. Januar.

Archibald Bernard und J. C. Straus wurden gestern Abend bis zu ihrem auf den 11. Januar anberaumten Verhör gegen $5000 Bürgschaft in Freiheit gesetzt.

Die übrigen der heute vorgeführten Angeklagten werden sich am Montag vor Richter Caverly zu verantworten haben. Es sind dies: W. D. Kerr, W. McMullen, W. Plunkett, Max Mazzonovitsch, A. Bernard, Edward Egle, W. McQueen, W. Olsen, Frank Poland, Wm. Carlton, J. Jandraw und F. P. Nolan. Sie stehen bis dahin unter je $5000 Bürgschaft. Man erwartet zuversichtlich, daß Polizeichef O'Neill, oder aber sein Assistent Schuettler der Verhandlung beiwohnen werden.

Poland bemühte sich vergeblich, den Richter zu bewegen, seine Bürgschaft zu ermäßigen. Er behauptete, daß er und ein anderer Angestellter, dessen Namen er nicht kannte, sich auf einem über der Gallerie belegenen Balkon befanden, und von dort aus die Bogenlichter dirigirten, durch welche der blasse Mondschein auf der Bühne erzeugt wurde, als der Brand ausbrach. Sein Genosse sei in den Tod gesprungen. Er wisse nicht, wie er selbst entkommen sei. Der Richter weigerte sich, die Bürgschaft zu ermäßigen, da er der Ansicht ist, daß Poland vielleicht wichtige Angaben über den Zustand der Ausgänge vor dem Brande machen kann.

Zahnärzte sind jetzt von Personen in Dienst gepreßt worden, die nach Angehörigen oder Freunden unter den 24 furchtbar entstellten, noch nicht identifizirten Opfern suchen. In vielen Fällen verbleibt den Angehörigen einzig und allein die Hoffnung, daß die Zahnärzte, welche die Gebisse und die Gaumenbildung ihrer früheren Patienten wahrscheinlich kennen, die verkohlten Opfer vielleicht zu identifiziren im Stande sein werden.

Gegen Mittag erhielt der Mayor einen Brief von der Leitung des Grand Opera House, des Inhalts, daß das Theater nach Beendigung der Abendvorstellung geschlossen bleiben würde, bis das Mißtrauen des Publikums durch eine Untersuchung gehoben sei.

Antonio Kirscher, Nr. 1801 Indiana Ave., meldete heute in der Hauptwache, daß seine 22jährige Frau Frances vermißt werde, und daß er befürchte, daß sie im Theaterbrande umgekommen. Ihm wurde ein Erlaubnißschein gegeben, der ihm Zutritt zu sämmtlichen Leichenhallen verschafft.

Eine Leiche wurde auch irrthümlich als Edwin Norton identifizirt. Herr Norton schrieb heute dem Polizeichef O'Neill, daß er wohl und munter sei und daß er seit 10 Jahren nicht in Chicago war. Er erklärte sich gleichzeitig bereit, nach Kräften behilflich sein zu wollen, die Leiche des Mannes, dem er ähnlich sieht, zu identifiziren.

Wm. McMullen, der den drehbaren Scheinwerfer bediente, welcher angeblich den Brand verursachte, wurde heute in der Stadthalle vernommen und erklärte, daß der Scheinwerfer nicht das Feuer verursachte.

Seinen Angaben gemäß verursachte die Hitze, welche dem über dem Scheinwerfer befindlichen Beleuchtungsapparat entströmte. der das Theater mit Licht überfluthete, den Brand. Der Scheinwerfer sei abgedreht gewesen, als das Feuer ausbrach. Er habe zum vorerwähnten Apparate hinaufgeblickt und bemerkt, daß die leichte Draperie über dem Apparat brannte.

Der städtische Elektriker war der nächste Zeuge. Er gab an, daß die dem Fluthlicht entströmende Hitze hinreichte, einen Brand zu verursachen.

Die Berichte über den Brand des Iroquois-Theaters brachte heute Vormittag Frau Marie Hopkins, Nr. 130 Chestnut Str., um den Verstand. Die Unglückliche packte ihre beiden Kinder, schleuderte sie unter das Bett, packte dann eine Axt und hieb damit auf einen Ofen ein. Ihr gellendes Geschrei „Feuer! Rettet meine Kinder!" brachte die Polizisten Klinger und Schauß zur Stelle, welche die Frau packten, sie entwaffneten und es verhinderten, daß die brennenden Kohlen über das Zimmer verstreut wurden.

Die Kinder, welche zerschunden und vor Schrecken außer sich waren, wurden hervorgezerrt.

Keine Verwandte der Frau hatten bei der Katastrophe ihr Leben eingebüßt. Die Frau, welche früher geistesgestört war, aber für geheilt erklärt wurde, war einzig und allein durch die Lektüre der Berichte über das grausige Brandunglück wieder dem Irrsinn in die Arme getrieben worden.

Zum Kampfe entschlossen.

Die streikenden Maschinisten, wie auch die Arbeitgeber, rechnen auf Sieg.

Die Anstreichermeister für offene Werkstätten

Die in einem Dutzend Wolkenschaber im Geschäftsviertel beschäftigten Maschinisten schlossen sich gestern dem von ihrer Union zwecks Erzielung höheren Lohnes angeordneten Streik an. Ihre Stellungen wurden im Handumdrehen durch Nichtgewerkschaftler besetzt. Die Beamten der Internationalen Union der Dampf-Maschinisten erklärten, heute weitere, in etwa 30 Officegebäuden beschäftigte, Unionmitglieder an den Streik zu beordern, aber vor Montag keine ernstliche Anstalten zur Durchsetzung ihrer Forderungen treffen zu wollen.

„Der Streik wird am Montag in die Brüche gehen," sagte E. H. Cheney, der Geschäftsführer der Illinois Maintenance Company, durch welche die Gebäude verwaltet werden. „Wir bekommen so viele Maschinisten, wie wir nur gebrauchen können, so daß jede Vakanz sofort besetzt werden kann."

Die Union hofft zuversichtlich, daß auch die in den Hotels beschäftigten Maschinisten sich dem Streike anschließen werden. Diese werden am Dienstag den Vorschlag des Verbandes der Hotelbesitzer, die Streitfragen schiedsgerichtlich schlichten zu lassen, beantworten. Man glaubt, daß die Antwort ablehnend lauten wird.

Die Heizer, welche nicht an den Streik gingen, werden voraussichtlich eine Friedenskonferenz beantragen.

„Die Heizer und Maschinisten arbeiten einträchtig zusammen," sagte Joseph W. Morton von der Heizer-Union. „Unsere Leute werden bei der Arbeit verbleiben, bis sie von ihrer Union an den Streik befohlen werden. Wir verfolgen die Politik, so lange als möglich bei der Arbeit zu verbleiben, um, wenn nothwendig, Friedensunterhandlungen anbahnen zu können.

Die Anstreichermeister von Chicago sind, unterstützt von dem neuen Baukontraktorenverbande, entschlossen, die Forderungen ihrer Angestellten um höhere Löhne und geschlossene Werkstätten zu bekämpfen. Die Uebereinkommen mit der Union erlöschen am 1. März. Die Union hat schon höhere Löhne beantragt.

Die Arbeitgeber haben auf Dienstag, den 12. Januar, eine Massenversammlung im Sherman House anberaumt, an der sich voraussichtlich die Hälfte der 2000 hiesigen Anstreichermeister betheiligen und wahrscheinlich mit Hochdruck für offene Werkstätten eintreten werden. Ansprachen werden halten F. W. Job vom Arbeitgeberverbande und W. D. O'Brien und E. M. Craig, Präsident und Sekretär des Nationalverbandes der Baukontraktoren. Die Anstreicher und Dekorateure erhalten 37½ bis 50 Cents die Stunde. Sie verlangen 50 Cents die Stunde, Bewilligung des Achtstundentages und ... Sonderabkommen. Sie waren die einzigen Bauhandwerker, die im vorigen Jahre keine Lohnaufbesserung erhielten.

Während des zwischen den Leihstallbesitzern und ihren Kutschern herrschenden Waffenstillstandes sind die Kutscher von den Arbeitgebern angegangen worden, sich zu verpflichten, nach Ablauf des Waffenstillstandes bei der Arbeit zu verbleiben. Die Union hat dagegen alle Mitglieder ersucht, standhaft zu bleiben. Die Arbeitgeber versichern, daß die Angestellten, welche eine Fortsetzung des Kampfes fürchteten, auf die Idee gekommen seien, sich zu verpflichten, ihre Stellungen nach Ablauf des Waffenstillstandes nicht niederzulegen.

Den Streikern wurden während des gestrigen Tages $7000 an Unterstützungen durch die Union ausgezahlt.

Die Leihstallbesitzer werden heute im Gebäude Nr. 70 Adams Str. eine Versammlung abhalten und muthmaßlich nach wie vor für ihr Recht eintreten, unterschiedslos Unionleute und Nichtgewerkschaftler zu beschäftigen.

Der Feuer-Dämon.

Er fordert wiederum vier Menschenleben.

Im Louvre Hotel, Nr. 3611—3623 Lake Ave, wüthete gestern Abend ein Feuer, dem drei Menschenleben zum Opfer fielen. Ein Mann kam um während eines Brandes, der heute früh in der Stallung der Western News Co. an Huron Straße ausbrach.

Die Todten sind:

Frau Florence Chapin, 32 Jahre alt, Gattin von J. B. Chapin, einem Wäschereibesitzer, Nr. 100 Ost 43. Straße.

Bissell Chapin, 12 Jahre alt, Sohn von J. B. Chapin.

Patrick F. Ryan, 55 Jahre alt, dessen Geschäft sich an Van Buren Straße und Wabash Ave. befindet.

James Davis, (wie man vermuthet), Fuhrmann der Todd Teaming Company.

Gelegentlich des Hotelbrandes verunglückten:

David Bright, vom Rauch übermannt und Beinbruch; wurde von Wm. Harden in's Freie getragen.

Wm. Harden, Keller; durch Glasscherben verletzt.

Fred. Hopp, Feuerwehrmann von der Wagen-Kompagnie Nr. 4; Beinbruch.

Frl. Florence Saunders, Tochter von A. B. Saunders; Schnittwunden.

Dr. R. von Schill; stürzte die Treppe hinunter.

Frl. T. Ferber; vom Rauch überwältigt.

Das Feuer brach im Erdgeschoß des dreistöckigen Hotels aus und wurde von dem Polizisten ... entdeckt, der die ... Feuerwehr alarm... wehrleute in das ...ra... drangen, fanden sie ... Hinterzimmer des zwe... seelt vor.

Frau Chapin und ihr... im ersten Stock erstickt. ... wurden nach Nauberg's ...schäft, Nr. 3725 Cottage ... geschafft.

Viele Gäste erreichten nur mit knapper Noth die Straße. Mehrere mußten bewußtlos in's Freie getragen werden. Der Brand verursachte e... $12,000 Sachschaden. Im Hotel lo...ten etwa 100 Gäste.

Das Feuer, welches die vorerwähnte Stallung einäscherte, brach auf unaufgeklärte Weise aus. Ein Fuhrmann, der muthmaßlich James Davis heißt, wurde bewußtlos hinausgetragen und starb während der Fahrt nach dem Passavant-Hospital in der Ambulanz. Ein anderer Fuhrmann ist wahrscheinlich gleichfalls umgekommen. Man befürchtet, daß seine Leiche sich unter den Trümmern befindet. Der Sachschaden beläuft sich auf $5000. Der Brand verursachte hochgradige Aufregung in dem in der Nähe belegenen St. Vincents-Waisenhause.

Der 200 Gäste des Palace-Hotels bemächtigte sich heute früh um halb 4 Uhr, als der Schreckensruf „Feuer!" ertönte, ein panischer Schrecken. Sie stürmten, ihre Werthsachen zusammenraffend, in wilder Hast nach der Office, wo sie von dem Nachtclerk beruhigt wurden. Das Feuer wurde im dritten Stock von dem Bellboy George Barry entdeckt, der die Feuerwehr alarmirte und dann die Gäste weckte. Es soll durch einen noch glimmenden, unachtsam in einen Papierkorb geworfenen Zigarrenstummel verursacht worden sein.

Auf den Geleisen der Illinois-Zentralbahn an der 16. Str. gerieth heute früh ein leerer Postwagen, in dem muthmaßlich Landstreicher übernachtet hatten, in Brand. Er wurde zerstört, da die Feuerwehr kaum imstande war, die Brandstätte zu erreichen.

Eine leere Maschinenwerkstätte an Ashland Ave. und Loomis Str. ging heute früh in Flammen auf. Das Feuer verursachte verhältnißmäßig geringen Schaden.

Ein Feuer, welches heute früh in einer S. McCullough gehörigen und von ihm benutzten Scheune, Nr. 1806 Michigan Ave., ausbrach, verursachte $500 Schaden, ehe es gelöscht werden konnte.

P. Hicks, der Geschäftsführer des Saratoga-Hotels, rettete heute eine Frau, löschte ein Feuer und verhinderte eine Panik unter den Gästen.

Frau S. S. Wolffson brannte sich vor einem Spiegel im Parlor die Haare. Bei dieser Gelegenheit gerieth ihr Celluloid-Kamm in Brand. Sie fiel vor Schrecken in Ohnmacht. Der Kamm entfiel ihren Haaren und die Flammen theilten sich dem Teppich mit. Herr Hicks trug die Ohnmächtige aus dem Zimmer, erstickte den Brand im Keime und verhinderte seine Untergebenen daran, die Gäste zu alarmiren. Der entstandene Sachschaden beläuft sich auf $50.

— Maliziös. — „Der Librettist Timpfl muß schon ein schönes Vermögen haben." — „Ja, ein Erinnerungsvermögen."

Juliane.

Roman von Richard Voß.

(3. Fortsetzung.)

Langsam schritt sie über den einsamen Hof, an den Pferdeställen vorüber, der Erlenwiese zu, die grün und frisch das ganze Dorf umkränzte, der einzige Schmuck, gewissermaßen der einzige Luxus, den es sich gönnte.

Unmittelbar hinter der Wiese begann das Saatland, unabsehbar weit, ein leuchtendes, leise wallendes Meer von Fruchtbarkeit, darin das braune Brachfeld wie ein unwirthliches Eiland lag. Ein breiter, wenig erhöhter Rain führte an dieser Seite des Hofes gleich einem Damm schnurgerade durch die grünen Fluthen der Saaten. Er war mit Linden bestanden. Die schönen Bäume hatte der alte Herr gepflanzt, als er noch der junge Herr gewesen. Für Juliane verstand es sich von selbst, diesen Abend hierher zu dem Lieblingsplatz ihres Vaters zu gehen; es war ihr nicht in den Sinn gekommen, daß der Rain der nächste Weg nach Segenfelde sei. Segenfelde gehörte Martin.

Langsam kam er ihr entgegen; in dem Zwielicht erschien seine Gestalt noch höher. Juliane mußte unwillkürlich daran denken, wie stark, fest und sicher Alles an diesem Mann sei. Zugleich Alles echt und wahr, eine Natur, die sich selbst vertraute, der Andere vertrauen konnten, bei der man eine Zuflucht fand. So erging es ihr bei dem Anblick Martins, wie es ihr vor Kurzem beim Eintritt in's Kinderzimmer ergangen war: der Alp, der auf ihr lastete, löste sich, sie athmete freier, beruhigter.

Gleich nach dem Begräbniß war er fortgegangen, ohne ihr Lebewohl gesagt zu haben, ohne sich von ihr danken zu lassen. Als sie bei ihm stand, sagte sie, aber nur wie um ihre Einsamkeit zu erklären:

„Sie haben meinen armen Mann noch immer nicht allein gelassen. Nach einem solchen Tag ist das für ihn schrecklich —"

Sie stockte. „So lange noch mit gleichgiltigen Menschen zusammen zu sein," hatte sie sagen wollen; aber die Empfindung überkam sie, daß sie damit eine Unwahrheit sagen würde. Denn in demselben Augenblick wußte sie, als hätte sie es aus ihres Mannes Munde gehört: es war ihm lieb, noch Gesellschaft bei sich zu haben, er brauchte noch nicht mit ihr allein zu sein.

Sie kehrte um.

„Jetzt werden sie gewiß fort sein."

[illegible] zurück; sie wollte [illegible] seine Rede am [illegible] gewesen, das sie [illegible]mer hinausgehoben, [illegible] von allen Tröstungen [illegible]eigungen Werth für sie [illegible] Aber sie sagte auch jetzt [illegible] Er mußte es ohnedies [illegible]r kannte sie ja.

[illegible]d gingen sie weiter unter [den] Linden hin, die noch kahle Aeste in [die] Luft streckten. Es dunkelte stark; durch das flockige Gewölk blitzten be[re]its Sterne auf. Plötzlich blieb Ju[lian]e stehen. Sie holte tief Athem, [sah] gerade vor sich hin und sagte mit [si]cherer Stimme:

„Mein Mann ist in der Landwirthschaft so unerfahren. Er hat gewiß die besten Absichten und wird sich die größte Mühe geben, auch ist es nicht seine Schuld, daß er so spät erst Landwirth wurde. Du weißt ja, wie es kam — aus Liebe zu mir entsagte er seinem Beruf, darin er sich glücklich fühlte und etwas leisten konnte. Aber mein Vater duldete es nicht, daß ich die Frau eines Offiziers wurde; mein Bräutigam brachte mir also das Opfer. Denn es war ein Opfer, ein großes, schweres Opfer, das ich ihm nicht genug danken kann, in meinem ganzen Leben nicht. Sein Beruf und seine Arbeit machen des Mannes Glück aus. Wie, wenn Ottokar sich unbefriedigt fühlte? Er würde unglücklich sein, und ich hätte es verschuldet!"

Sie war sehr erregt und beherrschte sich mühsam.

„Da lebte nun mein Mann mit Frau und Kindern in dem Hause seines Schwiegervaters; Alles war fremd und neu für ihn. Er gab sich ehrliche Mühe, sich einzugewöhnen, etwas zu leisten und zu nützen. Aber er verstand ja nichts von der Sache, und mein Vater — Du hast es ja heute selbst gesagt, was für ein tüchtiger Landwirth er war, noch einer vom alten Schlag. Er nahm freilich meinen Mann in die Lehre, und mein Mann hat den besten Willen gehabt, indessen.... Es war nicht so sehr seine Schuld, als mancher es glauben mag."

Sie schwieg, wie in der Erwartung, Martin würde sie unterbrechen, um ihr zu versichern, daß es nicht ihres Mannes Schuld gewesen sei, der den besten Willen gehabt; es habe lediglich in den Verhältnissen gelegen, daß der Herr Graf und ehemalige Husarenleutnant sich der Sache so wenig habe annehmen können, da der alte Herr nun einmal Alles besser gewußt, als Andere und in vielen Dingen eigensinnig gewesen sei. Aber Martin schwieg, und Juliane, einen schweren Seufzer unterdrückend, fuhr in noch größerer Erregung mit leiserer Stimme fort:

„Jetzt ist mein Vater todt, jetzt können seine Augen nicht mehr über Alles wachen, jetzt muß mein Mann die Arbeit fortführen ,in meines Vaters Geist.' Wird Ottokar das vermögen? Wird sein guter Wille dazu genügen, unerfahren, ohne Kenntnisse und an Unthätigkeit gewöhnt, wie er ist? Ich segne es, daß ihm endlich wieder eine Arbeit gegeben. Aber Du hast recht: die Zeiten für den Landwirth sind schwer. Es gehört mehr dazu als guter Wille, um in den schweren Zeiten auf festen Füßen zu bleiben. Ich weiß, sogar Du hast Mühe, den Verhältnissen die Stirn zu bieten, sogar Du! Und wenn ich nun an meinen Mann denke.... Er ist so leichtgläubig, so leichtlebig, er macht sich keine Vorstellung von der Schwierigkeit der Aufgabe, die ihm zugefallen ist, keine Vorstellung von der Verantwortung. Wenn Du ihm helfen wolltest —"

„Ich —"

„Kein Anderer kann es!"

IV. Kapitel.

Daß sie Martin für ihren Mann um Hilfe angerufen und ihm wie zu einem geheimen Bündniß die Hand gereicht hatte, kam Juliane, als sie allein nach Hause zurückkehrte, wie ein Treubruch vor. Denn es mußte doch etwas wie Mißtrauen gegen Ottokar gewesen sein, das sie veranlaßt hatte, ihre Hand hilfesuchend nach der des Freundes auszustrecken. Und diesen Argwohn, diesen Verdacht hatte sie in ihrer angstvollen Sorge um die Zukunft Martin ausgesprochen, dadurch die sittliche Kraft ihres Mannes verdächtigt. Was mußte Martin von ihrem Mann, was von ihr selber, von ihrem Glauben, ihrer Liebe denken! Und was für Folgen würde dieser jähe Ausbruch ihrer Empfindung haben! Sie konnte Ottokar das Gespräch mit Martin nicht mittheilen; sie verbarg ihm also etwas, hatte vor ihm ein Geheimniß, das sie mit einem dritten theilte.

Juliane hatte gehofft, Ottokar allein zu finden; aber sie hörte, daß die Herren noch beim Abendbrot säßen.

Sie begab sich in ihr Schlafzimmer, wohin eines der Mädchen ihr berichtete, der Herr Graf hätte nach ihr gefragt. Also hatte er ihr sagen wollen, daß er die taktlosen Menschen nicht fortbekommen hatte. Aber viel länger konnten sie ja nicht mehr bleiben.

Sie sah noch einmal nach den Kindern, die in tiefem Schlummer lagen, und begann sich dann zu entkleiden.

Eine eigenthümliche Empfindung überkam sie, das Bewußtsein ihres eigenen Lebens. Sie fühlte den lauten Schlag ihres Herzens, das Pulsiren ihres Blutes; sie fühlte sich durchdrungen von den mächtigen Willensfunktionen eines athmenden Geistes, fühlte ihre lebendige Seele. Aber plötzlich trat das Bild des Aufhörens, des Nichtseins, des Todes vor sie, wie sie es heute in der geliebten Gestalt ihres Vaters vor Augen gehabt, und angstvoll versuchten ihre Begriffe das furchtbare Mysterium zu fassen. Bebend stand sie vor der bleichen Majestät jener ewigen Regungslosigkeit und Stille, die ein Grab umschließt, als wäre ihr Vater der erste Todte, den die Erde in ihrem mütterlichen Schooß empfangen. Aber die Gräber würden sich ja öffnen und die Todten auferstehen mit verklärten Leibern.

Juliane versuchte es zu begreifen, es sich vorzustellen. Sie dachte an ihren Mann, an ihre Kinder; ihre Einbildungskraft rang mit ihrem Glauben. Wie in einem Krampf warf sie sich hin, wie eine Ueberwundene lag sie am Boden. Sie dachte, dachte, dachte, sie suchte, suchte mit wachsender Angst. Endlich raffte sie sich auf, fand die Lampe dem Verlöschen nahe und hörte die Schritte ihres Mannes.

An seine Brust wollte sie sich werfen, er sollte ihr helfen.

Aber sie wich zurück vor ihm, ihre Arme sanken an ihr herab; so stand sie und sah ihn an.

Sein Gesicht war weingeröthet, sein Blick glanzlos und starr; er war sich seines Zustandes halb bewußt und bemühte sich, ihn vor Juliane zu verbergen. Aber sein Gang, als er auf sie zukam, war unsicher und seine Stimme heiser und lallend.

„Sie waren nicht fortzubekommen; aber es sind gute Jungens. Sie haten Alles, um mich zu trösten. Du hättest sie hören sollen; Du —"

Er stockte, denn er entsann sich, daß sie ihn beglückwünscht hatten, nicht gerade zu dem Tode seines Schwiegervaters, aber daß er nun endlich ein freier, selbstständiger Mann geworden, der Herr eines großen, schuldenfreien Gutes, der glückliche Besitzer von Erlenhof, dieser „Goldgrube." Und er hatte die Glückwünsche der braven Jungen nicht etwa angenommen — gewiß nicht! — er hatte sie nur nicht abgewehrt, gut gemeint, wie sie waren. Das fiel ihm plötzlich ein, und darum stockte er.

Aber Juliane sagte nichts. Stumm blickte sie ihn an; noch niemals hatte sie ihren Mann so entstellt und gemein gesehen. Er hatte mit diesem Gesicht gewartet bis zum Begräbniß ihres Vaters.

Da sie schwieg, erschien es ihm nothwendig, weiter zu reden.

„Du mußt Dich trösten, mein Herz; Dein Vater war ein alter Mann, und sterben müssen wir einmal Alle. Es ist allerdings schnell mit ihm zu Ende gegangen, schneller, als wir hätten denken können. Ihm ist wohl. Wir können uns keine Vorwürfe machen; Du warst ihm bis zur letzten Stunde das Muster einer Tochter, und ich, was mich betrifft, ich will mich nicht rühmen, aber darüber ist die ganze Gegend einig, daß ich ein ausgezeichneter Schwiegersohn war. Es war nicht immer leicht, das kann ich Dir versichern: Frau und Kinder haben und dann nicht selbstständig sein — nicht der Zehnte hätte es mir nachgemacht. Darüber sind Alle einig. Es war auch nicht recht von Deinem Vater. Warum setzte er sich nicht zur Ruhe, der alte Mann? Warum überließ er das Gut nicht seinem Kinde, seinem Schwiegersohn, wie es sich gehört hätte? Darüber sind Alle einig. Aber er war eigensinnig, Dein guter Vater, und er war mißtrauisch. Das war er — er traute mir nicht. — Sagtest Du etwas?"

Sie hatte nichts gesagt, nur ein Stöhnen hatte sie unterdrückt, einen Aufschrei. Er fuhr zu reden fort, immer mühsamer die Worte über die schwere Zunge bringend, dabei mit den Händen in der Luft fechtend und für seinen schwankenden Körper einen Halt suchend.

„Ich sage Dir, es war nicht leicht — nicht leicht war's, immer ein guter Schwiegersohn zu sein, sich immer zu fügen, keinen eigenen Willen zu haben, ein Beamter, ein Diener seines Schwiegervaters zu sein. Nicht leicht war's, mit meinem Namen, meinem Stande ....Und Du hast mir nie geholfen, schienst keine Ahnung davon zu haben, fandest es ganz in Ordnung, daß Dein Vater sich nicht zur Ruhe setzte, eigensinnig und mißtrauisch, wie er war. Jede Andere hätte ein Einsehen gehabt und danach gehandelt. Es gibt bürgerliche Landwirthe genug, die ihre Töchter an adlige Offiziere verheirathen. Und was thun sie? — Sie ziehen in die Stadt und übergeben Alles dem Schwiegersohn. Oder wollen sie durchaus weiter wirthschaften, so kaufen sie dem Schwiegersohn ein Gut, und Alles ist in Ordnung. Die ganze Gegend ist darüber einig, daß Dein Vater sehr unrecht an mir gehandelt hat. Es war wirklich furchtbar schwer, und ich habe wohl hundertmal gewünscht —"

Er stockte auf's Neue, aber diesmal beendigte Juliane den Satz.

„Hundertmal hast Du gewünscht, daß der Vater sterben möchte."

Ihre Worte und die Art, wie sie sprach: vollkommen ruhig, gleichmäßig, mit erstarrten Lebensgeistern, ernüchterten ihn. Er starrte sie an, er sah ihren Blick auf sich gerichtet, und kam unter ihrem Blick zur Besinnung. Er wollte ihr versichern, daß er den Tod des alten Herrn aufrichtig betraure, daß sie ihn durchaus falsch verstanden, seine Worte vollkommen mißdeutet hätte. Er wollte sie an seine Brust ziehen, aber sie entriß sich ihm und verließ das Zimmer mit einer Gebärde, daß er nicht wagte, ihr zu folgen.

Juliane begab sich in die gute Stube, wo Alles wieder in Ordnung gestellt worden war. Sämmtliche Fenster standen offen; doch der Geruch der starken Spezereien war noch nicht verschwunden.

Leise trat Juliane ein, schlich durch das weite Gemach bis nach der Stelle, wo der Sarg gestanden hatte. Hier kauerte sie sich nieder; das fahle Licht der Sterne beschien die hingesunkene Gestalt. Wenn die Sonne aufging, wenn es Tag werden würde — mit welchem Blick sollte sie ihrem Mann in's Gesicht sehen?!

Allerdings würden ihre Augen nicht mehr die angstvolle Frage an die seinen richten: Nicht wahr, Deine Trauer um den Todten ist aufrichtig?

Denn seine Trauer war eine Lüge gewesen.

(Fortsetzung folgt.)

„Wo Schmutz kommt in's Haus, falle die Balken von selber heraus." Um dies zu verhindern, gebrauche

Sapolio

Zu beziehen von jedem Grocer.

Prof Dr. Virchow in Berlin

empfiehlt die weltberühmten Apotheker Rich. Brandt's Schweizer-Pillen und schreibt:

„Infolge meiner Erkrankung bin ich außer Stand gewesen, Ihre Pillen an anderen Kranken als an mir selbst zu erproben. Letzteres ist mehrfach geschehen und ich kann demnach bezeugen, daß die Wirkung der Pillen eine prompte und von allen unbequemen Nebenerscheinungen freie war. Ich bezweifle auch nicht, daß ein prolongirter Gebrauch derselben ohne Schaden möglich ist."

Wenn Sie mit **Leber- u. Magen-Leiden, Herzklopfen, Appetitlosigkeit u. Blutandrang zum Kopfe** behaftet sind, werden Ihnen die weltberühmten **Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen** schleunige Erleichterung und Heilung verschaffen.

Zu erhalten in allen Apotheken, große Schachtel 40 Cts., kleine Schachtel 25 Cts.

Alleiniger Darsteller: Apotheker Rich. Brandt's Nachf., Schaffhausen, Schweiz.

Wholesale-Agenten: Lehn & Fink, New York.

Tonsiline ist das größte Kehl-Heilmittel der Welt. Tonsiline heilt wunde Kehlen aller Art sehr schnell und bietet positive, nie versagende und schnelle Heilung für wunden Mund, Heiserkeit, und Bräune. Eine kleine Flasche von Tonsiline hält länger als fast irgend ein Fall von wundem Hals. 25c und 50c bei allen Apothekern. The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Kapt. Fred. Pabst. †

Der bekannte Milwaukeer Brauer einem Lungenleiden erlegen.

Milwaukee, 2. Jan. Ganz Milwaukee trauert heute ob des Ablebens eines der hervorragendsten und gemeinsinnigsten Bürger der Stadt, Kapitän Fred. Pabst, welcher gestern in seinem prächtigen Heim an der Grand Avenue einem unheilbaren Lungenleiden erlegen ist. Noch vor Kurzem hatte Dr. Wm. Osler von der John Hopkins-Universität in Baltimore, ein Spezialist für Lungenkrankheiten den schwerkranken Mann untersucht, den Angehörigen aber jede Hoffnung rauben müssen. Dr. Osler erhielt für die kaum fünf Minuten dauernde Untersuchung $10,000 Honorar.

Der Verstorbene kam als zwölfjähriger Knabe 1848 mit seinen Eltern aus einem thüringischen Dorfe nach den Ver. Staaten und zwar nach Chicago. Dort arbeitete der junge Pabst zwei Jahre lang im Mansion House zu $5 den Monat bei freier Station. Dann wurde er Kajütenjunge auf einem von Sam. Wards Dampfern, arbeitete sich empor und kaufte mit dem ersparten Gelde, im Alter von 21 Jahren, den Dampfer Comet. Als Kapitän dieses Schiffes lernte er den hiesigen Brauer Philipp Best kennen, verliebte sich in dessen Tochter Marie und heirathete sie. Das war im Jahre 1862. Sein Schwiegervater veranlaßte ihn dann, in die Best'sche Brauerei überzutreten, und diese nahm unter der Leitung des jungen Mannes einen ungeahnten Aufschwung. Im Jahre 1889 wurde das Geschäft von den Aktionären in Anerkennung der Verdienste des Herrn Pabst auf seinen Namen umgetauft. Außer der Wittwe überleben Herrn Pabst zwei Söhne, Oberst Gustav G. und Fred, und zwei Töchter, Frau W. O. Goodrich und Frau Söhnlein in Deutschland.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der reiche St. Louiser Kringelbäcker Dozier ist heute gestorben.

— 232 Zahlungs-Einstellungen wurden in dieser Woche angemeldet.

— An der ganzen Süd- und Ostküste sind heute Sturmsignale aufgezogen worden.

— Das 16. Regiment in Fort McPherson, Ga., hat Befehl erhalten, sich zur Reise nach Panama bereit zu machen.

— Der Plan einer Dampferverbindung zwischen New York und dem Schwarzen Meer ist vorläufig aufgegeben worden.

— Bei dem Brande des Arlington Hotel in Brainerd, Minn., wurde das taubstumme Hochzeitspaar Voß, bereits bewußtlos, gerettet.

— Bischof Van de Viver in Richmond, Va., beklagte in seiner Neujahrspredigt die Zunahme der abtrünnigen Katholiken.

— In Key West, Fla., fuhr heute das Kriegsschiff „Olivette" den vor Anker liegenden Kreuzer „Lawrence" an und beschädigte ihn schwer.

— Polizist Wm. Kenny in New York verprügelte im Rausch zwei ihm begegnende Personen und wurde nur mit Mühe vor der Volkswuth gerettet.

— In New York ist heute das Pfarrhaus der „Little Church Around the Corner" abgebrannt. Vier Personen schwebten in großer Lebensgefahr.

— Unter großen Feierlichkeiten wurde heute in der „St. Paul the Apostle"-Kirche zu New York der Obergeneral Deshon vom Orden der Paulistenväter beigesetzt.

— Otto Ahlmann hat sich im Albemarle Hotel, New York, erschossen. In der ihm gehörigen Bank of Staten Island in Stapleton werden Bonds im Betrage von $180,000 vermißt.

— Bei Newville, Pa., entgleiste gestern Abend ein Zug der Cumberland-Thalbahn. Emily Fuller ist ihren Verletzungen erlegen, und vier andere Reisende liegen im Sterben.

— Infolge schlüpfriger Schienen stürzte heute in Pittsburg ein Straßenbahnwagen den Monastery Hill hinab. Vier Passagiere, Motorführer und Schaffner wurden schwer verletzt.

— Der 19jährige John McCaulley, ein „Grüner", blies in Philadelphia das Leuchtgas aus. Heute fand man ihn und seinen elfjährigen Zimmergenossen McMullen als Leichen auf.

— Dr. Wright, Leiter der pathologischen Abtheilung des Massachusetts General Hospital in Boston, hat die Ursache des Tropengeschwürs in Bazillen entdeckt.

— New Yorker Privatkrankenhäuser setzen jährlich $450,000 zu. In betheiligten Kreisen will man jetzt einen Fonds von $10,000,000 schaffen, dessen Zinsen zur Deckung des Fehlbetrages dienen sollen.

— Samuel Olson wurde getödtet und zwei andere Bergleute wurden tödtlich verletzt infolge einer Explosion, welche in einem Kupferbergwerk bei Butte, Mont., von Bergleuten Heinzes veranlaßt worden sein soll.

— In Hamilton, Ohio, erschoß gestern der polnische Advokat Büzenski den Konstabler Morton, als dieser ihn verhaften wollte, worauf Mortons Freund Geo. Sullivan Büzenski ebenfalls kalt machte.

— In Washington war gestern herrliches, klares Winterwetter und die Betheiligung am Neujahrsempfang des Präsidenten daher eine große. Das diplomatische Korps war nach dem Empfang Gast des Staatssekretärs Hay.

— Horace Garth in New York hat $10,000 auf Auffindung der Leiche seines Sohnes ausgesetzt, welcher am Weihnachtstage im Golf von Mexiko vom Dampfer „Denver" sprang und ertrank. Der Selbstmörder war Präsident der Mechanics' National Bank.

— Infolge der Katastrophe im Iroquois-Theater in Chicago sind überall im Lande die Theater schlecht besucht. Im Century-Theater zu St. Louis erzählte gestern Abend C. H. Congdon seine Erfahrungen während der Brandkatastrophe und dann sang das Publikum „Nearer my God to Thee."

— Bürgermeister McClellan von New York versprach gestern beim Amtsantritt der Bürgerschaft jener Stadt eine reine Verwaltung, und der neue New Yorker Polizeikommissär McAdoo hat einen strengen Befehl gegen Grabsch jeder Art erlassen. Er will Zivildienstregeln einführen.

— Eine Sonderversammlung der amerikanischen Hierarchie der katholischen Kirche ist auf den 31. ds Mts. nach Washington einberufen worden, um die Frage der Schaffung eines Primas für die Ver. Staaten zu erörtern, wodurch das Amt eines Ablegaten überflüssig würde.

— Lehrerinnen in Nebraska sollen durch Gerichtsverfahren angehalten werden, ihre Amtszeit abzudienen. Eine förmliche Heirathsepidemie hat unter ihnen Platz gegriffen und es herrscht in manchen Gegenden Lehrermangel.

— Bei Bannina, Kal., wurde vor Monatsfrist Ansel Lewis ermordet und beraubt. John Schofield, einer von drei jugendlichen Ausbrechern aus einer Besserungsanstalt in Riverside, hat heute sich und seine beiden Genossen für die Thäter erklärt.

— Advokat Franklin Bischoff in New York, Bruder des Staatsoberrichters gleichen Namens, ist heute verhaftet worden, weil er über den Verbleib einer von ihm verwalteten Erbschaftssumme von $18,000 keine Auskunft geben konnte.

— Im sechsten Stockwerk des eleganten Murray Hill-Hotel in New York wurde durch eine herabfallende brennende Weihnachtsbaumkerze gestern Feuer verursacht, welches $10,000 Schaden verursachte. Zwei Dienstmädchen mußten sich von der Dachrinne auf die Feuerrettungsleiter fallen lassen und entgingen mit knapper Noth dem Sturz in die Tiefe. Unter den Gästen im Speisesaal brach eine Panik aus.

Ausland.

— Die mexikanische Münzkommission hat die Einführung der Goldwährung empfohlen.

— Die Schiffahrt auf dem Rhein hat heute infolge Eisbildung aufgehört.

— Eine Statue des Papstes Leo zum Kostenpreise von $32,000 wird in einer Kirche in Rom errichtet.

— Der italienische General Pittalluga ist zum Befehlshaber der neuen mazedonischen Gendarmerie ausersehen.

— In Lübeck ist der hochbetagte Musiker und Dirigent Prof. Scherling gestorben. Er hat sich um den deutschen Männergesang hochverdient gemacht.

— Kaiserin Eugenie, welche seit Kurzem wieder in Paris wohnt, ist dort schwer erkrankt. Die Frau ist 70 Jahre alt, und die Aerzte befürchten das Schlimmste.

— Admiral Coghlan untersucht das in Colon, Panama, eingetroffene Gerücht, der Kreuzer Olympia habe das kolombische Kanonenboot General Pinzon, die frühere Lustjacht Jas. Gordon Bennetts, versenkt.

Heilt Erkältung in einem Tag.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker gibt's Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Grove's Unterschrift auf Schachtel. 25c. 13ol.dsa

An Leuchtgas erstickt.

Der 30jährige Verputzer Carl Michaelis, Nr. 67 Beethoven Place, wurde heute früh, an Leuchtgas erstickt, in seinem Bette aufgefunden. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß er das Opfer eines unglücklichen Zufalls wurde. —

— Zwecklos. — „Ick joah nu nich mihr nah Kirche, Mutter. In früheren Jahren konnt ick immer so schön inslapen, aber nu de Slap mi verlet, hebb ick doa ock keen Vergnögen mihr von!"

— Folgen. — „Weiberl, jetzt will ich Dir das Leben versüßen." — „Hast Du vielleicht das große Loos gewonnen?" — „Nee, aber der Zucker ist billiger geworden."

STRONGEST IN THE WORLD

The Equitable
Life Assurance Society
Of the United States.

HENRY B. HYDE, FOUNDER.

120 Broadway, New York.

Vorläufige Zusammenstellung, 1. Januar 1904.

Ausstehende Versicherungen	**$1,400,000,000**
Einkommen	**72,000,000**
Bestände	**380,000,000**
Versicherung-Fonds und alle anderen Verbindlichkeiten	**307,000,000**
Ueberschuß	**73,000,000**
Bezahlt an Police-Inhaber	**32,000,000**

Die neuen Versicherungen während 1903 beliefen sich auf über $40,000,000 mehr als die während irgend eines anderen Jahres seit dem Bestehen der Gesellschaft.

Die als Dividende an Police-Inhaber bezahlten Beträge sind größer als während irgend eines Jahres seit dem Bestehen der Gesellschaft und auch größer als der Betrag, der von irgend einer Gesellschaft in irgend einem Jahre bezahlt wurde.

JAMES W. ALEXANDER, Präsident;
JAMES H. HYDE, Vize-Präsident.

Gelegenheiten für Männer von Energie und Charakter um als unsere Vertreter zu fungiren. Sprecht vor bei Gage E. Tarbell, 2. Vize-Präsident.

H. H. HOYT,
Western Superintendent,
Chamber of Commerce Building, Chicago, Ill.

Cluett
THE MARK OF THE BEST
SHIRT
CLUETT, PEABODY & CO.
MAKERS OF
CLUETT AND ARROW COLLARS

Garland Oefen
verkauft auf
60 Tage Zeit
zu
Baar-Preisen.
A. V. SMITH & BRO.,
239 Ost North Ave. 10dezlmo3

Lust und Leid.

Gesammelte Erzählungen von

Albert Weisse.

Preis 25 Cents. 160 Seiten.

Zu beziehen von den Trägern oder der Geschäftsstelle der Abendpost. Gegen Einsendung von 28 Cents per Post an irgend eine Adresse [illegible]

Für den Bücherltisch! [illegible]

Frei für Alle

Der berühmte chinesische Kräuterarzt

GEE WO CHA[N]

Will, daß jede kranke, schwache und leidende Person in [illegible] welche nur [illegible] Er will [illegible] hoffnungslos [illegible] aufgegeben [illegible] schwierige [illegible] ist als [illegible] daß seine [illegible] daß sie [illegible] entfernen [illegible] billigen [illegible] Körper [illegible] den unbekannten [illegible]

Aufschub [illegible]

427 Wabash Ave.

Die Verlustliste.

Sie ist jetzt auf 587 Namen angeschwollen.

Nicht identifizirt 24.

[D]en ganzen gestrigen Tag hindurch waren die Leichenhallen mit ängstlich Suchenden angefüllt. — Das neue Jahr hielt seinen Einzug hier unter allgemeiner Stille.

[N]ach den neuesten Berichten sind bei der Katastrophe im Iroquois-Theater 587 Personen umgekommen, von denen 563 identifizirt worden sind, während die Persönlichkeit von 24 noch nicht hat festgestellt werden können. Von den noch nicht identifizirten Leichen liegen 14 in Rolstons Morgue, 4 in der Jordan'schen, je zwei in den Todten-Hallen der Leichenbestatter Buffum, Carroll und in der County-Morgue, 2 in Sheldon's und eine in Roberts Morgue.

Der Eintritt des neuen Jahres wurde in Chicago mit dumpfem Schweigen begrüßt.

Kaum ein Laut war vernehmbar, als es aus dem Schooße der Ewigkeit trat. Die Straßen, selbst die der Geschäftsviertel, waren wie ausgestorben. Nur ganz vereinzelt vernahm man den Schall von Blechhörnern. Auf den Straßen, mit Ausnahme einzelner verstreuter Distrikte, herrschte tiefstes Schweigen.

Chicago stand unter dem Banne der grauenhaften Brandkatastrophe und ehrte die Todten. Der Mayor hatte zuvor in einer Proklamation ersucht, von einer geräuschvollen Feier des Eintritts des neuen Jahres Abstand zu nehmen, aber wenige, welche dem üblichen Brauche nicht Folge leisteten, hatten von ihr Kenntniß genommen.

Ueberall in der Nachbarschaft jedes Einzelnen herrschte Trauer; Crêpe schmückte die Thüren; in den Todtenhallen lagen unidentifizirte Leichen; die Hospitäler waren mit Verwundeten angefüllt. Die Bürgerschaft brauchte nicht mehr aufgefordert werden, sich ruhig zu verhalten.

Ein anderer Tag verzweifelter Suche seitens vieler Bürger nach geliebten Angehörigen unter den Opfern des Brandes des Iroquois-Theaters war zur Neige gegangen und dennoch blieben eine erhebliche Zahl der Leichen unidentifizirt. Niemals zuvor herrschte zur Zeit der Jahreswende so unsäglicher Kummer und Gram in Chicago. Bei Tagesgrauen begann die Wallfahrt nach den Leichenhallen, die selbst während der Nacht niemals von Besuchern leer geblieben waren. Gegen Mittag spielten sich an jenen Stätten des Grauens fast dieselben Szenen ab, wie am Tage zuvor, nur mit dem Unterschiede, daß die Zahl der Personen, die Leichen von Angehörigen oder Freunden suchten, geringer war, diejenigen aber, welche krankhafte Neugier beseelte, rücksichtsloser als je zuvor diese zu befriedigen suchten.

In die County-Morgue drängten sich Tausende, um ihre Gruselsucht zu kitzeln. In Jordan's Leichenhalle sprachen nach einer konservativen Schätzung der dort stationirten Polizisten etwa 8000 Personen vor, die vor der Majestät des Todes keine Scheu empfanden und rücksichtslos Angehörige von vermißten Opfern zur Seite drängten. Unter diesen gefühlsrohen Menschen befanden sich leider auch viele Vertreterinnen des zarten Geschlechts. Einige der Frauen beschwerten sich sogar darüber, daß ihnen nicht gestattet würde, ihre Kinder mitzunehmen. Viele der hysterischen Frauenzimmer wankten, nachdem sie einen flüchtigen Blick auf die entstellten Opfer geworfen, einer Ohnmacht nahe, in's Freie, was andere Frauen aber nicht abschreckte, dieselbe Erfahrung zu machen.

Um vier Uhr wurden die sämmtlichen unidentifizirt gebliebenen Leichen nach einem leeren Lagerraum des Gebäudes Nr. 12 Madison Straße getragen, wo nur Personen Zutritt erlangten, die einen vom Polizeichef ausgestellten Erlaubnißschein vorzeigen konnten.

Drei von vier Generationen der Familie des Materialwaarenhändlers Benjamin Moore, Nr. 119 W. 59. Str., fanden gelegentlich des Theaterbrandes ihren Tod.

Acht Mitglieder der Familie, die sich an einer Familien-Reunion betheiligt hatten und mit einem neunten Mitglied der Vorstellung im Iroquois-Theater beigewohnt hatten, kamen dort elend um.

Die Opfer sind:

Benjamin Moore, 72 Jahre alt, Nr. 119 W. 59. Straße.

Frau Joseph Bezenek, 41 Jahre alt, West Superior, Wis., Tochter von Benjamin Moore.

Roland MacKay, sechs Jahre alt, Nr. 5029 Indiana Ave.; Enkel der Frau Joseph Bezenek und Urenkel von Benjamin Moore.

Frau Benjamin Moore, 47 Jahre alt, Gattin von Benjamin Moore.

Joseph Bezenek, 38 Jahre alt, West Superior, Wis.; Gatte der Frau Bezenek und Schwiegersohn von Benjamin Moore.

Frau Perry Moore, 33 Jahre alt, Hart, Mich.; Schwiegertochter von Benjamin Moore; ihr Gatte befindet sich in Seattle, Wash., auf dem Heimwege von Nome, Alaska, begriffen.

Sibyl Moore, Hart, Mich., Tochter der Frau Perry Moore und Enkelin von Benjamin Moore.

Lucile Bond, zehn Jahre alt, Tochter von George R. Bond und Enkelin von Benjamin Moore, Nr. 4123 Indiana Avenue.

Entkommen ist einzig und allein Frau W. S. Hanson, Hart, Mich., Tochter von Benjamin Moore.

Alle Angehörigen von Fred. S. Pond, seit 33 Jahren Kassirer der Deering Reaper Works, kamen in dem Theaterbrande um. Er verlor seine Frau und seine 2 Kinder, deren Leichen identifizirt worden sind. Eine Schwester der Frau Pond, Fräulein Grace Tuttle, Nr. 22 Wisconsin Straße, wird noch vermißt. Herr Pond wohnt Nr. 1272 Lyman Ave. Frau Pond wurde in Jordan's Bestattungsgeschäft an ihrem Namen im Kragen erkannt. Helen, eine sieben Jahre alte Tochter, wurde in Rolston's Leichenhalle an ihren Zähnen und den Kleidern identifizirt. Der 14jährige Raymond Pond wurde in Sheldon's Leichenhalle an seinem Namen auf dem Kragen und einer Nadel, einem Abzeichen des Ravenswood Athletic-Klub, dessen Mitglied er war, erkannt.

So weit bis jetzt ermittelt worden ist, haben bei der Brandkatastrophe am Mittwoch nicht weniger als vierunddreißig an den öffentlichen Schulen der Stadt beschäftigt gewesene Lehrerinnen den Tod gefunden. Nachstehend folgt die Liste derselben:

Mary Julia Brewster, von der Wadsworthschule, 116 31. Straße; Julia Clay von der Gallistel-Schule, South Chicago; Agnes Chapin von der Kershaw-Schule; Millie Croker von der Oakland-Schule, 3730 Lake Ave.; Edith Dickie von der Sherwood-Schule; Sabina Eger von der Mosely-Schule; Ellen Fair von der Gallistel-Schule, 7646 Bon Ave.; Gertrude Falkenstein, Harrison-Schule, 7218 Lafayette Ave.; Irene Fort, Vorsteherin der Myra Bradwell-Schule, 146 36. Str.; Emma Geik, Netelhorst-Schule; Pauline Geary, Sullivan-Schule, 4627 Indiana Ave.; Alma Gustafson, Marsh-Schule, South Chicago; Mary E. Harburgh, O'Toole-Schule; Adeline Hofeins, Darwin-Schule; Agnes Kennedy, Fuller-Schule, 6598 Roß Ave.; Frances Kennedy, Hendricks-Schule, Winnetka; Daisy Livingston, Ray-Schule, 271 Oakwood Blvd.; Ella Lawrence, Farragut-Schule, 918 Sawyer Ave.; Mary Lutiter, Burns-Schule; Emma D. Mann, Musiklehrerin an den öffentlichen Schulen, 1388 Washington Blvd.; Dora Mitchell, Darwin-Schule, Lockport; Pearl Mills, Wadsworth-Schule, 5613 Kimbark Ave.; Anna Reidy, Pickard-Schule, 614 Sawyer Ave.; Maude E. Reiter, Sheridan-Schule, 3000 Michigan Ave.; Anna Ratcliffe, Parkman-Schule; Carrie Sayre, Myra Bradwell-Schule, South Chicago; Lucy Sill, Calumet-Hochschule, 7609 Union Ave.; Mary Shawbridge, Lehrerin für Handarbeiten; Florence Tobias, Jefferson-Schule; Edna Torney, Throop-Schule, Adams Str. und Francisco Ave.; Florence White, Ray-Schule, 437 W. 38. Str.; Elizabeth Zimmermann, Ericson-Schule, 954 St. Louis Avenue.

In Anbetracht dieser großen Zahl von Opfern aus den Reihen der Lehrerschaft hat Direktor Cooley die für heute anberaumt gewesenen Beförderungs-Prüfungen verschoben und außerdem, mit Zustimmung der Erziehungsbehörde, die Anordnung getroffen, daß der Unterricht in den Schulen erst am Dienstag wieder aufgenommen werden soll. Der Montag soll als ein Trauertag dem Gedächtniß der zumeist in der Blüthe ihres Lebens vom Sensenmann so grimm dahingerafften Lehrerinnen gewidmet werden.

Mayor Harrison hat heute auf Veranlassung eines Geistlichen die Anregung gegeben, daß von 12 Uhr Mittags an alle Kirchenglocken der Stadt eine Stunde lang die Trauer Chicagos der Welt verkünden sollten. Diesem Wunsche des Stadtoberhauptes ist ziemlich allgemein Folge gegeben worden. — Die Bureaux der Stadtverwaltung, ausgenommen die der Feuerwehr, der Polizei und des Gesundheitsamtes blieben heute anläßlich des fürchterlichen Geschehnisses zum Zeichen der öffentlichen Trauer geschlossen und auch zahlreiche Geschäftsleute haben der Aufforderung des Mayors entsprochen und ihre Lokale geschlossen gehalten. Auf allen öffentlichen und vielen privaten Gebäuden wehen die Flaggen auf Halbmast.

Der Chicago Turnbezirk hat einen Aufruf an seine Mitglieder erlassen, in dem darauf hingewiesen wird, daß zwei seiner besten Mitglieder bei dem Brande ihr Leben einbüßten. Turnlehrer Hermann Otto Dreisel nebst Gattin und Turnlehrer James Schneider, gleichfalls mit seiner Gattin, ersterer Mitglied des Sozialen, letzterer des Aurora Turnvereins, sind umgekommen. Um den Todten einen Tribut der Anerkennung und Verehrung zu zollen, hat der Bezirks-Ausschuß (Vorort) des Chicagoer Turnbezirks im Einverständniß mit dem Sozialen und dem Aurora Turnverein, der Turnlehrerschaft und der Freisinnigen Gemeinde der Nordwestseite beschlossen, eine Leichenfeier für Herrmann Otto Dreisel, James Schneider und Frau Dora Schneider unter der Leitung und auf Kosten des Chicago Turnbezirks am Sonntag, den 3. Januar, 1 Uhr Nachmittags, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave., und Paulina Str., zu veranstalten, und von dort aus den Todten das letzte Geleit nach dem Friedhofe zu Graceland zu geben. Zugleich findet zu Ehren von Erich Weck, Mitglied des Südseite Turnvereins von Milwaukee, der Mutter der Frau Schneider, Frau Emilie Miller und Frl. Ella Schneider, Schwester von Frau James Schneider, die ebenfalls bei der Katastrophe umkamen, eine Trauerfeier in der Sozialen Turnhalle statt, worauf die Leichen nach Milwaukee geschafft werden. Der Bezirksausschuß des Chicago Turnbezirks fordert alle Mitglieder auf, sich an der Leichenfeier zu betheiligen. Die Vereine sind dringend ersucht, in corpore mit Fahnen, umgeben von Trauerflor, um 12 Uhr 30 Minuten Nachmittags in der Halle zu erscheinen, um den Todten die letzte Ehre zu erweisen, und den beiden Kameraden nebst deren Frauen das letzte Geleit zu geben.

Reden werden halten: Als Vertreter des Chicago Turnbezirks: Leopold Neumann; als Vertreter des Sozialen Turnvereins: Leopold Saltiel; als Vertreter des Aurora Turnvereins: George Landau; als Vertreter der Turnlehrerschaft: Dr. Henry Hartung.

Liste der identifizirten Todten.

Alexander, Boyer, 8 Jahre; 475 Washington Boulevard.
Adams, Frau John, Iola, Ill.
Aldridge, Luella McDonald, 792 W. Monroe Str.
Allison, Alfred, 24 Keith Str.
Anderson, Annie, 29 Jahre; 2141 Jackson Blvd.
Annen, Margareth, 299 Webster Avenue.
Adamek, Frau John, 40 Jahre; Bartlett, Ill.
Alexander, Lulu B., 36 Jahre; 3473 Washington Boulevard.
Allen, Frau Mary S., 27 Jahre; 5546 Drexel Blvd.
Anderson, Ragne, 39 Jahre; 229 Grand Avenue.
Andrews, Harriet, 20 Jahre; West Superior, Wis.

Barnheisel, Charles H., 3622 Michigan Ave.
Bissinger, Walter, 15 Jahre; 4943 Forrestville Ave.
Barry, Wilma, 17 Jahre; 4330 Greenwood Avenue.
Burnside, Frau Esther, 437 W. 64. Str.
Berry, Wilma, 17 Jahre; 4330 Greenwood Avenue.
Byrne, Consila, 16 Jahre; 616 W. 15. Straße.
Bickford, Glenn, 16 Jahre; 947 Farwell Ave., Rogers Park.
Bickford, Helen, 14 Jahre; 947 Farwell Ave., Rogers Park.
Brewster, Mary Julia, 116 31. Straße.
Brennan, Paul, 608 West Fulton Straße.
Brown, Fräulein, Evanston.
Bagley, Frl. Helen Dewey, 18 Jahre, 24 Madison Park.
Barker, Ethel M., 27 Jahre; 1925 Washington Blvd.
Battenfield, Frau D. W., 43 Jahre; Delaware, O.
Battenfield, John, 23 Jahre; Delaware, O.
Battenfield, Robert, 15 Jahre; Delaware, O.
Battenfield, Ruth, 21 Jahre; Delaware, O.
Besmick, Joseph, West Superior, Wis.
Beyer, kleines Kind.
Bird, Frl. Marion, Iola, Ill.
Bloom, Frau Rose, 30 Jahre; 3760 Indiana Ave.
Boehm, Paul, 608 West Fulton Straße.
Boetcher, Frau Charles, 4140 Indiana Avenue.
Boice, B. H., 5721 Rosalie Court.
Boice, Frau W. H., 5721 Rosalie Court.
Boice, Frl. Bessie, 15 Jahre; 5721 Rosalie Court.
Boltie, Helen, 14 Jahre; Winnetka.
Bond, Lucile, Hart, Mich.
Bowman, Frau Josephine, 20 Chalmers Place.
Bowman, Beatrice M., 33 Jahre; 20 Chalmers Pl.
Bowman, Lucien, 14 Jahre; 20 Chalmers Place.
Bradwell, Frl. Myra, Windsor Hotel.
Brady, Leon, 4356 Forrestville Avenue.
Brown, Harold, 16 Jahre; 94 31. Str.
Buehrmann, Margarethe, 13 Jahre; 46 Ost 53. Str.
Butler, Frau F. S., 649 Michigan Str., Evanston.
Botsford, Mabel A., 21 Jahre; Racine, Wis.
Bartlett, Frau William; Großdale, Ill.
Bergh, Arthur, 4926 Champlain Avenue.
Boggs, Frau M., 6933 Princeton Avenue.
Brennan, Margaret, 40 Jahre; 608 W. Fulton Str.
Baker, Frl. Adelaide, 17 Jahre; 4410 Ellis Ave.
Banshey, George, 28 Jahre; Ingenieur, 4847 Forrestville Avenue.
Barry, Frl. Maggie, 26 Jahre; 236 Lincoln Avenue.
Bartesch, William C., 24 Jahre; 464 Racine Ave.
Bartlett, Arthur, 6 Jahre; West Großdale, Ill.
Becker, Major A.; 3237 Groveland Avenue.
Bell, Frl. Pet, 60 Jahre; 3000 Michigan Avenue.
Berg, Olga, 11 Jahre; 408 W. 111. Str.
Berg, Frank.
Berg, Frau Helene, 408 West 111. Str.
Berg, Viktor, 11 Jahre; 408 West 111. Str.
Bergh, Frau Annie, 30 Jahre; 4926 Champlain Avenue.
Berry, Frl. Emma, 19 Jahre; 236 Lincoln Ave.
Berry, Frau C. C., 56 Jahre, 236 Lincoln Avenue.
Perry, Otto, Battle Creek, Mich.
Beutel, William, 38 Jahre; Englewood Ave., nahe Halsted Straße.
Beyer, Otto, 38 Jahre; Diversey Boulevard.
Bezenack, Frau Nellie, 40 Jahre; Wohnort unbekannt.
Ziegler, Frl. Susan Marshall, 27 Jahre; 6518 Minerva Avenue.
Bliß, Harold F., 23 Jahre; Racine, Wis.
Blum, Frau Rose, 30 Jahre; 5248 Prairie Ave.
Bolte, Linda W., 14 Jahre; Lakeside, Ill.
Brinsley, Emma L., 29 Jahre; 909 Jackson Blvd.
Browne, Hazel Grace, 14 Jahre; South Bend, Ind.
Burke, Bertha, 41 Jahre; 511 W. Monroe Straße.
Buschwah, Louise Alice, 12 Jahre; 1810 Wellington Avenue.
Butler, Bennett, 13 Jahre; 649 Michigan Str., Evanston.

Cummings, Irene, 18 Jahre, 5135 Madison Avenue.
Crocker, Frau Millie F., 3730 Lake Avenue.
Chapman, Bessie, 19 Jahre, Cedar Rapids, Ia.
Coultts, R. H., 1616 Wabash Avenue.
Casper, Charles F., Kenosha, Wis.
Curbin, Vernon W., 10 Jahre, 6938 Wentworth Avenue.
Cantwell, Frau Thomas, 733 West Adams Str.
Cohn, Frau Jacob, 222 Ogden Avenue.
Clayton, Vinten, 535 Morse Avenue.
Copler, Lola, 18 Jahre, Wohnung unbekannt.
Caldwell, Roy A. G.
Clark, E. D., 30 Jahre, 5432 Lexington Avenue.
Chapman, Nina, 23 Jahre, 211 Lincoln Avenue.
Christianson, Henrietta, 18 Jahre, 445 West 65. Str.
Christopher, Frl. Bell, Decorah, Ia.
Cooper, Frau Helen S., 27 Jahre, Lena, Ill.
Cooper, Willis W., Kenosha, Wis.
Cooper, Charles F., Kenosha, Wis.
Corbin, Louisa, 37 Jahre, 6938 Wentworth Ave.
Corcoran, Frl. Florence, 218 Dearborn Avenue.
Chapin, Agnes, 4458 Berkeley Avenue.
Corbin, Norman, 9 Jahre, Peoria, Ill.
Caldwell, Robert Porter, 15 Jahre, St. Louis.
Calven, Frau Henrietta, Knox, Ind.
Caville, Arthur, 24 Jahre, 54 26. Straße.
Chapman, Frl. Nina, 23 Jahre, Cedar Rapids, Iowa.
Christopherson, Frau Minnie, 35 Jahre, 231 N. Harvey Avenue.
Clay, Frl. Susie, 36 Jahre, 6409 Monroe Avenue.
Clayton, John B., 13 Jahre, 535 Morse Avenue.
Cogans, Frau Margaretha, 26 Jahre, 5904 Normal Avenue.
Cogans, Frau Margaretha, [illegible]

Devine, Clara, 29 Jahre, 259 La Salle Avenue.
Dyrenforth, Helen, 8 Jahre, 852 Judson Avenue.
Dyrenforth, Ruth, Evanston.
Dubois, Frau Ellen, 384 Ogden Avenue.
Dryden, Taylor, 12 Jahre, 5803 Washington Ave.
Dryden, Frau John, 5803 Washington Ave.
Dawson, Frau William, Barrington, Ill.
Decker, Myron, 3237 Groveland Avenue.
Decker, Mamie, 33 Jahre, 3237 Groveland Avenue.
Dee, Eddie, 7 Jahre, 3133 Wabash Avenue.
Deleee, Viola, 22 Jahre, 7822 Union Avenue.
Diffendorf, Frau, 45 Jahre, Lincoln, Ill.
Dixon, Leah, 100 Flournoy Straße.
Dunlavey, J., 6050 Wabash Avenue.
Dixon, Edna, 9 Jahre, 100 Flournoy Straße.
Dodd, Frau J. F., 45 Jahre, Delaware, O.
Dodd, Frl. Ruth, 12 Jahre, Delaware, O.
Dolan, Margaret.
Donaldson, Clara E.
Dorr, Lillian, 16 Jahre, 4924 Champlain Avenue.
Dowst, Frau Charles, 927 Hinman Ave., Evanston.
Drychau, Frau John, St. Louis.
Du Vall, Frau Elizabeth, 40 Jahre, 498 Fullerton Avenue.
Du Vall, Sarah, 10 Jahre, South Janesville, O.
Dawson, Grace, 5 Jahre, 334 Harding Straße.
Deckhut, Mae, Quincy, Ill.
Danner, J. M., 55 Jahre, Burlington, Ia.
Davy, Frau Elizabeth, 58 Jahre, 34 Roslyn Place.
Davy, Frl. Helen, 15 Jahre, 35 Roslyn Place.
Dawson, Theresa, 25 Jahre, 10 Market Avenue, Pullman.
Day, Frau Sarah, 50 Jahre, farbig.
Decker, Kate R., 58 Jahre, 3228 Groveland Avenue.
Dee, Louise, 2 Jahre, 3133 Wabash Avenue.
Devine, Margaret, 22 Jahre, 95 Kendall Straße.
Dickie, Edith, 25 Jahre, 619 65. Place.

Diffendorfer, Leander, 16 Jahre, Lincoln, Ill.
Dingfelder, Winifred E., 18 Jahre, Jonesville, Mich.
Donahue, Mary E., 18 Jahre, 1040 West Taylor Straße.
Dooley, Frau, Claremont Ave., nahe Ohio Str.
Dotts, Margaret S., 32 Jahre, 138 Nord Elizabeth Straße.
Dow, Florence, 17 Jahre, 642 West 60. Straße.
Dray, Victoria, 22 Jahre, Indiana Avenue.
Dreisel, Clara, 30 Jahre, Nord Robey Straße und Potomac Avenue.
Dreisel, Herman O., 33 Jahre, 697 Nord Robey Straße.

Edwards, Margery, 14 Jahre, Clinton, Ia.
Eberstein, Frank, 20 Jahre, 84 26. Str.
Eberstein, Frau J. A., 84 — 26. Str.
Eisendrath, Natalie, 10 Jahre, 10 Crilly Court.
Eisendraht, Frau S. M., 10 Crilly Court.
Engel, Maurice, 73 Dawson Ave.
Eland, Alma, Kindermädchen, mit zwei Kindern von Harold Dyrenforth, 832 Judson Ave., Evanston.
Esper, Emil, 31 Jahre, 190 Osgood Str.
Ernst, Rosene, 202 — 24. Place.
Esten, Rose, 23 Jahre, 305 Halsted Str.
Ebbert, Frau J. H., 48 Jahre, 5516 Marshfield Ave.
Edduze, Harry, 16 Jahre, Mattoon.
Edwards, Frau M. L., Clinton, Ia.
Eger, Frau Gus., 3760 Indiana Ave.
Eisenstaedt, Herbert S., 16 Jahre, 4549 Forrestville Ave.
Eldridge, Harry, 17 Jahre, McFattoon.
Eldridge, Montek, 18 Jahre, 6063 Sheldon Ave.
Ellis, Frau Annie, 40 Jahre, 207 Ost 62. Str.
Elkau, Rosa, 14 Jahre, 8434 South Park Ave.
Engels, Minnie, 36 Jahre, 73 Dawson Ave.
Ersig Tyrone, 17 Jahre, 239 West 66. Str.
Evans, Mattie, Burlington, Ia.

Fair, Frl. Ellen, 45 Jahre, 7564 Bond Ave.
Falk, Gertrude, 20 Jahre, 3839 Elmwood Place.
Fitzgibbon, Anna G., 17 Jahre, 2954 Michigan Ave.
Flannagan, Thomas J., 24 Jahre, im Iroquois Theater beschäftigt gewesen.
Fitzpatrick, Frl. Gertrude, 27 Jahre, 525 W. Monroe Str.
Folice, Nellie, 22 Jahre, 301 Claremont Ave.
Fowler, Elva, 17 Jahre, 3450 West 63. Place.
Frazer, Frau Edward S., Aurora, Ill.
Friedrich, Frau Helena, 35 Jahre, 341 Center Str.
Freer, Jennie E. Christy, 53 Jahre, Galesburg, Ill.
Frickelton, Edith, 23 Jahre, 652 Peoria Str.
Frickelton, George E., 17 Jahre, 5632 Peoria Str.
Frost, P. O., Rolstons Morgue.
Fox, Frau Evelyn, Winnetka, mit ihren drei Kindern.
Fox, George Sidney, 15 Jahre, Winnetka, Ill.
Fox, Emilie, 9 Jahre, Winnetka, Ill.
Fox, Hoyt, 12 Jahre, Winnetka, Ill.
Frady, Frau A. C., 4356 Forrestville Ave.
Frady, Leon, 4356 Forrestville Ave.
Foltz, Frau C. O., 1886 Diversey Blvd.
Foltz, Allen, 1886 Diversey Boulevard.
Falkenstein, Gertrude, durch Karte identifizirt.
Foley, H., in Rolstons Morgue.
Fitzgibbons, John H., 18 Jahre, 2954 Michigan Ave.
Feiser, Mary, 793 N. Springfield Ave.
Fahey, Mary, 25 Jahre, 4860 Kimbark Ave.

Folke, Ada, 23 Jahre, Berwyn.
Forbusch, Frau W. C., 35 Jahre, 327 Hinman Ave., Evanston.
Fort, Phoebe, Irene, 146 63. Str.
Frack, Odessa, Ottawa, Ill.
Frantzen, Linda, Winnetka, Ill.

Garn, Frau Frank Warren, 851 West Monroe Str.
Garn, Frank L., 10 Jahre, 831 W. Monroe Str.
Garn, Willie, 9 Jahre, 831 West Monroe Str.
Gustafson, Frl. Alma, 10003 Avenue „N", South Chicago.
Gould, B. E., Elgin, Ill.
Gould, Frau E. B., Elgin, Ill.
Gartz, Harry, 4860 Kimbark Ave.
Gartz, Mary Dorothea, 4860 Kimbark Ave.
Gartz, Barabara, 4 Jahre, 4860 Kimbark Ave.
Geron, Frau Mable, Winnetka.
Gahan, Josephine, 129 — 25. Place.
Gaß, Frau Joseph, 243 Grace Str.
Geary, Pauline, 21 Jahre, 4627 Indiana Ave.
Geik, Frau Emilie, im St. Lukas Hospital gestorben.
Gestren, Alma, in Rolstons Morgue.
Graff, Frau Reinhold, Bloomington, Ill.
Graves, Frau Clara, 723 Ost Chicago Ave.
Gudelmaus, Sofia, 327 Nord Ashland Ave.
Goolsby, Frl. Vera, Americus, Ga.
Gerhart, Henry, 25 Jahre.
Goerk, Dora, 1030 Bryan Ave.
Guerni, Jennie, 135 N. Sangamon Str.
Guthardt, Frl. Libby, 16 Jahre, 159 — 113. Str.
Grunewald, Frau Lulu, 28 Jahre, 538 Byron Str.
Gibbs, Frau Marion W., 40 Jahre, 4604 Calumet Avenue.

Hainsley, Frances, 5 Jahre, Logansport, Ind.
Harbaugh, Mary E., 30 Jahre, 6653 Harvard Ave.
Happems, Frl. Adelaide J. C., 24 Jahre, 292 Haddon Avenue.
Hartman, John, 5705 Süd Halsted Straße.
Henning, ——, 6 Jahre, 5743 Prairie Avenue.
Henning, William, 14 Jahre, 5743 Prairie Avenue.
Hennessy, William, 14 Jahre, 4411 Calumet Ave.
Hickman, Frau Charles, 24 Jahre, 4743 Calumet Avenue.
Higginson, Janithe B., 2 Jahre, Winnetka, Ill.
Hippach, Robert A., 14 Jahre, 2928 Kenmore Ave.
Hive, Ena M., 15 Jahre, 613 West 61. Place.
Holland, John H., 60 Jahre, 6429 Evans Avenue.
Holst, Frau Mary W., 36 Jahre alt, 2088 Van Buren Straße.
Holst, Amy, 7 Jahre, 2088 West Van Buren Str.
Howard, Frau Mary E., 54 Jahre, Jonesville, Mich.
Holm, Hulda, 176 Nord Western Avenue.
Hull, Marianne K., 32 Jahre, 244 Oakwood Blvd.
Hull, Helen, 12 Jahre, 244 Oakwood Blvd.
Hull, Dwight, 6 Jahre, 244 Oakwood Blvd.
Hull, Donald, 8 Jahre, 244 Oakwood Blvd.
Haveland, Leigh, 31 Humboldt Boulevard.
Hayes, Frank, 22 Jahre.
Hudhart, Adelaide, 41 Jahre, 150 113. Straße.
Hippach, ——, 8 Jahre.
Hart, Frau Nellie E., Atkinson, Ill.
Hutchins, Frl. Jeanette, 22 Jahre, Winnetka.
Howard, Helen, 16 Jahre, 6565 Yale Avenue.
Hickman, Charles, 4743 Calumet Avenue.
Hall, Emery M., 571 Ost 51. Straße.
Holst, Gertrude, 12 Jahre, 2088 Van Buren Str.
Hrody, Frau Anna, 35 Jahre, 1353 Süd 40. Ave.
Hewins, Dr. Emery, Petersburg, Ind.
Helms, Otto H., 77 Maple Straße.
Henning, Eddie, 14 Jahre, 4753 Prairie Avenue.
Hensley, Genevieve, 8 Jahre, Logansport, Ind.
Hensley, Frau Guy, Logansport, Ind.
Henry, Frau G. A., 1198 Wilton Avenue.
Hewins, Frau L., 20 Jahre, Petersburg, Ind.
Herron, Bessie L., 133 Conduit Straße.
Higgins, Roger G., 9 Jahre, 419 Ost Huron Str.
Higginson, Frl. Jeanette, Winnetka.
Holmes, Frau.
Hutchins, Frl. Forence, Waukegan.
Hart, Frl. Elizabeth, Sherman Avenue und Dempster Straße, Evanston.
Herger, Bertha, Hammond, Ind.
Hirsch, Mary, 19 Jahre, 617 Halsted Straße.
Holberton, E. R.
Holst, Allan B., 12 Jahre, 2088 Van Buren Str.
Hensley, Marian, 5 Jahre, Logansport, Ind.
Hanson, Nancy, 10 Jahre, Grandville, Mich.

Irle, Frau Andrew, 32 Jahre, 1240 Lawrence Avenue.
Irle, Frl. Mabel W., 31 Jahre, 1240 Lawrence Avenue.

James, C. O.
Jones, Frau Anna, 46 Ost 53. Straße.
Jackson, Vera R., 19 Jahre, 216 Humboldt Blvd.
James, C. D., 40 Jahre, Davenport, Ia.
Jones, Frau Warner E., 38 Jahre, Tuscola, Ill.
Jacobsen, Pauline, 45 Jahre, 432 West Superior Straße.

Kochems, Jacob A., 17 Jahre, 262 Warren Avenue.
Kennedy, Agnes, 6528 Roß Avenue.
Kennedy, Frances, Winnetka.
Kell, Frau Charles.
Kauffman, Alice, 5 Jahre, Hammond, Ind.
Kochems, Frau Frank, 262 Warren Avenue.
Kranz, Frau Sarah, Racine, Wis.
Kuebler, Lola, 16 Jahre, 344 50. Straße.
Kulas, Frau Georgiana, 349 Chestnut Straße.
Kurley, Minnie, 5 Jahre, Logansport, Ind.
Kekman, Framelles, 525 Austin Avenue.
Kennedy, Katie H., 38 Jahre, Freeport, Ill.
Kennedy, Frau Margaret D., 28 Jahre, Austin.
Kidwell, Ollie, 45 Jahre, Martinsburg, O.
Kiely, Harry M., 28 Jahre, St. Louis, Mo.
Knopp, Frl. Rena, Harvard, Ill.
Koehler, Frau Mamie, 35 Jahre, 9900 Vincennes Road.
Koehler, Mamie, 15 Jahre, Washington Heights, Ill.
Koll, Nora G., 49 Jahre, 496 Ashland Boulevard.
Kouther, Frau E. M., Montreal.
Kwajuiewski, John, 25 Jahre, 122 Cleaver Straße.

Lake, Frau Alfred, 60 Jahre, 278 Belden Ave.
Lange, Herbert, 16 Jahre, 1632 Barry Avenue.
La Rose, Laura, 12 Jahre, 833 N. Clark Straße.
La Rose, Josephine, 8 Jahre, 833 N. Clark Str.
La Rose, Matilda, 10 Jahre, 833 N. Clark Str.
Leaton, Fred W., 24 Jahre, Chicago Universität.
Leavenworth, Frau Carrie, 45 Jahre, Decatur, Ill.
Lesman, Frau Susie, 38 Jahre, Laporte, Ind.
Lehman, Frl. Frances M., 525 Nord Austin Ave., Oak Park.
Lemenager, Frau Jessie, 38 Jahre, 53 Waveland Park.
Levenson, Rose, 28 Jahre, 253 Ogden Avenue.
Long, Ryan, 12 Jahre, Geneva, Ill.
Long, Helen, 14 Jahre, Geneva, Ill.
Long, Katherine, 9 Jahre, Geneva, Ill.
Lowitz, Frau R. S., Keokuk, Ia.
Ludwig, Frl. Eugenie, 18 Jahre, Norwood Park.
Lasmann, Frau Susie, Laporte, Ind.
Livingston, Frau Daisy, 271 Oakwood Boulevard.
Lange, Agnes, 14 Jahre, 1632 Barry Avenue.
Lowitz, Frau Nathan, 274 Sheffield Avenue.
Leaton, Fred W., 25 Jahre, 537 Ost 55. Straße.
Linden, Ella, 21 Jahre, 4835 Lake Avenue.
Love, Margaret, Fulton Straße.
Ludwig, Harry, 30 Jahre, Norwood Park.

Moore, Frau Mattie, 33 Jahre; Hart, Mich.
Mohler, Pearline, 18 Jahre, Rensselaer, Ind.
Muir, S. A., 35 Jahre; 301 Winthrop Avenue.
McClure, Roy, 14 Jahre; 5808 Superior Str., Austin.
McMillen, Mabel, 20 Jahre; 2824 Nord Hermitage Avenue.
McKenna, Bernard, 9 Jahre; 758 Kedzie Avenue.
Moloney, Alice, Ottawa, Ill.
Martin, Earl, 7 Jahre; Oak Park.
Muir, Mamie, Peoria, Ill.
Murray, Charles (mutmaßlich).

Marks, Frl. May, 19 Jahre; 60 N. Humboldt Blvd.
McLaughlan, Helen, 16 Jahre; 6565 Yale Avenue.
Mead, Frau, 278 Belden Avenue.
Merriam, Frau H. H., 489 Fullerton Avenue.
Mitchell, Frl. Dora, 25 Jahre, Lockport.
Myers, Elsie, 8 Jahre; Großdale, Ill.
McKee, J. W., 64 Jahre; Rolstons Morgue.
Moak, Anna, 278 Belden Avenue.
Moak, Lena, 19 Jahre; Watertown, Wis.
Mann, Frl. Emma D., 18 Jahre; 1388 Washington Blvd.
Matchette, Emily, 21 Jahre; 636 60. Str.
McClelland, Joseph; Harvard, Ill.
McClure, Lawrence, 230 Ost Superior Str.
McGill, Elizabeth, 12 Jahre; Pittsburg, Pa.
McKenna, Frau John L., 758 Kedzie Avenue.
McLaughlin, William L., gestorben im Presbyterianer-Hospital.
Mead, Lucille, 11 Jahre; Berwyn.
Mendel, Frau Hermann, 53 Jahre; 5555 Washington Avenue.
Menger, Frl. Annie, 222 24. Place.
Mills, Pearl M., 5613 Kimbark Avenue.
Moore, Benjamin, 119 West 59. Str.
Moore, Frl. Sybill, Hart, Mich.
Murphy, Dewitt J., 1340 Sheffield Avenue.
Murray, Charles, 36 Jahre; Martinsburg, O.
Mueller, Frau Emilie, 60 Jahre; Milwaukee.
Morris, Mabel A., 17 Jahre; 5124 Dearborn Str.
Mulholland, Josephine, 33 Jahre; 4409 Wabash Avenue.
Maday, Roland S., 6 Jahre; 5029 Indiana Ave.
Mahler, Edith L., 8 Jahre; 2141 Jackson Blvd.
Mann, Frl. Emma D., Musiklehrerin an den öffentlichen Schulen.
Martin, Harold C., 14 Jahre; 11 Market Circle.
Martin, Robert B., 12 Jahre; Pullman, Ill.
McChristie, Frl. Anna, 27 Jahre; 6315 Lexington Avenue.
McGunigle, Frl. Mayme, 30 Jahre; New York.
Meagler, Frl. Maria, 656 Orchard Str., Lehrerin.
Meyer, Elsa H., 10 Jahre; Großdale, Ill.
Miller, Helene, 23 Jahre; 359 W. Huron Str.
Mills, Charles B., 623 Sedgwick Str.
Mills, Frau W. A., 623 Sedgwick Str.
Mills, Isabella, 21 Jahre; 6263 Jefferson Avenue.
Moohan, H. B., 30 Jahre; Rolstons Morgue.
Moore, Frau Kittie; 45 Jahre; 119 W. 59. Str.
Muir, Frau Eugenia, 301 Winthrop Avenue.
Miller, Willard, 9 Jahre; 4919 Vincennes Avenue.

Newman, Frau Mary, 32 Jahre; Haushälterin des Pfarrers J. C. Ocenasek.
Newby, Frau Luther G.; Drexel Hotel.
Newman, Frau Anna; West Großdale.
Norton, Mattie, Ontonagon, Mich.
Norton, Edith R., Ontonagon, Mich.
Newman, Arthur, 10 Jahre; West Großdale.
Norris, Frau Libbie A., 30 Jahre; 5124 Dearborn Straße.
Norris, Mabel, 20 Jahre; 5124 Dearborn Str.

Oakey, Dr. Albert J., 40 Jahre; 65. Str. und Stewart Avenue.
Oxnam, Florence, 16 Jahre; 435 Englewood Ave.
Oakey, Lucille, 13 Jahre; 65. Str. und Stewart Avenue.
Oakey, Marian, 11 Jahre; 65. Str. und Stewart Avenue.
Olsen, Frau O. M., 833 Walnut Str.
Owen, William, Murry, 12 Jahre; Rolstons Morgue.
Owens, Frau Frances O., 6241 Kimbark Avenue.
Owens, Amy, 6241 Kimbark Avenue.
Olson, Frl. Augusta, 27 Jahre; 218 79. Place.
Olson, Elvira, 18 Jahre; 7010 Stewart Avenue.
Orle, Mabel M., 1240 Lawrence Avenue.
Owen, Dr., Wheaton, Ill., gestorben im Homeopathischen Hospital.
Owen, Frau Mary, 44 Jahre; Wheaton, Ill.

Palmer, William, 42 Jahre, 1141 Judson Ave., Evanston.
Palmer, Frau Kate, 33 Jahre, 1141 Judson Ave., Evanston.
Palmer, Richard G., 14 J., 1141 Judson Ave., Evanston.
Palmer, Howard, 10 Jahre, 1141 Judson Ave., Evanston.
Patterson, Crawford, Julian, 12 Jahre, 3467 Oakenwald Ave.
Patterson, William Addison, 10 Jahre, 4467 Oakenwald Ave.
Payne, Frau James, 35 Jahre, 357 Garfield Blvd.
Pease, Frau Augusta, 55 Jahre, 552 Ost 49. Str.
Pilat, Josephine, 13 Jahre, 34 Humboldt Blvd.
Pond, Frau Eva, 1272 Lyman Ave.
Pond, Raymond, 14 Jahre, 1272 Lyman Ave.
Pond, Helene, 17 Jahre, 1272 Lyman Ave., Ravenswood.
Pottlitzer, John, 11 Jahre, Lafayette, Ind.
Pridmore, Edith S., 32 Jahre, 58. Straße und Kimbark Ave.
Persinger, Hewitt, 10 Jahre, 50 Florence Ave.
Passe, Elisabeth, 6 Jahre, 552 Ost 49. Str.
Page, Charles T., 6562 Stewart Ave.
Page, Harold, 12 Jahre, 6562 Stewart Ave.
Paulman, William, 22 Jahre, 3733 State Str.
Payson, Ruth, 14 Jahre, 1 Elizabeth Str., Oak Park.
Peck, Willis W., 2644 N. Hermitage Ave.
Pierce, Frau L. H., 32 Jahre, Plainwell, Mich.
Power, Frl. Lilly, 21 Jahre, 442 W. 70. Str.
Polzin, Henrietta, Knox, Ind.
Page, Bertha, 45 Jahre, 6562 Stewart Ave.
Pease, Frau Grace, 6140 Ingleside Ave.
Pease, Elisabeth, 7 Jahre, 6140 Ingleside Ave.
Peck, Ethel, 16 Jahre, 2042 Hermitage Ave.
Pelton, Frl. Lillian, 30 Jahre, Des Moines.
Persinger, Frau Frank, 50 Florence Ave.
Pinney, Frau Belle, 353 S. Leavitt Str.
Polte, Linden W., 14 Jahre, Lakeside, Ill.

Quitch, Frau W. J., 240 N. Ashland Ave.
Ratey, William A., 917 N. Artesian Avenue.
Reed, Nellie, 66 Rush Str.
Regensburg, Helena, Vendome Hotel, 62. Str. und Monroe Ave.
Regensburg, Hazel, Vendome Hotel, 62. Str. und Monroe Ave.
Reidy, Anna, 614 South Sawyer Ave.
Reidy, Mary, 614 South Sawyer Ave.
Reidy, Eleanora, 20 Jahre, 614 S. Sawyer Ave.
Reidy, John J., 614 South Sawyer Ave.
Reidy, Nellie, 614 South Sawyer Ave.
Reiß, Ernst, 11 Jahre, 4244 Vincennes Ave.
Reiß, Erna, 3760 Indiana Ave.
Robertson, Minnie, 15 Jahre, Park Ridge.
Rankin, Frau Martha, 498 Fullerton Ave.
Rankin, Louise, South Janesville, Ohio.
Reid, Col. W. M., 70 Jahre, Waukegan.
Reid, Frau W. M., Waukegan.
Reiter, Frau M. E., 3000 Michigan Ave.
Richardson, Rev. H. L., 44 Jahre, 5737 Drexel Ave.
Rife, Frau William, 516 Ost 46. Str.
Rimes, Dr. M. B., 6331 Wentworth Ave.
Rimes, Frau M. B.
Rimes, Myron, 10 Jahre.
Rimes, Thomas M., 7 Jahre.
Rimes, Lloyd B., 7 Jahre.
Rodgers, Rosa, 32 Jahre, 1342 N. Sangamon Str.
Roberts, Theodore, in Rolstons Morgue.
Ruby, Frau Louise, 60 Jahre, 838 Wilson Ave.
Ruhlemann, Clara, 63 Jahre, Detroit.
Rutigar, Frau Eleanor, 55 Jahre, 756 S. Trumbull Ave.
Radcliffe, Anna, 6404 Calumet Ave.
Reynolds, Dora, 18 Jahre, 4216 — 45. Str.
Reynolds, Mary, 30 Jahre, Sunnyside Park.
Rathe, Lillian, 10 Jahre, 7218 Lafayette Ave.

Sands, Frau H. F., 49 Jahre, Toluca, Ill.
Sands, Kittie, 15 Jahre, Colano, Ill.
Schneider, George Griner, 20 Jahre, 437 Belden Avenue.
Schneider, James, 157 Roscoe Boulevard.
Schneider, Frau James, 22 Jahre, 157 Roscoe Boulevard.
Schreiner, Frau Mamie L., 30 Jahre, 2183 West Monroe Straße.
Schreiner, Arlene, 6 Jahre, 2183 West Monroe Str.
Schreiner, Irma May, 5 Jahre, 2183 West Monroe Straße.
Sechrist, Frl. Hattie, 2028 Nord Paulina Straße.
Sechrist, June, 8 Jahre, 2028 Nord Paulina Str.
Schaffner, Frl. Minnie, 25 Jahre, 578 45. Place.
Shinners, Frau Alice, 24 Jahre, 4344 Oakenwald Avenue.
Simpson, Ada, 40 Jahre, Denver.
Smith, Bonnie, 15 Jahre, 2177 Washington Blvd.
Smith, Ruth M., 15 Jahre, 2177 Washington Blvd.
Stafford, Bessie M., 1253 Wilcox Avenue.
Stern, Martin, 1385 Congreß Straße.
Stratman, Ruth, 18 Jahre, 421 Ost 45. Straße.
Sayre, Frl. Carrie, 7640 Bond Avenue.
Swartz, Frl. Marjorie, 20 Jahre, 146 36. Straße.
Swartz, Irene, 12 Jahre, 143 35. Straße.
Saville, Warren C., 10 Jahre, 46 Ost 53. Straße.
Seymore, A. L., 738 West Lake Straße.
Smith, Frau, Desplaines, Ill.
Stafford, Frl. Rosie, 18 Jahre.
Stillman, Frl. Carrie, Kalifornia.
Sheridan, Andrew, 35 Jahre, 4155 Wentworth Avenue.
Stoddard, Donald, 11 Jahre, Lanark, Ill.
Sylvester, Electra, 30 Jahre, Plainview, Mo.
Sutten, Harry W., 17 Jahre, 1595 W. Adams Str.
Segrint, Frau A. R., 40 Jahre, Paulina Str. und Lawrence Ave.
Steinmetz, Frau O. L. P., 2541 Halsted Straße.
Sawyer, Frau J., 102 Cleaver Straße.
Schmidt, Rosemund, 13 Jahre, 305 West 61. Str.
Schoenbeck, Anna, 408 Ost Division Straße.
Schoenbeck, Elvira, 408 Ost Division Straße.
Sill, Lucile, 25 Jahre, 7604 Union Avenue.
Smith, Marine, Desplaines, Ill.
Shabad, Myrtle, 14 Jahre, 4041 Indiana Avenue.
Specht, Frau B., 6542 Stewart Avenue.
Specht, Frl. Eva, 6542 Stewart Avenue.
Spindler, Frau J. H., Lowe, Ind.
Spindler, Barbette, Lowe, Ind.
Squire, Frl. Olive C., 914 Cuyler Avenue.
Squire, Oscar, 7 Jahre, 942 Cuyler Avenue.
Stark, Frau R. M., Des Moines, Ia.
Stoddard, Isabella, 27 Jahre, Minonk, Ill.
Strong, Frau James R., 13 Jahre, 10 Oakland Crescent.
Strong, F. R., 10 Oakland Crescent.
Studley, Rev. G. H., 3139 Parnell Avenue.
Suetsch, W. J., 33 Jahre, 2496 Nord Ashland Ave.
Suttler, Frau L. J., Des Moines, Ia.
Sullivan, Ella, Knoxville, Ia.
Shabad, Theo. J., 15 Jahre; 4041 Indiana Avenue (Starb heute Morgen an den erlittenen Verletzungen in der Wohnung seiner Eltern.)

Taylor, Frau J. M., 31 Jahre, 1222 Morse Avenue, Rogers Park.
Taylor, James M., 60 Jahre, 1222 Morse Ave., Rogers Park.
Taylor, Rene Mary, 12 Jahre, 1222 Morse Avenue.
Thompson, Clyde D., Madison, Wis.
Taylor, Ream, 1204 Morris Avenue.
Torney, Frau Edna, 28 Jahre, Franzisko Ave. und Adams Str.
Trask, Frau C. W., Ottowa, Ill.
Trask, Frau R. H., Ottawa, Ill.
Taylor, Frl. Flora, 22 Jahre.
Teafter, F. W.
Thomas, Remington Hewitt, 18 Jahre, 60 Woodland Park.
Thompson, Clarence J., 4847 Forrestville Ave.
Thoni, Clara, 4644 Evans Avenue.
Turney, Frl. Susie, 40 Jahre, 534 Ost 50. Straße.
Turney, Carrie, 534 Ost 50. Straße.
Thatcher, Walter, 38 Jahre, 341 West 60. Place.
Thompson, C. J.
Tobias, Florence, 1182 Flournoy Straße.

Van Ingen, John, 20 Jahre, Kenosha, Wis.
Van Ingen, Elisabeth, 9 Jahre, Kenosha, Wis.
Van Ingen, Grace, 23 Jahre, Kenosha, Wis.
Van Ingen, Ned, 18 Jahre, Kenosha, Wis.
Van Ingen, Margarethe, 16 Jahre, Kenosha, Wis.
Valleley, Frau J. T., 858 Sawyer Ave.
Valleley, Bernice, 858 Sawyer Ave.

Weibers, Ida, 1970 Kimball Ave.
Weinfeld, Hannah, 20 Jahre, 3745 Wabash Ave.
Wernish, Frau Mary, 341 Center Str.
Werskowsky, Frau, 125 Sangamon Str.
Winder, Barry, 12 Jahre, 2081 South Harvey Ave.
Wolf, Sadie, 26 Jahre, Hammond, Ind.
Woods, Frau J. L., 49 Jahre, 437 — 65. Str.
Wolff, Harriet, 1319 Washington Boulevard.
Wachs, Frau Ella, Laporte, Ind.
Washington, Frl. Frieda, 22 Jahre, 1297 Melrose Straße.
Weinder, Paul, 17 Jahre, 201 South Harvey Ave., Oak Park.
Wells, Donald, 12 Jahre, 1228 Diversey Boulevard.
Waldman, Sam, 20 Jahre, 608 Milwaukee Ave.
Walman, Simon, Austin.
Washington, John, 22 Jahre, 1247 Melrose Str.
Wilcox, Frau Eva M., 45 Jahre, 100 South Leavitt Str.
White, Frau W. K., Washington Heights.
White, Frl. Florence O., 22 Jahre alt, 437 West 38. Str.
White, Frau Hiram, und Kind, Logansport, Ind.
Wiemer, Frau Thomas, 30 Jahre, 838 Wilson Ave.
William, Howard, 18 Jahre, Cornell Student.
Wenton, Frl. Alice, 6241 Kimbark Ave.
Wagner, Mary Anna, 629 Sedgwick Str.
Weck, Erick, Milwaukee, Wis.
Wire, Eva, 15 Jahre, 613 West 61. Place.
Wrod, Frau J., 545 West 65. Str.
Wilson, Howard J., 213 Halsted Str.
Webber, Joseph, Janesville, Wis.
Webber, Frau Carrie, 49 Jahre, 402 Garfield Ave.
Wunderlich, Frau Harry, 34 Jahre.
Weskops, Irma, 15 Jahre, 4939 Champlain Ave.

Zeisler, Walter, 17 Jahre, 3256 Lake Park Ave.
Zimmerman, Frl. Bessie, 954 St. Louis Ave.
Zimmerman, Mary E., 20 Jahre, 841 South Turner Ave.

Reiche Leute sind nicht alle glücklich.

Krösus, König von Lydien, hatte seine Leiden, und so gibt's andere.

Krösus, der John D. Rockefeller des Königreiches Lydien, war reich versehen mit Gütern und Schätzen. „Reich wie Krösus," ist ein Sprichwort ungefähr 2500 Jahre alt. Er hatte jedoch seinen Theil von Leiden und manche von voller Größe. Er wurde einmal von Cyrus gefangen genommen und rettete sich nur dadurch vom Scheiterhaufen, daß er einen Ausspruch des Weisen Solon wiederholte. Schließlich mußte er aus seinem Reiche nach unbekannten Gegenden entfliehen.

Viele Leiden der Reichen rühren heutzutage von einem schwelgerischen Leben her und könnten vermieden werden. Sie werden hervorgerufen durch Essen aller Arten von reichen, schweren Speisen zu jeder Tageszeit, Mangel an richtiger Bewegung, übermäßiger, geistiger Anstrengung, unnatürlicher Anregungen usw., und sind allgemein bekannt als Unverdaulichkeit, Dyspepsia und schwachem Magen. Das sind gewiß schlimme Leiden, aber sie können nicht nur vermieden, sondern auch kurirt werden und dies ohne Zeitverlust oder Entziehung zuträglicher Speisen und Ernährung.

Stuarts Dyspepsia Tablets bringen dem Dyspeptiker, ob reich oder arm, sichere Hilfe. Nichts könnte sie jetzt in ihrem Siegesmarsche aufhalten. Eine große Nation hat ihren Siegel der Anerkennung auf ihr edles Werk gesetzt. Die tausenden und abertausenden von Heilungen, die sie erzielt haben, und das Glück, welches sie dadurch brachten, hat ihren Namen zu einem Haushalt-Wort im ganzen Lande gemacht.

Die Geschichte von Stuarts Dyspepsia-Tablets läßt sich in wenigen Worten erzählen. Sie verrichten thatsächlich die Arbeit, die ein schwacher und entkräfteter Magen nicht verrichten kann und sie geben ihm Zeit, sich zu erholen und seine Kraft wieder zu erlangen. Sie enthalten alle wesentlichen Bestandtheile wie sie die Magensäure und andere Verdauungsflüssigkeiten bilden und sie verdauen die Speisen ebenso, wie es ein gesunder und kräftiger Magen thun würde. Sie nehmen dem Magen die Arbeit ab, ebenso wie ein erfrischter Arbeiter einen ermüdeten und erfrischten ablöst und die Natur verrichtet die Arbeit der Wiederherstellung. Es ist ein einfacher, natürlicher Prozeß, welchen ein Kind versteht. Ihr könnt alles was Ihr verlangt, essen, ohne Beschwerden zu befürchten. Stuarts Dyspepsia Tablets werden von allen Apothekern zu 50 Cents per Schachtel verkauft. Apotheker wissen, daß sie ohne dieselben nicht sein können, denn die Nachfrage darnach ist groß und allgemein.

Blutige Neujahrsfeier.

John Szbustok von einem seiner Gäste erschossen.

Während einer Neujahrsfeier in der Wohnung von John Szbustok, 385[illegible] Ashland Ave., wurde heute früh um ein Uhr der Gastgeber von einem seiner Gäste erschossen. Ein gewi[sser] Barney Nuslewitz und Henry B[artusch] waren sich in die Haare gerathen. [Im] Verlaufe der Balgerei zog einer [der] beiden Kampfhähne einen Revolver und feuerte drei Schüsse ab. Szbustok wurde von der ersten Kugel getroffen und starb nach wenigen Minuten. Nuslewitz und Bartusch wurden verhaftet.

Ein Mann, der angeblich ein Trabant von Jim O'Leary ist und sich weigert, seinen Namen zu nennen, wurde gestern früh während eines Streites im verrufenen Hause Nr. 212[illegible] Armour Ave. von einem Frauenzimmer Namens Lulu Hunt durch [zwei] Schüsse an den Beinen verletzt. Er fand Aufnahme im Peoples Hospital. Lulu Hunt, Priscilla Raymond und Dora Waldron wurden in Verbindung mit der Schießerei verhaftet.

Am Sylvesterabend wurde der [illegible]jährige Mark Flannary, Nr. 128[illegible] Congreß Str., im Verlaufe eines Streites über ein Frauenzimmer von seinem Zimmergenossen James Pollit niedergeknallt. Er fand Aufnahme im County-Hospital.

Im Streit über eine Katze wurde gestern Abend ein gewisser „Jack" Cannon von Dominick Gandolfo, Nr. 6[illegible] Orleans Str., durch einen Schuß leicht verwundet.

Der 18jährige Henry Olson wurde am Sylvesterabend, um Mitternacht, als er auf der Veranda seiner Wohnung, Nr. 102 Townsend Str., stand, von einer Kugel in das linke Auge getroffen. Drei Italiener sind als der That verdächtig verhaftet worden.

Charles Koft, Nr. 10 Oswego Str., wurde von seinem Sohne Charles, der zur Feier des neuen Jahres mehrere Schüsse abfeuerte, unabsichtlich niedergeknallt. Er fand Aufnahme im St. Elizabeth-Hospital.

Muß sich verantworten.

Leo Brennan den Bundes-Großgeschworenen überwiesen.

Leo Brennan, der geständig ist, eine Anzahl Drohbriefe an die reichsten Leute des Landes geschrieben zu haben, wurde heute dem Bundes-Kommissär Foote vorgeführt, der ihn, nachdem er den Antrag des Vertheidigers des Angeklagten, letzteren in Freiheit zu setzen, abgewiesen hatte, unter der Anklage, einen Drohbrief an Herrn Marshall Field gesandt zu haben, unter $200[0] Bürgschaft den Großgeschworenen überwies.

Aus Briefen, die zur Verlesung gelangten, ging hervor, daß der Angeklagte Herrn Marshall Field gedroht hatte, dessen Enkel zu entführen, wenn ihm nicht $50,000 gezahlt würden. Auch hatte er den Adressaten und dessen ganze Familie wiederholt mit dem Tode bedroht, falls er nicht die geforderte „Lappalie" opfere.

Sechs Bücher für Kranke

Was ich nach 30 Jahren erfahren habe.

Welches	Buch 1 über Dyspepsie.
soll	Buch 2 über das Herz.
ich	Buch 3 über die Nieren.
schicken?	Buch 4 für Frauen.
	Buch 5 für Männer (versiegelt).
	Buch 6 über Rheumatismus.

Ich verlange kein Geld.

Wählt einfach das Buch aus, das Ihr braucht.

Es ist meine Erfahrung als ein seit 30 Jahren praktizirender Spezialist. In dem Buch erzähle ich, wie ich endlich eine Methode entdeckt habe, eingewurzelte und schwierige Krankheiten zu erreichen. Meine ernsthafte, eifrige Thätigkeit in Hospitälern und an Krankenbetten während 30 Jahren hindurch ist es, die mich in den Stand setzte, diese Bücher zu schreiben.

Die Bücher erklären, wie ich mein Heilmittel — Dr. Shoop's Wiederhersteller — vervollkommnete. Wie ich durch wissenschaftliche Experimente die Ursache der Entstehung von chronischen Krankheiten entdeckte.

Wo immer eine Schwäche vorhanden war, fand ich stets, daß diese Schwäche in den inneren Nerven lag. Wo es an Lebenskraft fehlte, daß es den Lebensnerven an Kraft fehlte. Wo immer ich schwache Organe fand, fand ich auch stets schwache Nerven. Nicht die allgemein bekannten Nerven, sondern jene, welche die Lebensorgane beherrschten. Die inneren — die unsichtbaren Nerven.

Das war eine Offenbarung. Alsdann begann mein wirklicher Erfolg. Sodann setzte ich Ingredienzen zusammen, zum Zweck diese Nerven zu stärken, zu beleben.

Ich nannte dies ein wiederherstellendes Heilmittel. Heutzutage ist es in der ganzen Welt als Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative) bekannt. Von dort an schlug ich nicht in einem Fall unter hundert fehl. Während fünf Jahren mißlang es mir in den schwierigsten Fällen, die ich behandelte, blos in einem unter je vierzig. Krebs fand ich als unheilbar. Krebs gehört zur Chirurgie, und nicht zur Arzneikunst.

Darauf überlegte ich, wie dieses Mittel den Kranken überall zugeben zu lassen. „Du mußt es in den öffentlichen Zeitungen annonciren. Aber", dachte ich, „wird man die wirkliche Wahrheit deiner Entdeckung — die wirkliche Kraft von Dr. Shoop's Wiederhersteller, erkennen?" Dann kam mir ein Gedanke — eine wahre Eingebung. „Du offerirst den Kranken Dein Heilmittel auf Probe", sagte ich. „Dann werden sie wohl einsehen, daß du es aufrichtig meinst, daß dein Heilmittel ein außergewöhnliches ist."

Sodann schrieb ich einem zuverlässigen Apotheker in einer jeden Stadt und Dorf in ganz Amerika. Sie willigten ein, mit mir mitzuwirken. Von irgend einem Kranken kann jetzt

Dr. Shoop's Wiederhersteller

auf mein Risiko genommen werden. Während eines ganzen Monats will ich ihn Euch gänzlich auf mein Risiko nehmen lassen.

Schickt kein Geld. Schreibt blos um das Buch, das Ihr braucht. Bei Zusendung desselben werde ich Euch einen Euch naheliegenden Apotheker angeben, der Euch den dreißigtägigen Versuch erlauben wird. Gebraucht den Wiederhersteller einen Monat lang. Dann entscheidet. Wenn Ihr alsdann dem Apotheker sagt, „er hat mir nicht geholfen", wird das Euch von allen Unkosten befreien. Er wird die Kosten mir aufrechnen. Auf diese Weise entferne ich alle Eure zweifelhaften Gedanken über die Wirkungsfähigkeit von Dr. Shoop's Wiederhersteller.

Wie sehr Ihr auch dagegen voreingenommen sein könnt, Ihr könnt diese absolute Versicherung, die ich offerire, nicht bestreiten. Ihr könnt einer solchen Offerte nicht widerstehen, wenn Ihr überhaupt krank seid. Falls Ihr irgendwie schwach seid, schreibt mir. Falls Ihr Sachen nicht mehr wie früher thun könnt, laßt mich es wissen. Schreibt in vollem Vertrauen. Als Arzt werde ich Euch einen Weg zur Heilung zeigen.

Verlangt mein Buch jetzt—heute noch. B. S.
Adressirt Dr. Shoop, Box 5800 Racine, Wis.

Milde, nicht chronische Fälle, werden oft mit ein oder zwei Flaschen geheilt. Bei Apothekern zu haben.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.
„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO. ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.
Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent [illegible] Sonntagpost 2 Cent [illegible] im Voraus bezahlt, in den Ver. [illegible] $3.00 [illegible] $4.00
Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Auf wie lange?

[illegible] Mit dem ersten Schrecken, ob der Iroquois-Brandkatastrophe, hat sich [illegible] das Staunen, daß ein solches Unglück sich ereignen konnte, gelegt. Man kennt jetzt so ziemlich alle die Umstände, die mit- und zusammenwirkten, es herbeizuführen und staunt höchstens noch darüber, daß so viel verbrecherischer Leichtsinn und Gesetzesmißachtung möglich waren. Das heißt nur, wenn man naiven Sinnes ist [illegible] und seine Leute und den „Brauch" nicht kennt. Wer sie kennt, der staunt auch darüber nicht, sondern sagt sich, die Katastrophe mußte einmal kommen — früher oder später — denn [illegible] hatte eine stehende und „vielseitige" Einladung nach Chicago.

Man weiß jetzt, daß das Unglück wahrscheinlich nicht vorgekommen wäre, wenn: Erstens in der Handhabung des elektrischen Lichtes die gewöhnlichste Vorsicht benutzt worden wäre; wenn, zweitens, die von dem Gesetze vorgeschriebene selbstthätige Spritzvorrichtung dagewesen wäre; wenn, drittens, der vom Gesetze vorgeschriebene große Ventilator, der im Falle eines Feuers von der Bühne Rauch und Flammen abführen soll, richtig angebracht oder geöffnet worden wäre; wenn, viertens, der feuerfeste Vorhang gearbeitet hätte; wenn, fünftens, die Thüren vor den Nothausgängen offen gewesen wären, bezw. sich hätten öffnen lassen; und so weiter. [illegible] wenn das Theater nicht, allen Vorschriften zum Hohne, überfüllt gewesen wäre. Das Menschenopfer wäre wahrscheinlich viel kleiner, wenn das Theater, wie das Gesetz es vorschreibt, telephonisch mit der nächsten Feuerwehrstation verbunden gewesen wäre — und so weiter. Wenn man nur eine einzige von einem halben Dutzend gesetzlicher Vorschriften, oder eine einzige Vorsichtsmaßregel, die der gesunde Menschenverstand eingeben muß, befolgt hätte, dann wäre das Unglück jedenfalls nicht so groß geworden und hätte vielleicht ganz vermieden werden können.

Dem Manne, der das „I told you so" im Munde führt, ist schon seit alten Zeiten der Mantel der Lächerlichkeit umgehängt worden und das nachträgliche „Wenn" reicht [illegible] Klugreden „nachher", heißt es, [illegible] ein Jeder; nicht aber das selbstgefällige Wort, sondern die kräftige That wird verlangt. Das geschehene Unglück läßt sich nicht wieder gut machen, aber weiteres Unglück läßt sich verhüten — dem rechten Manne ist [illegible] Unglück eine Lehre und ein Sporn [illegible] kräftigem Handeln. — Chicago [illegible] in diesem Sinne als ganzer [illegible]. Es entwickelt gewaltigen Eifer und große Thatkraft. Es wird streng untersuchen und strafen, wo Strafe angebracht scheint, denn eine ganze Anzahl Personen wurden in Zeugenhaft gebracht und die Geschäftsleiter des Unglücktheaters und der städtische Baukommissär wurden gerichtlich des Todtschlags beschuldigt. Eine Wiederholung solchen Unglücks wird vermieden werden, denn schon wurden siebzehn Theater, die keine feuerfesten Vorhänge haben, auf behördlichen Befehl geschlossen. Von behördlicher wie von privater Seite aus wurden großartige und eingehende Untersuchungen sämmtlicher Theater angeordnet und es steht bereits fest, daß eine ganze Reihe [illegible] Vorschriften und Gesetze werden [illegible] werden, die ein ähnliches Un[glück f]ür die Zukunft schlechterdings [unmö]glich machen werden — wenn [illegible] sie befolgt.

* * *

Die Theater, welche nicht geschlossen waren, machten gestern Abend gute Geschäfte. Darüber wird sich mancher wundern und andere werden sich ärgern. Diese weil es ihnen wenig pietätvoll erscheint, Komödie zu spielen und sich an den Sprüngen und Mätzchen von Possenreißern zu ergötzen, während die Ueberreste der Opfer des menschlichen Leichtsinns im Komödienhause noch über der Erde sind und un[illegible]

[illegible]

maßen ein Feuerwehrmann war. Das Iroquois-Unglück ist am letzten Ende wahrscheinlich auf die Sorglosigkeit zurückzuführen, die von dem Glauben an die Feuerfestigkeit des Theaters und die vielen wirklich oder angeblich angebrachten Vorrichtungen zum Schutze des Publikums gezeugt wurde.

Wenn diese Ansicht richtig ist, dann werden die Theater Chicagos genau so lange sicher sein, wie das fürchterliche Unglück frisch bleibt im Gedächtnisse. Die neuen Vorschriften, die man vielleicht machen wird, werden sie nicht sicherer machen als sie waren, denn nichts berechtigt zu dem Glauben, daß man ihnen auf die Dauer besser nachkommen wird, als dies bezüglich der schon bestehenden der Fall war. Es wird leichtsinniger sein, in ein paar Jahren in das neueste und sicherste Theater zu gehen als heute in eines der „gewöhnlichen", es sei denn, man entschlösse sich zu einem Gesetze, welches vorschreibt, daß Theatergebäude auf allen vier Seiten frei stehen müssen und durchaus nichts Brennbares in der Bühneneinrichtung verwendet werden darf. Auf Vorschriften, die eine ununterbrochene Aufmerksamkeit erheischen, ist kein Verlaß. So lange die Sicherheit der Theater von solchen abhängt, kann man nur fragen — auf wie lange?

Kanadische Elektrizität.

Unter dem Dingley-Gesetze sind alle nicht besonders angeführten Rohprodukte oder nicht fabrizirten Gegenstände mit 10 Prozent des Werthes und alle Fabrikate, die nicht besonders aufgeführt wurden, mit 20 Prozent vom Werthe zu verzollen. Diese Bestimmung wurde eingefügt, um etwaige Uebersehen der Urheber des Gesetzes gut zu machen. Und sie war nothwendig. Denn der Zollschutzgedanke verlangt, daß Alles, was in's Land hereinkommt, versteuert wird, Zollsteuer bezahle, außer jenen wenigen Waarenarten, die ausdrücklich vom Zolle befreit sind, und auch bei der größten Vorsicht und Gewissenhaftigkeit und dem heißesten Mühen blieb es möglich, daß die eine oder andere Waarenart der Aufmerksamkeit der Gesetzmacher entging und durchschlüpfte, ganz abgesehen davon, daß in unserer rastlos fortschreitenden Zeit fortwährend neue Waarenarten entstehen und zur Einfuhr gelangen, deren Kommen man unmöglich voraussehen konnte.

Dieser letztere Fall ist eingetreten. Wie auf der amerikanischen, so sind auf der kanadischen Seite der Niagara-Fälle große elektrische Kraftanlagen entstanden, und deren Produkt — elektrische Kraft — wird über die Grenze geschickt, um in Buffalo und Umgegend mit dem amerikanischen Arbeitsprodukt in Wettbewerb zu treten. Es mag sein, daß, wie die Gelehrten behaupten, Elektrizität das ganze Weltall durchdringt und sich vogelfrei in der atmosphärischen Luft herumtreibt, es ist aber sicher, daß die Sorte Elektrizität, die wir zum Treiben von Maschinen, zur Beleuchtung und Heizung verwenden, ein „fabrizirter Gegenstand" ist, der nur mit Arbeit und Kostenaufwand gewonnen werden kann und es scheint daher selbstverständlich, daß die von Kanada aus eingeführte Elektrizität — jener Klausel nach — 20 Prozent vom Werthe Zoll bezahlen muß. So scheint es und so wollen's die Eigenthümer der Elektrizitätswerke auf der amerikanischen Seite des Niagarafalles. Sie haben ein dahingehendes Ersuchen an die Zollbehörden gestellt, demselben ist aber noch nicht entsprochen worden und es heißt, die „Zöllner" seien nicht geneigt, ihm nachzukommen, sondern zögen es vor, die Entscheidung dieser Frage dem Kongresse zu überlassen.

Die Eigenthümer der amerikanischen Elektrizitäts-Werke sind darüber empört und sie haben von ihrem Standpunkte aus das beste Recht dazu. Die Weigerung der Zollbehörden, die kanadische Elektrizität zu verzollen, steht in scharfem Widerspruche mit dem Gesetze und spricht dem Schutzzoll-Gedanken Hohn. Dieser will jedes amerikanische Produkt beschützen und das Gesetz sagt noch ausdrücklich für den vorliegenden Fall: Alle nicht besonders angeführten „fabrizirten Gegenstände" müssen mit zwanzig Prozent verzollt werden. Wenn's nach Recht und Gerechtigkeit geht, müssen die Zollbehörden von der kanadischen Elektrizität die zwanzig Prozent Zoll erheben. Wenn das dem Kongreß dann nicht gefällt, so mag er die Elektrizität auf die Freiliste stellen, oder durch ein besonderes Gesetz 30, 50 oder 100 Prozent Zoll fordern — 20 Prozent ist ja so wie so viel zu wenig im Vergleich zu den [illegible], die andere fabrizirte Waaren zu bezahlen haben.

[illegible]

Elektrizität. Der dadurch gegebene Wettbewerb möge die Profite der amerikanischen Produzenten niedrig halten, aber dieser Wettbewerb sei wahrscheinlich wohlthätig (eben deshalb) u. s. w.

Solche Argumentation wird niemanden überzeugen und die amerikanischen Elektrizitätsproduzenten und ihre Arbeiter die Ungerechtigkeit, deren Opfer sie sind, nur noch mehr fühlen lassen. Müssen sie nicht, Dank dem Schutzzoll, für alle ihre Maschinen und was sie sonst brauchen, mehr bezahlen, als die Kanadier? Müssen ihre Arbeiter nicht für alle Lebensbedürfnisse, so weit sie Fabrikate sind, mehr bezahlen, als die Arbeiter auf der kanadischen Seite, und müssen sie daher nicht mehr fordern, als ihre kanadischen Kollegen? Und warum will man sie, dem Gesetze zum Trotze, dem billigen ausländischen Wettbewerbe aussetzen, und ihre Profite niedrig halten, da der ganze Schutzzoll doch nur das eine Ziel hat, diesen Wettbewerb zu verhüten und die Profite amerikanischer Fabrikanten zu erhöhen?

Die Verzollung der kanadischen Elektrizität wäre natürlich lächerlich, aber es ist vieles lächerlich an unserem Schutzzollwesen — am allerlächerlichsten ist das Märchen vom Schutze der amerikanischen Arbeit — und das hält doch sonst die Behörden nicht ab, die Zollgesetze streng durchzuführen. Und Freude werden die bösen Demokraten an der Elektrizitätsgeschichte auch so haben. Schon wegen des Weheschreis, den die Angst vor der Aufrollung der Zollfrage den guten Schutzzöllnern abpreßte. Brauchte man wohl solche furchtbare Angst davor zu haben, wenn der Schutzzoll wirklich der Segen wäre, als der er hingestellt wird?

Auslieferungs-Wirren.

Der New Yorker Millionär William Ziegler ist im Staate Missouri des Verbrechens der Bestechung angeklagt. Ohne zur betreffenden Zeit selbst in Missouri gewesen zu sein, soll er dorthin Verhandlungen gepflogen und Geld geliefert haben, um durch Aufkaufung von Legislaturmitgliedern die Annahme einer Gesetzvorlage zu erwirken, die dem Backpulver-Trust ein Monopol des Missourier Marktes geben sollte und auch thatsächlich gegeben hat. Ihm wegen des verübten Verbrechens den Prozeß zu machen, haben die Missourier Behörden vom New Yorker Gouverneur seine Auslieferung gefordert. Gouverneur Odell hat sich geweigert, diesem Verlangen Folge zu geben. Nun behaupten Missourier Rechtsgelehrte daß der Gouverneur mit dieser Weigerung ein schweres Unrecht begehe und eine ihm vorgeschriebene Pflicht verletze. In New York wird mit gleicher Bestimmtheit das Gegentheil behauptet. Eine Gesetz- und Pflichtverletzung würde es sein, sagt man dort, wenn die Auslieferung bewilligt würde.

Es liegt in diesem Streite einer der nicht eben seltenen Fälle vor, in denen die eine Partei das Recht, die andere das Gesetz auf ihrer Seite hat. Das Recht verlangt, daß dem Unrecht seine Strafe werde. Hat Ziegler gethan, was ihm zur Last gelegt wird, so hat er ein zuchthauswürdiges Verbrechen begangen. Die Gerechtigkeit fordert, daß er dafür die gebührende Bestrafung erleide. Und da ihm diese Bestrafung nur in Missouri zutheil werden kann, weil die Gerichte anderer Staaten über die That keine Gerichtsbarkeit haben, so ist es ein Gebot der Gerechtigkeit, daß er ausgeliefert werde den Gerichten des Staates, gegen den und dessen Gesetze er sich vergangen hat.

Auf der anderen Seite beruft man sich auf die Vorschriften der Bundesverfassung, als des Gesetzes, das über den Staatsgesetzen steht. „Wenn" — so heißt es in dem höchsten Landesgesetze — „eine Person, welche in einem Staate des Hochverraths, einer Felonie oder sonstigen Verbrechens angeklagt ist, der Gerechtigkeit entflieht und in einem anderen Staate angetroffen wird, so soll solche Person auf Verlangen der Exekutivbehörde des Staates, aus welchem sie entflohen ist, ausgeliefert werden, um nach dem Staate überführt zu werden, der Gerichtsbarkeit über das Verbrechen hat."

Die im Druck hervorgehobenen Worte bilden den Grund der bestehenden Schwierigkeiten und Meinungsverschiedenheiten. Die Verfassung schreibt die Auslieferung von Justizflüchtlingen vor, und nur von solchen. Ausgeliefert soll werden, wer „der Gerechtigkeit entflieht". Die Auslieferung soll erfolgen auf Verlangen des Staates, aus welchem der Angeklagte geflüchtet ist. Ziegler ist nicht aus Missouri geflüchtet. Weder zur Zeit [illegible] des Verbrechens noch [illegible] hat er sich dort aufgehalten, er [illegible]

ganze Anzahl solcher Grenzen. Man erinnert sich des Falles jener Frau Botkins in Kalifornien, die eine Schachtel voll vergifteten Zuckerzeuges nach Delaware an die dort wohnhafte Gattin ihres Liebhabers geschickt, und dadurch nicht nur die gehaßte Nebenbuhlerin sondern auch deren Schwester um's Leben gebracht hat. Auch Kalifornien hat damals die Auslieferung verweigert, auf denselben Grund hin, den jetzt New York geltend macht. New York handelt jetzt genau so, wie es vor einer Reihe von Jahren gehandelt, als der Staat Texas eine Anzahl New Yorker Trusthäuptlinge, die auch nicht in Texas gewesen, wegen Uebertretung seiner Trustgesetze in Anklagezustand versetzte und ihre Auslieferung forderte. Und wenn uns die Erinnerung nicht täuscht, so hat in einem ganz ähnlichen Falle auch Missouri vor etlichen Jahren denselben Standpunkt eingenommen.

* * *

Nun hat man, damit wenigstens das Verbrechen des Mordes nicht ungestraft bleibe, in den Gesetzbüchern der meisten Staaten Bestimmungen aufgenommen, denen zufolge die Tödtung, die von einem Staate aus in einem andern vollbracht wird, als in beiden Staaten begangen behandelt werden kann. Schießt jemand über die Grenze von Indiana nach Illinois herüber und erschießt hier einen Menschen, so kann dem Mörder sowohl in Indiana wie in Illinois der Prozeß gemacht werden. So ist auch der Frau Botkin in Kalifornien der Prozeß gemacht worden wegen der Tödtung, die sie von dort aus in Delaware verübt hat. Ja man hat, auch ohne ausdrückliches Gesetz Leute bestraft wegen anderer Verbrechen in dem Staate (wenn man ihrer dort habhaft wurde) in welchem das Verbrechen zur Ausführung gelangt ist, obgleich der Thäter zur Zeit nicht in dem Staate gewesen. So ist in New York ein Mann gestraft worden, der in Chicago eine Fälschung verübt und von hier aus das gefälschte Schriftstück nach New York geschickt hatte, wo daraufhin durch einen unschuldigen Dritten für ihn Geld erhoben wurde. Man hat, um dies thun zu können, die juristische Fiktion von der „konstruktiven" oder deutungsweisen Anwesenheit ausgeklügelt. Der Thäter gilt als „constructively" anwesend, wo die That in Wirkung tritt, die er gleichviel wo ins Werk gesetzt hat.

Es ist daraufhin schon des Oefteren die Frage aufgeworfen worden, die man jetzt in Missouri aufwirft: warum, wenn die Theorie von der „deutungsweisen" Anwesenheit in dem einen Falle gilt, sie nicht auch in dem andern gelten sollte: — wenn für den Zweck der Bestrafung, warum nicht für den Zweck der Auslieferung? Aber das Wort der Verfassung ist so klar und bestimmt, daß schwerlich jemals ein Richter den Muth haben wird, es umzudeuten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Großmutter

Christine Hahne geb. Schröder

am Donnerstag, 31. Dezember, Abends 9 Uhr, im Alter von 56 Jahren, 3 Monaten und 16 Tagen nach kurzem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1745 N. HohneAve., nach der Concordia Kirche, Ecke Belmont und Washtenaw Ave., nach dem St. Lucas Gottesacker, Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Hahne, Gatte.
John, Hermann und **Minnie**, Kinder.
Hermann, Fred und **Arthur**, Enkel, nebst Verwandten.

Gott, welcher Schmerz trifft unser Herz,
Wie groß ist unser Leiden,
Da sehen wir das Mutterherz
Aus unseren Augen scheiden.
Zu jeder Zeit war sie bereit uns Freude zu bereiten,
Doch nun ruht sie vom Leiden aus und schläft für alle Zeiten.
Weinend legen wir Dich nieder
In die kühle Erdengruft;
Niemehr kehrst Du zu uns wieder,
Niemehr schallt Dein Liebesruf!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere theure Mutter

Mary Seeger

nach kurzer Krankheit im Alter von 58 Jahren, 10 Monaten und 13 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 3. Januar 1904, Nachmittags halb zweiUhr, vom Trauerhause, 137 Cleveland Ave., nach dem Graceland Friedhof...

Christian Seeger, Gatte.
Elizabeth, Freda, George, Edward, Katharine Behrens, Kinder.
Frank Behrens, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Sozialer Turn-Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Turner

Hermann Otto Dreifel

am 30. Dezember gestorben ist. Das Leichenbegängniß findet am Sonntag Nachmittag 1 Uhr von der Sozialen-Turnhalle aus nach Graceland statt. Die Mitglieder werden ersucht, sich um 12 Uhr 30 Min. zur Trauerfeier einzufinden.

Franz Kraemer, erster Sprecher.
F. Cervenka, Schriftwart.

Todes-Anzeige.

[illegible]

Todes-Anzeige.

[illegible]

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Anna Maria Hartman

[illegible]

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Helene Friedrichs

im Alter von 35 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Ebenfalls unsere Hilfe

Marie Wernisch

im Alter von 22 Jahren. Beerdigung beider Montag Vormittag halb neun Uhr, vom Trauerhause, 341 Center Str., nach der St. Michaels Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Michael Friedrichs, Gatte.
Susanna, Alfred, Henry, Gertrude, Theresia, Barbara, Helena und **Edward**, Kinder.
Margaretha Kantenberger, Mutter.
Susanna Friedrichs, Schwiegermutter.

Die Mitglieder der St. Marthas Court Nr. 46. W. C. O. F., sind ersucht, sich im Trauerhause, 341 Center Str., um 3 Uhr morgen Nachmittags zu versammeln, um Vorbereitungen für die Beerdigung zu treffen.

Mathilde Hirsch, Rec. Secretary.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Tochter

Clara

und unser vielgeliebtes Enkelkind

Sophie

bei dem großen Brand-Unglück das Leben eingebüßt haben. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Januar, 12 Uhr Mittags, von 327 N. Ashland Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Gendelmeyer, Vater.
Katharina Gendelmeyer, Mutter.
William Gräves, Gatte.
Minnie Gutchus geb. **Gendelmeyer**, Schwester.
Henry Gutchus, Schwiegersohn.
Albert, Charles, Willie Gendelmeyer, Brüder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Wilhelm C. Beutel

geliebter Gatte von Emilie Beutel, geb. Treder, am Mittwoch, den 30. Dezember 1903, im Alter von 34 Jahren, 11 Monaten, durch Unglücksfall plötzlich zu Tode gekommen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Januar, von der lutherischen St. Stephanus-Kirche, Englewood Ave., nahe Halsted Str., um 1 Uhr nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen

Emilie Beutel, Gattin.
Lilian und **Roland**, Kinder.
Wilhelm Beutel, Vater.
Lucy und **Etta**, Schwestern.
Wilhelm und **Johanna Treder**, Schwiegereltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Adeline Hoffeins

im Alter von 24 Jahren, 3 Monaten und 10 Tagen plötzlich am 30. Dezember gestorben ist. Begräbniß am Montag, den 4. Januar, um halb 1 Uhr, vom Trauerhause, 292 Haddon Ave., nach der Evang. Luther. Wicker Park Kirche, Ecke Hoyne und Le Moyne Ave., von da nach dem Waldheim Friedhof.

Friedrich und **Elizabeth Hoffeins**, Eltern.
Peter, Eleanor und **Florence**, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater

Georg Kiel

am 2. Januar, Morgens 2.30 Uhr, im Alter von 78 Jahren und 6 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. Januar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 531 S. Winchester Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paulina Kiel, Gattin.
Frau Pauline Lemien, Tochter.
Johann und **Georg**, Söhne, nebst Schwager, Schwiegertöchtern und Enkelkindern.
samo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Frau N. S. Lowitz (geb. Millie Heinemann)

im Alter von 22 Jahren beim Iroquois Theater-Brand umgekommen ist. Beerdigung am Montag, den 4. Januar, um 10 Uhr Vorm., vom Elternhause, 274 Sheffield Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Nathan S. Lowitz, Gatte, Keokuk, Iowa.
Herr und **Frau N. Heinemann**, Eltern.
Frau H. G. Wolff, Dena und **Sidney Heinemann**, Geschwister.

Keokuk, Iowa, und New York City Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Officer Theodore Kirberg

im Alter von 52 Jahren, 4 Monaten am 31. Dezember gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 3. Januar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 366 Haddon Ave., nach der St. Aloysius Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Gertrude Kirberg geb. **Verdung**, Gattin.
Frau Krueger, Frank, Robert, Cornelius, Andrew und **Gertrude**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß mein lieber Gatte

Oscar Toll

nach kurzem Leiden im Alter von 69 Jahren am Mittwoch Morgen um 10 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Sonntag, den 3. Januar, um 8 Uhr Morgens, vom Trauerhause in Chicago Heights nach der Kirche daselbst, dann um 12 Uhr Mittags per C. & E. I. Train nach dem Polk Str. Depot und von dort nach dem Graceland Friedhof.

Wilhelmine Toll geb. **Eckhardt**, Gattin, nebst Geschwistern.
dosa

Todes-Anzeige.

Harmony League Nrs 5, U. L. of A.

Den Mitgliedern der obigen League zur Nachricht, daß Schwester

Louise Rubly

bei dem Brande des Iroquois Theater um's Leben gekommen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Januar, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 838 Wilson Ave., nach dem Bonifazius Friedhof.

Joseph Hoppe, Präsident.
Hermann Pabst, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Magdeburger Club.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser werthes Mitglied

Bertha Herger

beim Theaterbrand um's Leben gekommen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 4. Januar, 11:30 Vorm., vom Trauerhause 31 Cleveland Ave. aus zum Harrison Str.-Bahnhof. und dann um 1:20 Nachm. nach Thornton Park. Alle Beamten und Mitglieder werden gebeten, der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

F. Seamann, Schatzmeister.
W. Rieck, Finanz-Sekretär.

Todes-Anzeige.

Aurora Turnverein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß die Beerdigung von Turnlehrer

James Schneider

am Sonntag, den 3. Januar 1904, Nachmittags ein Uhr, von der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., aus stattfindet. Alle Mitglieder sollen [illegible]

[illegible]

Todes-Anzeige.

[illegible]

Todes-Anzeige.

[illegible]

Etablirt 1867.

CHICAGO MUSICAL COLLEGE

Dr. F. Ziegfeld, Präsident.

COLLEGE BUILDING, 202 MICHIGAN BOUL.
CHICAGO, ILL.

Das neue Jahr beginnt am 4. Januar 1904.

Musik-Direktoren:
Dr. F. Ziegfeld, Dr. Louis Falk, Hans Von Schiller, Emile Sauret, William Castle, Rudolph Ganz, Herman Devries, Bernhard Listemann, Theodore Spiering, Felix Borowski, Arthur Speed, Hart Conway, Direktor der Schule für Schauspielkunst.

Schule für Schauspielkunst, Vortragkunst. — Alle Zweige von **MUSIK** — Schule für Opern, Moderne Sprachen

Schüler zu jeder Zeit aufgenommen. — Katalog frei per Post versandt.

STATEMENT.

The Traders Insurance Co., CHICAGO.

DECEMBER 1st, 1903.
CAPITAL AND SURPLUS $1,602,017.90

ASSETS.

United States Bonds, market value	$66,500.00
Other Bonds and Stocks, market value	1,958,514.90
Accrued Interest	4,590.06
Loans on Real Estate, first mortgage	158,100.00
Real Estate Owned by the Company	31,993.84
Cash on Hand and in Bank	256,741.67
Uncollected Premiums	269,614.64
TOTAL,	2,746,05[illegible].11

LIABILITIES.

Losses Not Due and Un-Adjusted	$103,224.31
Re-Insurance Reserve	1,013,307.82
All other Claims against the Company	27,505.08
TOTAL,	1,144,037.21
Capital	$500,000.00
Net Surplus over all liabilities including Capital Stock	1,102,017.90
Total Amount Losses Paid since Organization of Company	11,203,886.28

OFFICERS:
THIES J. LEFENS, President. JOHN J. MITCHELL, Vice-President.
S. A. ROTHERMEL, Secretary. S. T. COLLINS, Asst. Secretary.

Gestorben: Charles Gruenberg, am 31. Dezember, in seiner Wohnung, 1252 N. Marshfield Ave. Geliebter Vater von Albert und Richard, Mrs. Theo. Schultheis, Mrs. John Reinert und Alma Grueneberg, Charles, Hugo und Ida Grueneberg. Beerdigung Montag, den 4. Januar 1904, um 11 Uhr, nach dem Concordia Friedhof.

Gestorben: Nicolaus Speth, 59 Jahre, 3 Monate und 11 Tage alt, geliebter Gatte von Mary Speth geb. Dold, und Vater von John, George und Maximilian. Beerdigung am Sonntag, den 3. Januar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 469 Ogden Ave., nach der Heiligen Dreieinigkeits Kirche, dann nach dem St. Bonifazius Friedhof.

Gestorben: Robert und **Archie Hippach**, 2928 Kenmore Ave., 14 resp. 12 Jahre alt, geliebte Söhne von Louis A. und Ida S. Hippach geb. Fischer. Starben am 30. Dezember 1903. Beerdigung am Sonntag, den 3. Januar, 2 Uhr Nachm., von der Church of the Atonment, Kenmore und Ardmore Avenues, Edgewater, nach Rosehill.

Gestorben: Frau Louisa M. Rubly, 838 Wilson Ave., **Frau Ida Wiemers** geb. **Rubly**, und **Frau Mary Fieser** geb. **Rubly**, früher in Port Washington, Wis. Beerdigung vom Trauerhause, 838 Wilson Ave., am Sonntag, den 3. Januar, 2 Uhr Nachm. Milwaukee Zeitungen bitte zu kopiren.

Gestorben: Kochems (Mutter und Sohn.) — **Frau Augusta**, geb. Leiterman, 38 Jahre alt, und **Jacob A.**, 17 Jahre alt, geliebte Gattin und Sohn von Frank C. Kochems, Mutter und Bruder von Frau Harry P. Altman. Beerdigung Sonntag, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 262 Warren Ave., nach Forest Home.

Gestorben: Anna Menzer, geliebte Mutter von Etta Menzer, Schwester von Henry, Fred, Conrad, George, Frieda und Etta Martie. Leichenfeier am Sonntag, um 1.30 Nachm., in der Trinity Kirche, 26. Str. und Michigan Ave. Beerdigung am Montag um 10 Uhr Vorm. von der Graceland Kapelle.

Gestorben: Rosina Ernst, Tochter von Henry G. Ernst und der verstorbenen Rosina Ernst. Beerdigung Sonntag, um 1.30 Nachm., nach der Trinity Kirche, 26. Str. und Michigan Ave., nach Waldheim.

Gestorben: H. Poppenburg, 94 E. Chicago Ave., Mitglied des Chicagoer Kanarienzüchter-Vereins. Beerdigung am Sonntag, den 3. Januar, vom Trauerhause, 1 Uhr Nachm., nach Wunders Friedhof.

Gestorben: Frau Anna Krause, am 1. Januar 1904, im Alter von 65 Jahren. Leichenfeier in der United Evangelical Church, 4638 Dearborn Str., am 3. Januar 1904, um 2.30 Nachm. Beerdigung in Oakwoods.

Gestorben: Augusta R. Brostowicz, geliebte Gattin von John Brostowicz, Mutter von Bernard A., John P. und Bertha Rechenmacher. Beerdigungs-Anzeige später. Bitte keine Blumen.

Danksagung.

Der Union Lokal 140, dem Deutschen Fleischergesellen-Unterstützungsverein von Chicago herzlichen Dank für die prompte Ausführung ihrer Verpflichtungen, sowie für die Blumen und die Theilnahme am Begräbniß meines geliebten Gatten August Bast.

Minna Bast, Gattin, nebst Kindern.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon. North 185 9sjdd1j
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Weihnachts-Bescheerung
mit Tanzkränzchen, veranstaltet von dem
Pfälzer Frauen-Verein
und dem
Pfälzer Männer-Verein
am Sonntag, den 3. Januar 1904 (Anfang Nachmittags 3 Uhr), in der Mozart-Halle, 245 Clybourn Ave., nahe Halsted Str. Eintritt 10c die Person.

Konzert und Ball
[illegible]
Trierischen unabh. Bruder-Bundes ....
[illegible]

[illegible]

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Katharine Fritz

Tochter des kürzlich verstorbenen Henry Grebe, im Alter von 23 Jahren und 1 Monat sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Januar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2431 Wentworth Ave., nach dem Oakwood Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Eduard Fritz, Gatte.
Anna Grebe, Mutter.
Henry und **Arthur Grebe**, Söhne.
Bertha Miller, Ida Mattes, Alma M[illegible], Schwestern.

Deutsches Theater in **Powers**
Direktion.......Leon Wachsner
Sonntag, den 3. Januar 1904.
16. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male:
Der große Lacherfolg!
Krach!
oder: Schwiegermutters Rache.
Schwank in 3 Akten von Richard Franz.
Sitze jetzt zu haben. dojafo

Großer Preis-Karneva[l]
— am —
Samstag, den 23. Januar 1904,
— in —
den beiden Uhlich'schen Hallen,
Nord Clark und Kinzie Str., arrangirt von den
68 deutschen Logen des alten Ordens Ver. Arbeiter, A.O.U.W.
Alle Vorbereitungen zu einem glänzenden Feste sind auf's Beste getroffen, und kann somit einem jeden Besucher ein vergnügter Abend in Aussicht gestellt werden. — Baar- und Werthpreise im Betrage von $50. — Eintrittskarte, im Vorverkauf, 25c; an der Kasse 50c. Jedermann ist hiermit ergebenst eingeladen vom Komite.
jan2,9,16

Großer Bauernball
— der —
Sektion 3 des Bayr. Am. Verein C. C. Ill.
Samstag, den 9. Januar 1904, Abends 8 Uhr in Müllers Halle, North Ave. und Foswick Str. Zur Aufführung gelangt: „Te Müggenhofer Gmoa Sitzung", komische Charakterszene. Einzug der Bauern-Gmoa punkt [illegible] Uhr. Tickets 25c die Person.
jan2,[illegible]

Immurgrün-Loge Nr. 14 O. D. H. S.
Erster großer Preis-Maskenball am Samstag, den 9. Januar 1904, in der Aurora Turnhalle, Ashland Ave. und Division Str. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c die Person. An der Kasse 35c.
sam

Deutsche Hod Carrier und Bauarbeiter Union N. 1.

Achtung! Unsere jährliche Generalversammlung findet statt am Sonntag, den 3. Januar 1904, Nachmittags 1 Uhr, in der großen Halle, 167—169 Ost Washington Str.—Jährlicher Finanzbericht, sowie Beamtenwahl und andere wichtige Geschäfte werden vorgenommen.—Alle Mitglieder sind aufgefordert, der Versammlung beizuwohnen.

C. Neverdorf, Sekr.
midosa

Kretlows Tanzschu[le]
401 Webster Ave.
Eröffnung des zweiten [Kur]sus für Anfänger und vor[ge]schrittene Schüler beginnt Montag, den 4. Januar. [Zir]kulare werden geschickt. [Aus]kunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in meiner Wohnung, 401 Webster Ave., [entge]gegenommen.—Die Halle ist zu annehmbaren Preise zu vermiethen.
16dz,misafon

[illegible]

Der Mann aus dem Egypterland raucht

MOGUL

EGYPTIAN CIGARETTES

10 für 15 Cents. Korkmundstücke oder ohne.
Bewahren Sie die Coupons auf.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamte lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 2. Januar 1904.

1 Aabrem Jan
2 Adler Sam
3 Adelman E
4 Adamczak Kazmir
5 Agrostjineck A
6 Alexandrawicz P
7 Albrecht Louise Miß
8 Andersson Alma
9 Andrs Frank
10 Andersohn Joe
11 Apinatis Jazop
12 Arigristyn Marja
13 Bahr Anna Miß
14 Baem Ph
15 Ba[illegible] Jan
16 Ba[illegible]as Wiktorja
17 Ba[illegible] Franc
18 Ba[illegible]innas
19 Ba[illegible] John
20 Ba[illegible]ar Mariska
21 Ba[illegible] A
22 Ba[illegible]vec John
23 Ba[illegible]us Domenik
24 Ba[illegible]a Michael
25 Ba[illegible]s Chas
26 Ba[illegible]on John
27 Ba[illegible] Stanis
28 Ba[illegible]s Paul
29 B[illegible]asz Franc
30 Ba[illegible] Karol
31 Ba[illegible]raelzki Anton
32 [illegible]ar Irene
[illegible]n Piotr
[illegible]r Robert
[illegible]o John
[illegible]ele Kaspar
[illegible] Beth Miß
[illegible]r Georg
[illegible]m L.
[illegible]win Jozef
[illegible]ron K
[illegible]anski Franc
[illegible]tek Franc
[illegible]huta Michael (2)
[illegible]ha James
[illegible]szezyk Adalbert
[illegible]nek Franz
[illegible]en Franc
[illegible]och Wicenty
[illegible]r Henriette
[illegible] Stanis
[illegible]b Jozef
[illegible]wsky Katj
[illegible] Johanna
[illegible]owski Jan
[illegible] Bertha Mrs.
[illegible]anowicz Stanis
[illegible] J
[illegible] Wiktor
[illegible] Jakob
[illegible]t Anna
[illegible]s Mari
[illegible]er Hynek
[illegible]es John
[illegible]neister F. W.
[illegible]ricky Josef
[illegible]ryki Jatrzj
[illegible]harett Marhia
[illegible]n G.
[illegible]t Staje
[illegible] Vilhelm
[illegible]ajec Anna
[illegible]lebek Maryanna
[illegible]riftek Marulli
[illegible]rapusta Frenk
[illegible]esielski Wladyslaw
[illegible]esla Marein
[illegible]oper Jozef
[illegible]aplos Anton
[illegible]istoff Eugen Mrs 2
[illegible]uj Zofia
[illegible]ynas Jedrzi
[illegible]ichy Jozef
[illegible]dzich Franc
[illegible]dzich Jozef
[illegible]gan Jozefa (2)
[illegible]arnik Michael
[illegible]ojkowski Jan
[illegible]erwinski Franz
[illegible]erneki Jakob
[illegible]arbide Franc
[illegible]neka Mikoly
[illegible]hinson Wm.
[illegible]ar Pawel
[illegible]niensky Karol
[illegible]fsel Antonina
[illegible] Amiela
[illegible]pek Mateiws
[illegible]nke John
[illegible] Jozef
[illegible]rski Johanc
[illegible]ata Kazmir
[illegible]i Willy
[illegible]neier Hermann
[illegible]nberg Mr
[illegible]an M
[illegible]nan Max
[illegible]res Michael
[illegible]el Albert
[illegible]ein J
[illegible]inger Charles
[illegible]mann Friedrich
[illegible]s Stem
[illegible]mann Fritz
[illegible]edberg L
[illegible]edrich Andel 2
[illegible]iel Amfry
[illegible]ateis Anna Mrs
[illegible]rtner Henry
[illegible]rbe Fritz
[illegible]idi Anton
[illegible]ra Szymon
[illegible]nrys Jan
[illegible]iwron Jakob
[illegible]ebbert Charles Mrs
[illegible]chl Fritz
[illegible]rlach Gustav
[illegible]nalska Anna
[illegible]ievat Jan
[illegible]ibes Jan
[illegible]awe John
[illegible]ldy G
[illegible]lowadi J W
[illegible]oldmann E
[illegible]olonka Josef
[illegible]oebert Wilhelm
[illegible]ldberg J
[illegible]tawsky Michal
[illegible]neiaz Stanis
[illegible]bel Anna Mrs
[illegible]sfran Marya
[illegible]oest Frank
[illegible] Gotfred Szepan
[illegible] Grahovac Inre
[illegible] Grochowina Losty
[illegible] Grob Carl
[illegible] Grobareib
148 Grobuer Georg
149 Grabner Josef
150 Gradel Kazmer
151 Graczyk Tomasz
152 Greczek Jozef
153 Grober Jan
154 Greinke Mr
155 Grzeborski W
156 Gremshi Ludwik
157 Greverzen Haybarth
158 Gruzinsky Frank
159 Gruiel Wojeciech
161 Gumbir Georg
162 Gwodi Franc
163 Gzepan John
164 Haach Gustav
165 Habermann Max Mr
166 Hansen Hans
167 Habukay Mr
168 Hartwig Albert
169 Harak Jan
170 Hartmann Elly Mrs
171 Hawster M
172 Hatol Meri
173 Hariot Bartlomy
174 Heppeler Bonifaz
[illegible]erudzinski Jan
[illegible]erzog Bertha
[illegible]irschowitsch E
[illegible]linka Simo
[illegible]nateh Rudolf
[illegible]ößerli Andi
[illegible]ogberg Betty Mrs
[illegible]obewa Mikoly
[illegible]obodechi Stanis
[illegible]omolka Matej
[illegible]owanska Waleryo
[illegible]ujoy Chas
187 Hyar Anna
188 Hyblik Franc
189 Hynek Adolf
190 Imrich Swrud
191 Istvan Vasko
192 Iwan G
193 Jakajtis Jan
194 Janik Jan
195 Janson Wiktor
196 Janezic Josef
197 Jachno Katharina
198 Jankowska Eva
199 Janos Karolina
200 Janos Korodi
201 Jansen J. H
202 Jareki Stan
203 Jasinski Wicenty
204 Jakimiak J
205 Janik Ignacy
206 Jakabsz Herman
207 Jallinski Jozef
208 Jeremie Lazo
209 Jublonowski John
211 Jusinti Katarina
212 Kaplan Sam
213 Kader Augusta
214 Kaczorowski Ignac
215 Kaleba Jan
216 Kalteski Jan
217 Kanta George
218 Kaniezny Marcin
219 Karkmann Mr
220 Kavac Jan
221 Karwazka Josef
222 Kaufman Mr
223 Kaszpzyk Jan
224 Keller Clara Miß
225 Keller August Rev
226 Kielar Rozalia
227 Kisten Karl
228 Klanika Stanis
229 Kleeka Vojtich
230 Klein John
231 Kloeztowski J
232 Kmiecik Jadrzi
233 Knapa Teresa
234 Knapik Karolina
235 Knesanek Anna
236 Kobyiarezy Jakob
237 Koenbeito J
238 Kögel Arthur
239 Köhler Karl
240 Köhler Loni
241 Kolerek Wojciech
242 Kolerba Andrew
243 Koliha Frantik
244 Kolpak Franc
245 Kolumba John
246 Koprowski Josef
247 Korono Jozef
248 Koczalowski Jan
249 Koral Jakob
250 Korzeniewski M
251 Kostulowicz Ilasz
252 Kowalski Roman
253 Kowalski Stanisl
254 Kozel Josef
255 Kozial Jedrzy
256 Kozial Marcin
257 Kozlowski Michel
258 Krettoski Frank
259 Kras Josef
260 Krause John
261 Kremarek Jan
262 Krelle W Mrs
263 Krizen Stanko
264 Krul Jozef
265 Krvak Franc
266 Krgyrak Wojciech
267 Krzyzanski W
268 Küstner Otto
269 Kumerek Jan
270 Kundera August
271 Kurue Jedrzy
272 Kwiatowski Josef
273 Kyoski Stanislaw
274 Lacze Valentine
275 Laczy Syko
276 Ladera Anna
277 Lakner John
278 Latt Ruodlf
279 Laznika Frank
280 Leon W
281 Leekor Friedrich
282 Lejuns John
283 Lempe Richard
284 Lenkam Ralph
285 Lesinska Helena
286 Leuther William
287 Levine Adolf
288 Lewin Joe
289 Lewin M
290 Limha Jan
291 Lisowski Wicenty
292 Liszin Josef
293 Lizak Katarzyna
294 Loweaer Franc
295 Lorensen Thomas
296 Lorenz John
297 Lozanich S
298 Lubin Margaretha
299 Lukaszewski Aleks
300 Luszlo N
301 Machable Matus
302 Maesteada Mike
303 Maeski Giacomo
304 Maj Jozef
305 Majerus Frank
306 Maibauer Karl
307 Mayewski Franc
308 Majewski M
309 Makornik Jan
310 Malek Anton
311 Malinowicz D
312 Maly Katarzyna
313 Mantel August
314 Madjan Luki
315 Marek Jan
316 Märker Josef
317 Martyszewski M
318 Massuk F
319 Matera Josef
320 Mattlac Wiktor
321 Matuszak Josef
322 Mavrinac Romani
323 Mavrbic Josep
324 Melistor Adolf
325 Meher A
326 Meierhofer John
327 Mender Frank
328 Ment Anna Miß
329 Meinking Charles
330 Mendelsohn E
331 Michalek Alois
332 Michel Julius
333 Michelson S
334 Mika Jan
335 Miklas Martin
336 Milenski Albert
337 Milmer Herman
338 Mivelona Zofia
339 Mivelona Tomas
340 Miszewska Antoni
341 Mittermann John
342 Molnar Geza Mrs
343 Moskal Anton
344 Motykos W
345 Müller Fritz
346 Musilek Rosa
347 Mündelmann Mrs
348 Muefer Paulina
349 Nalepa Wladyslaw
350 Nausieda Tony
351 Nathan B Mrs
352 Nawalenice M
353 Nimpfer Hedwig
354 Nisson Triß
355 Nitkowski F
356 Nohman D
357 Nowakowski J
358 Nowonuh Jan
359 Nyelevek Jan (M)
360 Nykiel Jan
361 Odehodmeky Pavel
362 Ohman A
363 Ohnesorg Julia Mrs
364 Oliwa Wladyslaw
365 Olemik K Mrs
366 Olymic W
367 Orozdi Stanis
368 Orban Mrs
369 Orzechowski Jan
370 Osnihowska Jozefe
371 Osmanski Anton
372 Otrubeuk Pavel
373 Paeyna Marya
374 Palerynska W
375 Palyk Stanis
376 Pawlowskis Antno
377 Panilritukis W
378 Pankiewicz Thomas
379 Palivne Math
380 Pasyk Franc
381 Paszynski Adam
382 Pegonrix Louise Mrs
383 Perszjana Bruno
384 Petravic Sandor
385 Petrowicz Jonas
386 Perlman Morris
387 Pearson Barbara
388 Peluh Fedor
389 Peleczky Julian
390 Pertersen Julius
391 Petersen Herman
392 Pfeifer Julius
393 Phiipp Peter
394 Pjar Gretchen
395 Pierzacky Franc
396 Pide Karl
398 Ploskow Thomas
399 Plzak Zenik
400 Poklopova Lidmill
401 Polic Joz
402 Polkky John
403 Polster Mary
404 Parden Jan
405 Papunen Ensi E
406 Pani Anna
407 Penzik J
408 Podobinski Wojciech
409 Popovic Mic
410 Pan Jan
411 Preikis Antony
412 Przygodda Fridrich
413 Pszybysz Jan
414 Puttner Joseph
415 Putrowski Michel
416 Pustelak Jan
417 Raabe E A
418 Rak Jan
419 Raiman Paulina
420 Raisler Maier
421 Rampca Jan
422 Reniele August
423 Rekoszis Vlazimier
424 Reimann Paulina
425 Reimann Amalia
426 Reisz Berneit
427 Reketas Mato
428 Rehm Georg
429 Reiffen B
430 Richter Hellmuth
431 Rohacs Michel
432 Roemer R
433 Roszak Jan
434 Rohrberg Emma (2)
435 Rozentwaig Ch.
436 Rochacs Michal
437 Robinson Vaughan W
438 Rosenfeld Julius
439 Ruzickor Jozef
440 Russel Charles S
441 Rzond Jakup
442 Sabalus Luise
443 Sachen Laura
444 Sahulka Antonin
445 Saldan Michal
446 Salarski Jan
447 Sakatunskis Nik
448 Sartori Bartolemew
449 Samojedny Jan
450 Schade Dora
451 Schapira Moses
452 Schechter William
453 Schirmer Ludwig
454 Schlegel Mathilde
455 Schmidt Peter
456 Scheithauer Richard
447 Schmid Mathilda
458 Schneider Concordia
459 Schneider Christian
460 Schramel Theresia
461 Schroeder Grete
462 Schomacker M
463 Senbevak Jan
464 Sejnost Albine
465 Segehsenman Jakob
466 Segal Haim
467 Schmet Wilhelm
468 Segal G
469 Seeman Marie
470 Seibert Jakob Aug.
471 Serven Andry
472 Shnepor A
473 Siebert Johann
474 Sievers Ch
475 Simmred Ch
476 Skowron Jozef
477 Skedel Marya
478 Skoracrewski Franciszek.
479 Sliz Jozef
480 Slowik Jozef
481 Sliwa Barbara.
482 Smola Josef
483 Smialek Marcin
484 Smolen Franciszek
485 Smolen Stanislaw
486 Smutterowicz Michal
487 Salle Franz
488 Sollysik Stanislaw
489 Sodoma Jozef
490 Somenek Stefan
491 Sowa Jozef
492 Soba Michalina
493 Sojka Jozef
494 Spajtis Chli
495 Spiezer Nikolaus
496 Srmar D
497 Srazynski Piotr
498 Sredloskas Kanadas
499 Srbzas Anton
500 Steffens Bertha
501 Steiner Mathilda
502 Stading Hugo
503 Stabniak Michal
504 Stankus Jusephus
505 Stitovec Rudolf
506 Stein Julius
507 Stein Leo
508 Strieben Albert
509 Stochura Jozef (2)
510 Stengl Liziki
511 Stojanovich George
512 Strzyzykowski Antoni
513 Store Tomasz
514 Styka Paul
515 Surgoeinski Juzef
516 Sypniewski Adam
517 Surdel Tomas
518 Sorljnga Loora
519 Switajski Paul
520 Synowricka Paulina
521 Szlynis Welem
522 Szocik Jacenty
523 Syalongoski Stepen
524 Szymezak Wojciech
525 Szczudlu Szymiek
526 Sznajder Franc
527 Tallaga Michal
528 Tuchmann E J
529 Tekiela Jan
530 Thiel W G
531 Tinken Theodor
532 Tirken Theodor
533 Thomas Marie
534 Thomas Chas
535 Telo Jan
536 Tiedeman O
537 Tomczak Aleksander
538 Toralla Franz
539 Tomaszewski Jan
540 Toich P
541 Trantz Ernst
542 Traut Theresia
543 Trzupech Aleksander
544 Tuby Stefan
545 Twozek Jan
546 Twarog Piotr
547 Tworek Adam
548 Tyrkiewicz Jozeph
549 Tyruns Szmon
550 Uebell Johann
551 Uchacz Kosman
552 Ulreich Therese
53 Umhofer Louise
554 Ulrich Johann
555 Vancurova Maria
556 Valet Sipus
557 Vancura Vaclav
558 Vettke Emil
559 Veleteni, President
560 Vesely Frank
561 Vrsek Jozef
562 Von Schwarzenhorn Karl Schmidt.
563 Walther G A Dr.
564 Waldschütz Carl
565 Wandas H
566 Wal Wojciech
567 Vandas Antonina
568 Warth Johann
569 Watson Gertrude
570 Wall Tadeusz
571 Wasilykovic Stanko
572 Weinhold Fred
573 Wehle Doktor
574 Wec Anna
575 Wetzel Alwine
576 Wettstein Franz
577 Wenekus Stanislaw
578 Wendlanzer M
579 Wernly-Schumann Marie
580 Weiß Otto
581 Wirth A
582 Wiater Jan
583 Wilk Andrvas
584 Witek Anna
585 Wisenhofer Ferdinand
586 Witt Max
587 Wierciak Jedrzy
588 Winteler Jost
589 Wisniewski Valentin
590 Wlasnych Dorag
591 Wojtusiak Synryk
592 Wochadlo Marcin
593 Wojdula Jan.
594 Wojcik Wojciech
595 Woinery Mr
596 Wosko Szymon
597 Wozniac Maryanna
598 Wlodarski Tomarz
599 Wolf John
600 Worawskosü Jurgis
601 Wosna Maryjanna
602 Wojcek Jozef
603 Wozaszcak Leona
604 Zabray Jozef
605 Zadlo H
606 Zalewski Franciszke
607 Zalesinski Wicenty
608 Zauzman Ch
609 Zavanka Frank
610 Zata Wladyslaw
611 Zein Frank H
612 Zeman Marcin
613 Ziolkowski Wlad
614 Zimmermann John
615 Zimring Clat S
616 Zinz Wilhelm
617 Zseazek Stanislaw
618 Zukusiewiecz Stanis
619 Zuber Walenty
620 Zubriczky Ignacy
621 Zeichner Rudolph

Das Beste gegen Rheumatismus — Limer & Amend Rezept Nr. 2851. Berühmt wegen seiner vielen thatsächlichen Heilungen.

Am Dasein verzweifelt.

Der 53jährige Charles Ashworth wurde gestern in seinem Zimmer im Gebäude Nr. 78 N. Linden Str. von seiner Schwester, Frl. Sadie Ashworth, mit durchschnittener Kehle verblutet aufgefunden. Er hatte in einem Anfalle von Schwermuth, bedingt durch eine langwierige Krankheit, seinem Dasein ein Ende gemacht. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft, Nr. 627 W. Lincoln Str., geschafft.

14 Jahre Zuchthaus.

Eine Jury in Richter McEwens Abtheilung des Kriminalgerichts fand am Donnerstag Abend um halb sieben Uhr John Healy schuldig, vor beinahe 17 Jahren einen gewissen Ferdinand Pomeranz ermordet zu haben, und verurtheilte ihn zu 14 Jahren Zuchthaus. Healy nahm das Urtheil ohne sichtliche Erregung entgegen.

— Betrachtung. — Hausirer: „Gott bere Gerechte, was hätt' mer machen können for'n Geschäft mit Reisehandbüchern zur Zeit der Völkerwanderung!"

— Katheberblüthe. — Um den Ruhm, die Geburtsstadt Homers zu sein, stritten sich sieben Städte—wahrscheinlich ist er in mehreren geboren!

Später Dienstleifer.

Siebzehn Theater wegen Feuersgefahr geschlossen.

Widersprechende Ansichten.

War im Iroquois-Theater zur Verhütung von Gefahr Alles geschehen, was geschehen konnte? — Im Ganzen sind bislang 29 Personen verhaftet.

In der Stadthalle entfaltet man nachträglich eine fieberhafte Thätigkeit zur Verringerung der Brandgefahr in Schauspielhäusern. Die Baupolizei hat gestern im Auftrage des Mayors die Schließung von siebenzehn Theatern und Schaubuden angeordnet, deren Bühnen nicht mit Asbest-Vorhängen versehen sind. Diese siebenzehn Vergnügungslokale sind die folgenden:

Academy of Music, 83 Halsted Str.
Alhambra, 1920 State Str.
Avenue, 6327 Halsted Str.
Bijou, Halsted Str. u. Jackson Bd.
Chicago Opera House.
Clark Str. Museum.
Columbus Stock Company, 31. Str.
Criterion, 272 Sedgwick Str.
Feigenbaums, 575 Milwaukee Ave.
Milwaukee Ave.-Garrick.
Glickmans, 50 Desplaines Str.
Howard, Lincoln u. Belmont Ave.
Sam T. Jacks.
London Musee, 314 State Str.
Marlowe, 63. Str.
New American, N. Clark Str.
Olympic.

Die Fassungsgabe dieser Lokale beläuft sich auf durchgängig 1200 Personen, sie schwankt indessen zwischen 175 (London Musee) und 2,275 (Alhambra Theater). Das Fehlen der Asbest-Vorhänge ist übrigens nur in ganz wenigen Fällen der einzige Grund, auf den hin die Schließung verfügt wurde. In den meisten anderen sind die baupolizeilichen Bestimmungen vielfach übertreten worden, und die Wiederaufnahme des Betriebes wird den Unternehmern nur dann gestattet werden, wenn sie nachweisen können, daß sie diesen Bestimmungen in allen Stücken entsprochen haben. In mancher Hinsicht würde es aber für die fraglichen Parteien geradezu unmöglich sein, den Vorschriften nachzukommen. Es heißt in diesen z. B., daß Theaterlokale sich zu ebener Erde befinden müssen. Das La Salle Theater an der Madison Str., das Garrick-Theater an der Randolph Straße und das Theater im „Bush Temple of Music" liegen nicht zu ebener Erde. Man wird ihnen deshalb aber schwerlich die Thüren schließen. In fast keinem einzigen Theater sind die Gänge zwischen den Sitzen und die Thüren von der vorgeschriebenen Breite. Auch das wird man in der Folge ebenso übersehen, wie man's bisher übersehen hat, obgleich es nur die Entfernung einer entsprechenden Anzahl von Sitzen erfordern würde, die Gänge breiter zu machen. — In der Bauordnung ist vorgesehen, daß in der Decke des Bühnenraumes aller Theater automatische Sprenkel-Vorrichtungen angebracht sein sollen. Solche sind in keinem einzigen Theater zu finden. Ihre Einrichtung mag jetzt verlangt werden, aber man wird kaum darauf bestehen, daß Theater, die sich sonst in guter Ordnung befinden, geschlossen werden, bis die Einrichtung getroffen ist.—Im Stadtrath wird Montag voraussichtlich eine ganze Reihe von Beschlußanträgen gestellt werden, die auf den vorliegenden Gegenstand Bezug haben. Einige davon sind der sofortigen Annahme sicher, darunter die folgenden: Daß die Asbest-Vorhänge während einer jeden Vorstellung auf glatte Arbeit geprobt werden sollen; daß es den Theater-Unternehmern nicht gestattet sein solle, „Stehplätze" für die Vorstellungen zu verkaufen; daß in jedem Theaterlokal ein Feuermelde-Apparat angebracht werden soll; daß in jedem Theater während der Vorstellung ständig zwei Feuerwehrleute Wache halten sollen, für deren Löhnung die Unternehmer aufzukommen haben.

Der vom Mayor erlassene Schließungsbefehl erstreckte sich ursprünglich auch auf das Illinois-Theater, und zwar mit der Begründung, daß auch in diesem der vorgeschriebene Asbest-Vorhang fehle. Direktor Davis versicherte dem Baukommissär Williams, daß diese Annahme falsch und der Asbest-Vorhang vorhanden sei. „Er ist vielleicht vorhanden," meinte Herr Williams, „taugt aber muthmaßlich nichts."

Herr Williams verstand sich auf Herrn Davis Ersuchen zur Vornahme einer Feuerprobe mit einem Stücke, das vom Vorhang abgeschnitten wurde. Das Material bestand die Probe, und von der Schließung des Illinois-Theaters wurde dann Abstand genommen.

Die Aeußerung des Herrn Williams in Bezug auf die Wahrscheinlichkeit, daß der Vorhang nichts tauge, war veranlaßt worden durch den Umstand, daß der Asbest-Vorhang im Iroquois-Theater — abgesehen davon, daß er im Augenblick der Gefahr den Dienst versagt hat — durch die Flammen fast vollständig aufgezehrt worden ist. Angestellte Erkundigungen haben ergeben, daß dieser Vorhang von Trainor & Co. in Boston geliefert worden ist, derselben Firma, von der auch der Asbest-Vorhang des Illinois-Theaters stammt. Ein Vertreter der Firma gibt an, die Verwaltung des Iroquois-Theaters habe, um einen Betrag von $56 zu sparen, einen Vorhang von geringerer Güte bestellt gehabt. In demselben habe das Drahtgeflecht gefehlt, welches die Widerstandskraft des Materials erhöhe. Der Chemiker Gustavus J. Johnson von der Raymond Lead Co. gibt als Sachverständiger das Gutachten ab, daß sich in dem „Asbest"-Vorhang des „Iroquois" mehr Holzbrei befunden habe, als Asbest. Holzbrei sei ein vorzügliches Brennmaterial, reiner Asbest dagegen unverbrennlich. Zur Beschönigung des Umstandes, daß sie auch brennbare „unverbrennliche Vorhänge" herstellen, geben Trainor & Co. an, daß der Asbest-Vorhang doch nur für kurze Zeit als Schutzwand zwischen der Bühne und dem Zuschauerraum dienen solle. Ob der Vorhang verbrenne, nachdem das Theater geräumt sei, habe doch nichts zu sagen.

Stadt-Elektriker Ellicot hat die Theaterunternehmer benachrichtigt, daß die Verwendung von elektrischen Bogenlampen und von Kalzium-Licht bei den Vorstellungen nicht mehr gestattet werden könne. — Gegen die Verwendung solcher Vorkehrungen ließen sich keine Ausstellungen machen, falls jene Bestimmungen der Bauordnung durchgeführt würden, daß die ganze Bühneneinrichtung aus feuerfestem Material bestehen müsse. Das aber geschieht nicht, und es ist auch jetzt in den behördlichen Kreisen noch keine Rede davon, daß es geschehen solle. Wie man hört, wird im Stadtrath am Montag Abend unter Anderem auch beantragt werden, daß alle Theater der Stadt für die Dauer eines Monats geschlossen werden sollen, theils als eine Art von Bußübung für die Unternehmer, theils um ihnen Gelegenheit zu geben, alle die Vorkehrungen zu treffen, welche vom Bauamt für geboten erachtet werden mögen. — Die Verwaltung des Grand Opera House kündigt an, daß sie morgen ihr Lokal freiwillig schließen und es geschlossen halten werde, bis die Baupolizei eine gründliche Untersuchung der Einrichtungen vorgenommen haben wird und den Anordnungen Folge gegeben worden ist, welche Kommissär Williams treffen mag.

Kommissär Williams bleibt übrigens bei seiner früheren Behauptung, daß das Iroquois-Theater in Bezug auf Bauart und Einrichtung nichts habe zu wünschen übrig lassen. Er habe persönlich dafür gesorgt, daß den Bestimmungen der Bauordnung bei dem Bau und der Einrichtung Rechnung getragen wurde. Das Gebäude habe um 45 Prozent mehr, bezw. weitere Ausgänge gehabt, als in der Bauordnung vorgesehen sei, auch waren die Noththüren leicht genug zu öffnen gewesen für Jedermann, der sich auf ihre Handhabung verstand. Er, Williams, habe unter Anderem ungeachtet der Bitten und Proteste, welche ihm von den Herren Powers und Davis, sowie von dem Architekten Marshall vorgetragen wurden, auf der Anbringung eiserner statt hölzerner Querleisten im Schnürboden bestanden. Die Anbringung hölzerner Leisten, in die man irgendwo Nägel hätte eintreiben können, würde es z. B. in einem Ausstattungsstück wie „Mr. Blue Beard" ermöglicht haben, im Schnürboden mit sechs Mann weniger fertig zu werden als nöthig gewesen sind, weil die Leisten aus Eisen waren. — Wie Bau-Inspektor Curran dazu gekommen ist, am Mittwoch Nachmittag zu melden, daß im Iroquois-Theater Alles in Ordnung war, weiß Kommissär Williams vorläufig nicht zu sagen. Curran hätte die Ueberfüllung des Theaters nicht dulden dürfen, hätte veranlassen müssen, daß die Vorhänge zurückgeschlagen wurden, welche die Noth-Ausgänge verdeckten, hätte wissen müssen, daß weder auf der Bühne noch im Theater überhaupt Löschapparate vorhanden waren wie die Ordinanz sie vorschreibt. Statt eine chemische Spritze gegen die brennenden Koulissen spielen lassen zu können, mußte der Brandwächter auf der Bühne sich damit begnügen, eine Handgranate nach den Flammen zu schleudern, eine Granate, die wegen der großen Höhe des Zieles dasselbe verfehlte und zudem auch erst zersprang, als sie zu Boden fiel.

Heute erklärt Curran, er sei nicht „amtlich" in dem Theater gewesen, sondern hätte „nur eben einmal hineingesehen, ob die Vorstellung gut besucht sei." — Das sei der Fall gewesen und dementsprechend hätte er sich nachher in der Stadthalle geäußert.

Curran wurde im Laufe des Vormittags von dem Herrmann'schen Stadtraths-Ausschuß über seinen Besuch im „Iroquois"-Theater befragt, wußte aber seine Nichtverantwortlichkeit — durch Hinweis darauf, daß er nicht zur Theaterinspektion abkommandirt war — so gut zu begründen, daß man ihn ungeschoren lassen will. Er sagte zum Schluß seines Verhörs, daß bei dem Brande kaum ein Verlust an Menschenleben hätte eintreten können, wenn die Theaterangestellten ihre Pflicht gethan und die Noth-Ausgänge geöffnet haben würden. — Chef-Inspektor Lense beim Bauamt sprach die Ansicht aus, daß nur stählerne Vorhänge, wie ein solcher im Auditorium vorhanden sei, als ein wirksamer Schutz vor der Ausbreitung eines Brandes von der Bühne nach dem Zuschauerraum betrachtet werden können.

Theils auf Veranlassung des Koroners, theils auf Geheiß des Hilfs-Polizeichefs und theils auf Betreiben von Privatpersonen, sind bis jetzt, in Verbindung mit der Brandkatastrophe, neunundzwanzig Personen entweder als Zeugen für den Inquest festgehalten, bezw. unter Bürgschaft gestellt, oder als für das Geschehniß vielleicht verantwortlich verhaftet worden. Die betreffenden Personen sind:

Bernhard Archibald, Chef-Elektriker des Iroquois-Theaters, gegen $5000 Bürgschaft auf freiem Fuß; Wm. McMullen, der Elektriker, der den Scheinwerfer zu bedienen hatte, durch welchen das Unglück angeblich verursacht worden ist; E. W. Kerr, Bühnenarbeiter, hatte angeblich den „Asbest"-Vorhang unter seiner Obhut; Wm. Carlton, Bühnenmeister der „Blue Beard"-Gesellschaft; Frank Poland, als Elektriker bei der Gesellschaft angestellt, welcher der verhängnißvolle Scheinwerfer gehörte; Edward Engle, Thomas McQueen, Frank Jandrew, Max Mazzanowitch, Fred Pogian, genannt Nolan — Koulissenschieber und Bühnenzimmerleute; Wm. Plunkett, Gehilfe des Bühnenmeisters; William Slack, Samuel Bell, Victor Bozart und Edward L. Wines, Mitglieder des Oktetts, welches sich auf der Bühne befand, als der Brand auskam; J. E. Shaup, Edward T. More und John J. Russell, Mitglieder der Truppe; Frl. Dupont, Brandt, Williams, Richards, Beaute, Wynne, Lawrence und Romaine — Mitglieder des Chors, werden als Zeugen im Union-Hotel festgehalten. — Gegen Will J. Davis und Harry J. Powers, als Mitbesitzer des Iroquois-Theaters, und gegen den städtischen Bauinspektor Williams hat der Bürger Andrew J. Huff, welcher bei dem Brande Frau und Kinder verloren hat, vor Polizeirichter Underwood eine auf Todtschlag lautende Anklage erhoben.

Hämorrhoiden

Schnell und schmerzlos kurirt.

Es gibt unzählige Hämorrhoiden-Mittel, aber nur ein Heilmittel und das ist die Pyramid Pile Cure, welche in Zäpfchen-Form ist und direkt auf den Sitz des Leidens angewandt wird.

Jeder Arzt wird Euch sagen, daß zur richtigen Behandlung der Hämorrhoiden sich nichts so gut eignet, als ein Zäpfchen, doch sind die Mehrzahl der Mittel, welche Euch zur Behandlung dieser Krankheit offerirt werden, Waschmittel, Salben und Einreibungsmittel. Warum? Weil sie nicht so theuer sind, als ein Zäpfchen, welches werthvolle Bestandtheile besitzen muß, und weil zur Herstellung derselben spezielle Maschinen erforderlich sind; außerdem wird ein Zäpfchen direkt in den After eingeführt, und kommt direkt mit der Ursache des Leidens in Berührung, was bei keiner anderen Behandlungsmethode der Fall ist.

Wallace Cookman, Hallerton, P. Q. Canada, schreibt: „Ich wurde zweimal auf Hämorrhoiden operirt, aber ohne Erfolg; nachdem ich drei Schachteln der Pyramid Pile Cure gebraucht hatte, wußte ich nicht, daß ich je an Hämorrhoiden gelitten hatte, und ich war seit fünfundzwanzig Jahren damit geplagt."

B. H. Palmer, Windsor, Calif.: „Nachdem ich fünfzehn Jahre an Hämorrhoiden gelitten und verschiedene Salben und Einreibungen nutzlos versucht hatte, wurde ich durch zwei fünfzig Cent-Packete der Pyramid Pile Cure vollständig kurirt.

Diese und tausende ähnliche Briefe zeigen, daß Hämorrhoiden kurirt werden können, kurirt werden. Nachhaltig kurirt. Kurirt, daß sie nicht wiederkommen. Kurirt ohne Schneiden. Kurirt ohne Gefahr. Kurirt ohne Schmerzen. Kurirt ohne Abhaltung vom Geschäft. Kurirt ohne lästige Untersuchungen. Kurirt privatim im Hause. Kurirt durch eine selbstangewandte Behandlung. Kurirt mit sehr geringen Unkosten. Kurirt ohne den Schrecken und die Oeffentlichkeit des Wartens in des Wundarztes Office. Kurirt ohne gefährlicher wundärztlicher Operation und langer Invalidität, ermüdender Genesung und großen Unkosten. Ihr kauft einfach ein billiges und bequemes Mittel und wendet es an und das Mittel besorgt das Uebrige.

Alle Apotheker verkaufen Pyramid Pile Cure zu fünfzig Cents per Packet und wir ersuchen alle Leidenden an die Pyramid Drug Co., Marshall, Mich., zu schreiben wegen ihres kleinen Buches über Ursachen und Heilung von Hämorrhoiden, welches frei auf Verlangen geschickt wird.

Frauen sind besonders empfänglich für Winter-Katarrh.

Pe-ru-na heilt eine Erkältung, ehe sie sich in chronischen Winter-Katarrh entwickelt.

Husten, Erkältungen und La Grippe sind Winter-Katarrh und entwickeln sich in chronischen Katarrh, wenn sie nicht gleich im Anfang beigelegt werden.

Peruna ist ein absolutes Schutzmittel gegen Erkältungen.

Es heilt Katarrh in allen Phasen und Stadien, wie Tausende dankbare Leute bezeugen.

Strenges Winter-Wetter verursacht Katarrh, Husten, Erkältungen und Grippe.

Frl. Emma Loescher, Menasha, Wis., schreibt:

„Es freut mich, sagen zu können, daß Peruna mich in weniger als drei Monaten von einem äußerst chronischen Fall von Katarrh heilte, welcher durch eine starke, vernachlässigte Erkältung herbeigeführt wurde. Eine Zeit lang war ich mit Katarrh des Kopfes belästigt, dann affizirte er meine Kehle und dann die Luftröhren. Mein Athem war übelriechend, mein Appetit schlecht und ich hatte fortwährend Kopfschmerzen, aber gleich, nachdem ich Peruna nahm, erhielt ich augenblicklich Linderung und später heilte es mich."—Frl. Emma Loescher.

Haltet Pe-ru-na im Hause, um es beim ersten Symptom von Katarrh zu gebrauchen.

Eine Erkältung ist in Wirklichkeit ein akutes Stadium von Katarrh. Ein plötzlicher Schüttelfrost treibt das Blut in's Innere des Körpers. Das Vorhandensein desselben in ungewöhnlichen Quantitäten verursacht zeitweiligen Blutandrang in irgend ein Organ, welches lange genug anhalten mag, um das Leiden, genannt „Eine Erkältung" herbeizuführen. Die Schleimhäute des Athmungskanals werden oft durch den Blutandrang nach den wärmeren Theilen des Körpers zerstört, wegen ihres feinen Baues, welcher den zarten Gefäßen, welche ungewöhnlich stark mit Blut angefüllt sind, wenig oder gar nicht Beistand leisten. Peruna wirkt direkt auf das Vasamotor-System der Nerven, stärkt diese überbürdeten Blutgefäße und setzt sie in den Stand, ihre gewöhnliche Elastizität wieder zu erlangen und beugt dadurch weiteren Leiden vor.

Katarrh der Nase, Kehle und Lungen am häufigsten im Winter.

Chronischer Katarrh ist unzweifelhaft und direkt die Folge einer gewöhnlichen Erkältung, so daß man mit Recht sagen kann, chronischer Katarrh ist eine eingefleischte oder veraltete Erkältung. Wenigstens ein Viertel der Bewohner nördlich vom vierzigsten Breitengrad sind mehr oder weniger mit Katarrh in irgend einer Form behaftet. Wenn man sagt, daß diese große Anzahl Leute elend sind, so ist das in ihrem Falle nur mild ausgedrückt.

Wenn eine Erkältung zu behandeln.

Die Behandlung von Erkältungen sollte gleich bei den ersten Symptomen beginnen. Da eine Erkältung immer einen Blutandrang in den Schleimhäuten hervorruft, sollte ein Mittel auf diese Stellen wirken. Peruna wurde speziell zu diesem Zweck hergestellt. Es wirkt, indem es die Zirkulation in den Schleimhäuten des ganzen Körpers erhöht, und ganz gleich, wo sich die Erkältung festgesetzt hat, ob im Kopf, Kehle, Lungen, Nieren oder Beckenorganen, Peruna lindert sogleich die zusammengezogenen Schleimhäute und legt die Absonderungen bei.

Frl. Grace Lawson, 31 Smith Straße, Brooklyn, N. Y., schreibt:

„Seit mehreren Jahren litt ich an Katarrh im Kopf, und hatte nahezu fortwährend Kopfweh. Die katarrhalischen Absonderungen, welche meinen Athem schlecht machten, tropften in meine Kehle. Etliche Flaschen Peruna heilten mich bald von dieser schrecklichen Krankheit, und ich kann mich nicht anerkennend genug über Ihre Medizin aussprechen." — Frl. Grace Lawson.

Frau H. E. Adams, Ex-Präsidentin des Palmetto Klub von New Orleans, La., schreibt von 110 Garfield Court, South Bend, Ind., folgendes: „Es freut mich, Peruna empfehlen zu können, denn ich nahm es vor ungefähr einem Jahre und es brachte mir baldige Linderung von einer Erkältung in meinen Lungen, welche gefährlich zu werden drohte. Die Lungen waren wund und entzündet, ich hustete jede Nacht mehrere Stunden und sah ein, daß etwas geschehen müsse, ehe meine Lungen affizirt wurden. Ich versuchte Peruna und fand, daß es mir schnell Heilung zu bringen vermochte."

Wenn Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sogleich an Dr. Hartman, beschreibt Euren Fall ausführlich, und er ist gern bereit, Euch seinen werthvollen Rath kostenfrei mitzutheilen.

Adresse: Dr. Hartman, President the Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.

Equitable Life Ins. Co.

„Die stärkste in der Welt," ist das Kennwort der Equitable Life Insurance Co. in New York, die, wie ihr vorläufiger Bericht über ihren Geschäftsgang im letzten Jahre beweist, noch immer Anspruch auf Ueberlegenheit allen anderen Gesellschaften gegenüber erheben darf. Im Jahre 1903 nahmen die Bestände um über 20 Millionen zu, das Geschäftsvolumen hat eine Zunahme von 40 Millionen Dollars über das Jahr 1902 aufzuweisen. Im Ganzen wurde den Policeninhabern die Summe von 32 Millionen Dollars ausbezahlt, und die Dividenden, die vertheilt wurden, waren nicht nur in diesem Jahre größer als die irgend einer anderen Gesellschaft, sondern überhaupt in irgend einem einzelnen Jahr.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869 **

Gewaltsamer Tod.

Der erste schwere Unfall im neuen Jahre ereignete sich hier auf den Geleisen der Illinois-Zentralbahn. Auf der Washington Str.-Kreuzung wurde Benjamin Gerhart, 55 Jahre alt, Nr. 3556 Vincennes Ave., von einem Zuge überfahren und auf der Stelle getödtet.

Greifen zu Gewaltmaßregeln.

Der Kampf zwischen den Bewohnern von Oak Park und Austin und den Eigenthümern der Randolph Str.-Bahnlinie hat sich derartig zugespitzt, daß gestern ein Versuch gemacht wurde, die aufgegebene Station an Wisconsin Str. niederzubrennen. Die Polizei fahndet auf die Missethäter.

Ehrliche Behandlung.

Die Spezialisten in der weltberühmten „State Medical Dispensary" kuriren alle Männerkrankheiten schneller als alle anderen Spezialisten im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und diese Dispensary hat mehr Geräthschaften und Apparate zur Behandlung von Männerkrankheiten, als alle modernen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen.

Männer mit schwachem, schmerzenden Rücken und Nieren, Schmerzen in den Hoden, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und andere Symptome, aus welchen Entartung, Wahnsinn und Tod hervorgehen, **permanent geheilt.**

Geheime Krankheiten, unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele, **für immer geheilt.** Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer, durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Gram schwach geworden, **in wenigen Wochen geheilt.**

Schreibt für einen Fragebogen. Sie können zu Hause behandelt werden ohne Abbruch vom Geschäft. Stunden von 10 bis 4 Uhr und 6 bis 8 Uhr. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

Konsultation frei.

STATE MEDICAL DISPENSARY

S.-W.-Ecke State u. Van Buren St., Chicago, Ill. Eingang 66 E. Van Buren Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Illinois. — „The Billionaire."
Grand Opera House. — „Twelfth Night."
Garrick. — „The Pit."
Studebaker. — „The Yankee Consul."
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Bush Temple of Music. — „Iwan der Schreckliche."
Cleveland Theater. — „Winchester."
New American. — „Woman against Woman."
Kinzie. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Bismarck Palmgarten. — Konzert jeden Abend.
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert des „Metropolitan Orchesters."
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Französisches Heerwesen.

Unter vorstehender Ueberschrift schreibt ein auswärtiger militärischer Berichterstatter Folgendes: „Die öffentliche Meinung in Frankreich hat sich noch immer nicht darüber beruhigt, daß das am 20. November ds. Js. eingestellte Rekrutenkontingent um 27,000 Mann hinter dem des Vorjahres zurückgeblieben ist. Diese Verminderung des Ersatzes wurde allgemein auf den zunehmenden Rückgang der jährlichen Geburten zurückgeführt. Von offizieller Seite wird jedoch erklärt, daß die Zahl der Militärpflichtigen in den Jahren 1902 und 1903 ungefähr die gleiche geblieben sei. Dazu komme, daß das Rekrutenkontingent des Jahres 1902 ungewöhnlich hoch gewesen sei und diese Höhe dadurch erreicht habe, daß die Aushebungskommissionen nur sehr geringe Anforderungen an die Tauglichkeit gestellt hätten. Die Folge davon sei gewesen, daß man in den ersten vier bis fünf Monaten nach der Einstellung bis zu 19,000 Rekruten habe als unbrauchbar entlassen müssen. Der Kriegsminister hätte sich hierdurch veranlaßt gesehen, den Aushebungskommissionen die größte Strenge zur Pflicht zu machen und diese Kommissionen hätten nunmehr die Strenge übertrieben. Die große Zahl von Zurückstellungen, die man in diesem Jahre verfügt habe, werde jedenfalls im nächsten Jahre wieder zur Hebung des Rekrutenkontingents beitragen. In jedem Falle bleibt zunächst die Thatsache bestehen, daß Frankreich aus Mangel an verfügbarer Mannschaft die im Jahre 1897 aufgestellten vierten Bataillone, von denen im Jahre 1901 bereits 70 Kompagnien aufgelöst werden mußten, nunmehr um weitere 68 Kompagnien hat vermindern müssen. Es wurde sogar der Vorschlag gemacht, auch die gegenwärtig vorhandenen 65 Kompagnien vierter Bataillone, sowie die bereits im Jahre 1887 unvollzähligen Bataillonen formirten zehn Regionalregimenter an der Grenze aufzulösen, um die dadurch frei werdenden Leute zur Ausfüllung vorhandener Lücken und zur Formation angeblich nothwendigerer kompleter Einheiten zu verwenden.

Von diesem Gedanken ist man jedoch wieder abgekommen, da daran erinnert wurde, daß die ursprüngliche Bestimmung der vierten Bataillone die gewesen sei, als Besatzung für Festungen und Kriegshäfen zu dienen und daß die Regionalregimenter, die zu vier Divisionen formirt sind, heute den Zweck hätten, einen integrirenden Bestandtheil der an der Grenze gegen Deutschland dislozirten sechsten, siebenten und zwanzigsten Armeekorps zu bilden, von denen das sechste und zwanzigste Armeekorps, nach Theilung des sechsten Korps in zwei Korps, nur noch über je eine Linieninfanterie-Division verfügen. Durch Auflösung aller vierten Bataillone und der Regionalregimenter ohne zwingende Gründe würden daher der Heeresverwaltung neue Verlegenheiten an der Grenze entstehen, die man im gegenwärtigen Augenblick zu vermeiden wünsche. Diesen Erwägungen kann man nur durchaus zustimmen, zumal wenn man erwägt, daß die nothwendig gewordene Auflösung der vorgenannten 68 Kompagnien der Regierung schwer geworden sein muß. Man ist hierbei insofern konsequent vorgegangen, als jetzt nur noch vierte Bataillone zu vollzähligen vier Kompagnien beibehalten worden sind, während alle Bataillone, die zu drei, zwei und sogar nur zu einer Kompagnie formirt waren und daher keinen hohen militärischen Werth hatten, zu bestehen aufgehört haben. Was nun die Vertheilung der noch wenigen vorhandenen vierten Bataillone auf die einzelnen Armeekorps anlangt, so hatte es den Anschein, daß die französische Heeresleitung diese Angaben nicht veröffentlicht wissen wollte. Immerhin lassen sich durch Vergleich verschiedener Quellen einige zuverlässige Mittheilungen dahin zusammenfassen, daß mit Ausnahme des dreizehnten und neunzehnten Armeekorps sämmtliche Korps noch einige vierte Bataillone zu vier Kompagnien haben, daß alle Linieninfanterie-Regimenter des sechsten, siebenten und zwanzigsten Armeekorps an der Westgrenze vier Bataillone stark sind und daß auch die in Paris garnisonirende Infanterie des dritten, vierten und fünften Korps ihre vierten Bataillone behalten hat, weil sonst die Vorschriften über die Ablösung innerhalb dieser Regimenter wiederum eine Aenderung hätten erfahren müssen. Bei den übrigen Armeekorps wurden vierte Bataillone dort beibehalten, wo die Militärverwaltung mit den Stadtkommunen kontraktliche Verpflichtungen wegen Kasernenbauten, Exerzierplätzen, Schießständen und dergleichen eingegangen war, die nicht ohne Weiteres gelöst werden konnten."

Ueber den Panama-Kanal.

Im Verein Berliner Kaufleute und Industrieller sprach dieser Tage der Geograph und Forschungsreisende Dr. Georg Wegener über den Panamakanal. Dr. Wegener hat im letzten April Mittelamerika bereist und seinen dortigen Aufenthalt unter anderem zu eingehenden Studien über den Kanal benutzt. Er freute sich, darauf hinweisen zu können, daß gerade am Tage seines Vortrages, Präsident Roosevelt dem Senat zu Washington den mit der neuen Republik Panama abgeschlossenen Vertrag über den Bau des Panamakanals zugestellt hat, so daß nunmehr die voraussichtlich letzte Phase der an überraschenden Wechselfällen so reichen Geschichte dieses großartigen Unternehmens begonnen hat. Von dieser Thatsache ausgehend, schilderte der Vortragende die Entwickelung des Gedankens, die zwischen dem atlantischen und dem pazifischen Ozean bestehende trennende Schranke an ihrer schmalsten Stelle zu durchbrechen.

Schon Karl V. hat sich mit Plänen einer Durchstechung der mittel-amerikanischen Landenge getragen, dann aber schlummerte diese Idee zweiundeinhalb Jahrhunderte, bis sie 1812 von den Spaniern wiedererweckt wurde. Damals faßte der Kronrath Spaniens den Beschluß, den Isthmus durch einen Kanal zu durchqueren, allein um weniges später brach das spanisch-amerikanische Weltreich zusammen. Zwei andere Nationen traten dann gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts an die Frage des Isthmuskanals heran: die Nordamerikaner und die Engländer. Ihre Rivalität kam in dem (während des Burenkrieges wieder aufgehobenen) Clayton-Bulwer-Vertrage (1850) zum Ausdruck, welcher besagte, daß keine der beiden Nationen den Kanal allein bauen sollte. Damit war die Kanalfrage eigentlich von der Tagesordnung abgesetzt. Allein einige Jahrzehnte später machten sich neue Triebkräfte geltend: die überraschende Entwickelung des Westens von Nordamerika als Folge der kalifornischen Goldfunde und die unerwartet glückliche Durchführung des Suezkanals sowie dessen glänzende finanzielle Ertragsfähigkeit.

Unter dem Eindrucke dieser Faktoren wurde in den 70er Jahren die ganze Frage von wissenschaftlichen und technischen Gesichtspunkten zum ersten Male gründlich studirt und die eigenthümliche Folge dieser Untersuchung war, daß weder die Engländer noch die Amerikaner, sondern die Franzosen den Plan in die Hände nahmen. Der Vortragende hob hervor, daß dabei auch viel Idealismus in Frankreich mit im Spiele war, nach Vollendung des Suezkanals wollte man die Welt mit einem zweiten, noch bedeutenderen Werke beglücken und dabei den Schlag, den der Krieg von 1870 dem Ansehen Frankreichs zugefügt hatte, durch eine große That mildern. Statt dessen brachte das Panama-Unternehmen den Franzosen allerdings nur Schmach ein. Redner entwickelte sodann die weitere Geschichte des Kanals, angefangen von dem unter Vorsitz von Lesseps in Paris abgehaltenen internationalen Kongresse, der zur Bildung der ersten französischen Panamagesellschaft führte, nach deren Untergang eine neue Gesellschaft das vorhandene Material und die Konzession übernahm, nicht um das Werk ernstlich fortzusetzen, sondern um das bereits Vorhandene vor gänzlichem Verfall zu schützen und es später mitsammt der bis zum Jahre 1910 laufenden Konzession an einen reicheren und glücklicheren Unternehmer zu verkaufen.

Diese neue Gesellschaft hat, wie der Vortragende wiederholt betonte, das Unternehmen in einem besseren Zustande hinterlassen, als man allgemein annimmt. Die getheilten Ansichten über die Frage, ob die Panama-Linie oder die Nikaragua-Linie den Vorzug verdiene, die Ränke der großen transkontinentalen Eisenbahn-Gesellschaften gegen einen Kanal überhaupt, brachten den Plan in Nordamerika nicht vom Flecke, bis durch den spanisch-amerikanischen Krieg, durch die Besetzung von Kuba, Portoriko, den Sandwichsinseln, den Philippinen, den Marianen und eines Theils von Samoa eine neue Bewegung für den Kanal in Nordamerika entstand. Zur Popularisirung des Gedankens trug wesentlich die 16,000 Seemeilen lange Reise bei, die das amerikanische Kriegsschiff „Oregon" während des Krieges machen mußte, um von der kalifornischen Küste aus zum atlantischen Geschwader zu stoßen.

Ueber die bekannte Ablehnung des zwischen Nordamerika und Kolombien abgeschlossenen Vorvertrages äußerte sich der Vortragende, man brauche nicht gerade zu glauben, daß Kolombien dadurch bloß mehr Geld expressen wollte, man müsse vielmehr auch den eigenthümlichen hitzigen Nationalstolz der Kolombier mit in Anschlag bringen, die sich, wie die meisten südamerikanischen Nationen, in völliger Unklarheit über ihre geringe Macht und Bedeutung befinden. Auch angesichts des Abfalles des Departements Panama von Kolombien brauche man nicht durchaus an amerikanisches Geld zu denken; es sei einfach der Selbsterhaltungstrieb, der die Bevölkerung von Panama zu jenem Schritte gezwungen habe, denn wenn für die Bewohner von Panama die Aussicht schwindet, daß der Kanal durch ihr Gebiet gelegt wird, so wird Panama zum verlassensten Winkel der Welt und den Leuten bleibt nichts übrig, als auszuwandern oder zu verhungern. Die Wendung, die die Dinge jetzt genommen haben, sind im Interesse des Kanalunternehmens jedenfalls zu begrüßen. Redner schilderte in seinen weiteren Ausführungen die Vorzüge der Panama-Linie gegenüber der Nikaragua-Linie und führte den gegenwärtigen Stand der Kanalarbeiten sowie die den Isthmus durchquerende Eisenbahn in Lichtbildern vor. Hierbei besprach er besonders die Schwierigkeiten, die zur Hochwasserszeit die ungeheuren Wassermassen des Chagreeflusses den Technikern bieten, Schwierigkeiten, an denen in erster Linie die erste Panamagesellschaft gescheitert ist.

Nach den Plänen der Amerikaner soll das ganze obere Thal dieses Flusses durch Staudämme zu einem großen See erweitert und überdies sollen die überschüssigen Wassermassen nach den Nebenthälern geleitet werden. Auf diese Weise gedenkt man den Fluß unschädlich zu machen. Die Kosten der noch auszuführenden Arbeiten schätzt der Vortragende auf mindestens die Hälfte, wenn nicht zwei Drittel bis drei Viertel der schon bisher aufgewendeten Milliarde. Von der Wucht einer modernen Milliarde erhalte man bei einer Bereisung der Kanalroute trotz allen Verfalls der Arbeiten doch einen gewaltigen Eindruck. Ganz besonders imposant ist die Reihe der gewaltigen Magazine mit Lokomotiven, Lokomobilen, Umsturzwagen, Pontons, Baggern, Schienen, Schrauben u.s.w. Alles das schläft einen Dornröschenschlaf, der aber nicht mehr lange dauern wird, denn das Zauberwort der Amerikaner, das den Bann brechen wird, ist bereits gesprochen.

Die Räumung des Dannevirkes.

Ueber ein bisher unveröffentlichtes Dokument, betreffend den Krieg von 1864, schreibt man aus Kopenhagen: Der dänische Oberbefehlshaber im deutsch-dänischen Kriege war General de Meza. Als er sich veranlaßt sah, das Dannevirke in Schleswig aufzugeben und das dänische Heer zurückzuziehen, erhob sich in Dänemark gegen ihn ein wahrer Sturm der Entrüstung. Man nannte ihn Landesverräther und veranstaltete Kundgebungen gegen ihn, wo man nur konnte. Ganz besonders erbittert war das Kopenhagener Publikum und sein Haß richtete sich auch gegen die Familie de Mezas wie auch gegen die Königsfamilie, die man für den Beschluß des Generals verantwortlich machte. Die Angehörigen de Mezas in Kopenhagen durften sich öffentlich nicht zeigen, ohne gemein beschimpft und verunglimpft zu werden. Als General de Meza, von seinem Posten abberufen, nach der Hauptstadt zurückkehrte, wagte seine Familie nicht, ihn zu empfangen; er mußte die letzte Strecke des Weges im Wagen zurücklegen. Der General verhielt sich ruhig, ertrug die öffentlichen Schmähungen wie die Verabschiedung aus seiner hohen Stellung mit Ruhe und starb bald darauf als ein vergrämter Mann.

Seitdem war es um seinen Namen ruhig. Militärwissenschaftliche Kritiker des Krieges von 1864 haben allerdings später die vollkommene Richtigkeit des Verhaltens de Mezas unzweifelhaft nachgewiesen und Veranlassung genommen, den geschmähten Mann zu vertheidigen. Kein geringerer als Generalfeldmarschall Moltke hat die Verdienste de Mezas um sein Land und das dänische Heer anerkannt: als er von König Christian in Audienz empfangen wurde und in einem Vorzimmer das Bild des Generals sah, äußerte er in seiner ruhigen Weise: „Ein muthiger Mann". Nun veröffentlicht die Zeitschrift „Das neue Jahrhundert" eine Rechtfertigungsschrift von der Hand des Generals, die zur Veröffentlichung bestimmt war, auf Anrathen seiner Freunde aber nicht bekannt gegeben wurde. Ein jetzt lebender Angehöriger der Familie hat nun das interessante Schreiben de Mezas veröffentlicht. Es ist als ein „Aufruf" an seine Mitbürger gedacht, in dem der General die von him angeordnete Rämung des Dannevirkes mit Rücksichten auf das Heer und die Sache, für die Dänemark kämpfte, begründet. Wäre man sechs Stunden länger in der Stellung beim Dannevirke verblieben, so hätte das Heer große Verluste erleiden müssen. Die jetzige Veröffentlichung dieses interessanten Schriftstücks wird viel bemerkt und als Rechtfertigung des Verunglimpften aufgefaßt.

Egyptische Rechtsanwälte.

Eine eigenthümliche Stellung nahmen die Anwälte im gelobten Lande der Bureaukratie, im Ptolemäerreiche, ein. Man höre folgenden Rechtsfall, wie er auf einer Papyrusurkunde in der Sammlung des Lord Amherst überliefert ist. Fünf königliche Bauern in Sok-nopain Nesos klagen gegen ihren Landrath (Komarch), dem sie Erpressungen bei der Steuereintreibung zur Last legen, indem er zuviel Abgaben an Getreide und anderen Naturalien eingefordert haben soll. Schon ist ein Termin zur Verhandlung der Sache vor dem „König-, Finanz- und Zivilgericht der Chrematisten" angesetzt, als die Ankläger erfahren, daß der Beklagte sich durch einen Anwalt vertheidigen lassen will. Augenblicklich wenden sie sich mit einem Gesuch an den König Ptolemäus Philometor (gest. 146) und die Königin Kleopatra die Zweite mit der Bitte, die Chrematisten anzuweisen, daß dem Beklagten Tesenophis im vorliegenden Falle der Anwalt entzogen werde. Zur Begründung der eigenartigen Bitte wird in der Bittschrift ein Erlaß aus früherer Zeit angeführt, der folgendermaßen lautet: „König Ptolemäus entbietet dem Apollonios seinen Gruß. Da einige von den unten genannten Rechtsanwälten Steuerprozesse zum Schaden des Fiskus annehmen, so ordne an, daß diese Anwälte das Doppelte des dem Staate zugefügten Schadenbetrages und dazu noch ein Zehntel an die königliche Kasse zu zahlen haben, und daß ihnen die Konzession zur Ausführung der Advokatur entzogen wird. Uebt aber ein Anwalt, dem die Konzession entzogen ist, dennoch seine Thätigkeit weiter aus, so soll er unter Bewachung mir vorgeführt werden und sein Vermögen für die königliche Kasse beschlagnahmt werden." In Egypten war also wirklich für bestimmte Fälle die Anwaltshilfe vom König untersagt. In dieser Bestimmung konnte der egyptische Anwaltsstand zwar ein Kompliment erblicken vor dem Geschick seiner Mitglieder, aber auch einen deutlichen Vorwurf ihrer Kunst der Rechtsverdrehung. Wo die Steuerkasse in Frage kommt, versteht der egyptische Herrscher keinen Spaß und will sich die Kunst der Anwälte vom Leibe halten. So verbietet er einfach ihr Eingreifen zum Nachtheil des Fiskus. Daß die Anwälte sich eine solche Maßregel gefallen lassen mußten, wird erklärt durch ihre eigenartige Stellung in Egypten, wo sie mindestens einer behördlichen Ermächtigung bedurften, wenn sie nicht gar staatliche Beamte waren.

Eine Stadt auf der Elbe.

Hamburg zählt im Gegensatz zu anderen Staaten seine Bevölkerung in jedem Jahre und hat in der Stadt Anfang November 1903 743,860 Einwohner ermittelt, das sind gegenüber dem Vorjahre 14,306 oder 1,96 Prozent mehr. Die Vermehrung geht fast genau zur Hälfte auf natürlichen Zuwachs, zur Hälfte auf die Zuwanderung zurück. Zu den Bewohnern der Stadt kommt noch eine Bevölkerung von 7982 Personen auf den im Stadtgebiet liegenden Schiffen, also eine ganze kleine Stadt für sich auf dem Wasser. Diese Schiffsbevölkerung hat sich seit 1900 um 307 Personen vermehrt. Mit der Schiffsbevölkerung zählt Hamburg also in diesem Jahre 751,842 Einwohner.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aelterer alleinstehender, englisch sprechender Mann als Stellvertreter. Geschäftskenntnisse nicht nöthig. Gute Sicherheit verlangt. Frau Germainon, Waisen-Institut, 2858 W. 48. Avenue.

Verlangt: Junger Mann als Porter. 325 S. State Str. sa,mo

Verlangt: Wächter für Fabrik; nüchterner Mann, bringt Referenzen. 220 N. Carpenter Str.

Verlangt: Erfahrener Lunchmann. 63 Van Buren Straße.

Verlangt: 500 Männer zum Schneeschaufeln; 17½ Cents pro Stunde und Board, 3 Tage Arbeit. 122 La Salle Str., Zimmer 6. J. Lucas, Agent.

Verlangt: Ein guter Barkeeper. 234 Ost Madison Straße, Buffet.

Verlangt: Bäckerwagen-Kutscher für untere Stadt und Nordseite, Sicherheit verlangt. 1134 Milwaukee Avenue. fason

Verlangt: Ein Porter, der hinter der Bar aushelfen kann. 5907 Halsted Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 5106 Halsted Straße.

Verlangt: Junge mit Erfahrung im Bäckereigeschäft. Vorzusprechen Sonntag Morgen. 1853 Nord Halsted Str.

Verlangt: Porter für Saloon und Restaurant. — 221 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Mann, der am Tisch aufwarten und Lunch schneiden kann. 325 S. State Str. samo

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. 14 Custom House Place.

Verlangt: Intelligenter Junge, der Lust hat Gold-, Silber- und Stahl-Graviren zu lernen. — 1119 Masonic Temple. fason

Verlangt: Ein lediger Mann um Pferde zu besorgen. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mann, der mit Pferden umgehen und sich sonst nützlich machen kann. 304 E. North Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes zu helfen. 1129 S. California Avenue.

Verlangt: Janitor; unverheiratheter Mann. Mueller & Son, 5443 Halsted Str.

Verlangt: Aelterer Mann um Pferde zu besorgen und im Hause zu helfen. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Porter im Saloon, muß an Tischen aufwarten. 12 South Water Str. fason

Verlangt: Guter zuverlässiger Stallmann. Nachzufragen bei der F. Deppe Co., 549 Sedgwick Str.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. Danegger, 396 W. Division Str.

Verlangt: Lediger Hausmann; muß reinlich und durchaus ehrlich sein; Dampfheizung. 1817 Wrightwood Ave., nahe N. Clark.

Verlangt: Kräftige junge Leute um Pferde zu besorgen und für Ablieferungsdienste, müssen mit Pferden umzugehen wissen. Vorzusprechen Morgens vor 10 Uhr am Sonntag. 737 W. Congreß Str., nahe Robey Str.

Verlangt: Erfahrener Porter. Lohn $10 die Woche. 145 Wells Straße.

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue, leicht verkäufliche Prämien-Bücher und Zeitschriften. Für Chicago und auswärts. $1.25—$1.50 pro Tag und Fahrgeld. Mai, 146 Wells Str. 30dez,1wX

Verlangt: Kollektoren und Agenten für dauernde Stellung und guten Verdienst. Vorzusprechen Vormittags. 193 E. Clark Str., Zimmer 21. 29dez,1wX

Verlangt: Ein fleißiger Brauerbursche. Adr.: W. 927 Abendpost. 27dz,1wX

Verlangt: Agenten um alle Sorten Kalender zu verkaufen, deutsche und englische, für 1904. Größtes Lager, billigste Preise bei A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 3okt,3moX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Operators, Pressers und Finishers an Damen Cloaks und Suits. J. Hirsch & Co., 185 E. Van Buren Str., 9. Floor. fasomo

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Porter, der Bartenden kann, 27 Jahre alt, rein und verläßlich, sucht Stelle. Adr. L. 557.

Gesucht: Dritte Hand junger Bäcker sucht Stelle (Tagarbeit). M. Diete, Hotel Luzerne, Clark und Center Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutsch-ungarischer Mann in den mittleren Jahren, wünscht als Porter, Hausdiener oder Heizer Arbeit; versteht auch Pferde zu behandeln. Adr.: L. 536 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, 21 Jahre alt, spricht nur wenig englisch, sucht sofort Beschäftigung, am liebsten zum Erlernen irgend eines Berufes. Gustav Germann, 756 Clybourn Avenue. fa[illegible]

Gesucht: Erfahrener Kellner, 25 Jahre, sucht feste Stellung irgend welcher Art, scheut keine Arbeit, spricht englisch. Adr.: W. 901 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher fleißiger Mann sucht Stelle für Hausarbeit. Adr.: L. 526 Abendpost. fafo

Gesucht: Konditor und Pastry Koch sucht Stellung in Stadt oder Land. Adr.: W. 919 Abendpost. Jan,1w

Gesucht: Mann (32) spricht russisch, englisch, polnisch, deutsch und französisch, passend für St. Louis Ausstellung, sucht Stellung. Adr.: W. 943 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Arbeit irgend welcher Art. 436 School Str., Lake View.

Gesucht: Guter Porter, verläßlich, sucht Posten. Kann etwas Bartenden. Henri, 125 N. Clark Str. samo

Gesucht: Deutscher Mann, 30 Jahre, sucht Stelle im Saloon, Weingeschäft oder Kellerarbeit. 126 Cornell Str., Novassevitz.

Gesucht: Ein Schlosser, Deutscher, wünscht stetige Arbeit. Adr. W. 928 Abendpost.

Gesucht: Frisch Eingewanderter sucht Stelle als Blacksmith, thut irgend eine Arbeit. 19 W. Sineth Place.

Gesucht: Junger Mann, erfahren im Saloongeschäft sucht Stellung als Porter und Bartender.— Theodor, 1181 Rokeby Str.

Gesucht: Deutscher Schlosser und Maschinist sucht Arbeit. Adr.: W. 910 Abendpost. dofa

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Deutscher, 22 Jahre alt, sucht Stellung im Saloon oder sonstige Beschäftigung, spricht nur deutsch. Adr.: L. 573 Abendpost. dofa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Geübte Büglerin an Damen-Kleidern. Detmlow's Färberei, 1050 Lincoln Ave.

Verlangt: Stenographistin und Typewriter für deutsche Korrespondenz. Wartburg Pb. House, Paulus List, Mgr., 84 Wabash Ave.

Verlangt: Kleidermädchen und Lehrmädchen. Mrs. Madsack, 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Nettes Mädchen im Store, etwas Erfahrung. Bäckerei, 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Geübtes Nähmädchen, Kleidermacherin, an Maskenanzügen. 364 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen mit Erfahrung und Empfehlungen, nicht unter 20 Jahren. 2358 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Erste, zweite und dritte Hand-Mädchen, auch für die Maschine an Röcken. 47 Brigham Str. zwischen Paulina und N. Ashland Ave. dofa

Verlangt: Finisher an Westen in der Werkstätte zu arbeiten. 127 Haddon Ave., 4. Floor. Gilberts. dofafon

Verlangt: Mädchen für Taschen zu machen an Knaben-Westen. 1031 E. Belmont Ave. 26dez,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Kinder-Mädchen. 1711 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 327 Giddings Str., Ravenswood.

Verlangt: Eine gute Business-Lunchköchin. 58 Adams Str., Ecke State. fa,mo

Verlangt: Zweite Köchin. 146 Ost Madison Str.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr, $4 per Woche. Sonntags geschlossen. Newsboys Restaurant, 173 Calhoun Place, hinteres Basement von 173 Madison Straße. Eingang in der Alley nahe La Salle Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 91 E. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen in der Küche zu helfen. 923 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nehme frisch Eingewanderte. 6553 Greenwood Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen zum Geschirrwaschen. 106 Wells Str.

Verlangt: Business Lunchköchin. 121 West Lake Str., Ecke Desplaines Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 904 Addison Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. Zu erfragen 4127 Michigan Ave., 2. Flat. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Erwachsenen, gutes Heim. 1922 Arlington Place, nahe Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau in Restaurant. 164 E. Van Buren Str., Swartz.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau, Vater und Sohn den Haushalt zu führen. Guter Lohn und angenehmes Heim. 2208 Wabash Ave., 1. Treppe.

Verlangt: Ein Mädchen für Kochen und Waschen in einer Familie von 4. 4552 Michigan Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Kochen und Waschen. Referenzen; kleine Familie. 4820 Vincennes Ave.

Verlangt: Eine Frau um Haushalt zu führen, kann auch ein Kind haben, gutes Heim. 830 N. 40. Court.

Verlangt: Köchin und Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit. 956 Monticello Avenue.

Verlangt: Ein gutes Küchenmädchen. Zu erfragen: F. Deppe Co., 549 Sedgwick Str.

Verlangt: Eine gute Köchin für Restaurant; guter Lohn. 387 Wells Str.

Verlangt: Eine Frau, um den Haushalt zu führen; gutes Heim; kann auch ein Kind haben. 830 Nord 40. Court.

Verlangt: Eine Haushälterin auf einer Farm 18 Meilen von Chicago; respektable Frau 25 bis 30 Jahre alt in Junggesellen-Heim. Nachzufragen Sonntag, 527 N. Lincoln Str., Store.

Verlangt: Geschirrwäscherin. 266 Wells Straße.

Verlangt: Frau für Hausarbeit. 44 Sheffield Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 501 Webster Avenue. dofa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Henning, 5850 Halsted Str. dofa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: 559 La Salle Ave., 1. Flat. dofa

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 709 Nord Hoyne Ave., nahe W. North Ave. dofa

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen oder Frau. 529 W. 15. Straße. midofa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit bei gutem Lohn. 1311 Oakdale Ave., nahe Seminary Avenue. dimidofa

Verlangt: Tüchtiges deutsches 2. Mädchen; kleine Familie, guter Lohn. 5482 Greenwood Ave. dimidofa

Mädchen erhalten die besten Plätze, beste Bezahlung. Frauen erhalten die besten Mädchen, in allen Sprachen, prompt. J. Fischer, 442 Milwaukee Ave. 7dez,1mtX

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gebildete Deutsche, perfekt im Haushalt und der Küche, sucht Stellung. Adr.: W. 911 Abendpost.

Gesucht: Stellung von einem Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 164 Crystal Str., Flazman.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Tagsüber irgendeine Beschäftigung, versteht Wiener Hausmannskost. 352 W. 18. Str., Sagel.

Gesucht: Jüdisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 404 W. North Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 967 Claremont Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht in einem anständigen Hause Stellung für Hausarbeit. 2858 Loomis Str., nahe Archer Ave.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen 19 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit in deutscher Familie. Adr., 94 Reese Str., bei Fritz.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht leichte Hausarbeit. 340 Austin Avenue.

Gesucht: Anständige deutsche Frau, 29 Jahre, ohne Anhang, sucht Stellung als Haushälterin. 2812 Union Ave., vorne, unten.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. Adr. L. 557 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderte Dame sucht Stelle in Privatfamilie. 17 W. Sixth Place, hinten.

Gesucht: Aelteres, alleinstehendes, deutsches Mädchen sucht Stellung als Haushälterin. Adresse: Frl. Therese Hansen, 11732 Perry Ave., Sans, West Pullman.

Geschäftsgelegenheiten.

[illegible]

Zu vermiethen.

[illegible]

Zimmer und Board.

[illegible]

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

[illegible]

Pianos, musikalische Instrumente.

[illegible]

Möbel, Hausgeräthe 2c.

[illegible]

Persönliches.

[illegible]

Heirathsgesuche.

[illegible]

Unterricht.

[illegible]

Aerztliches.

[illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

[illegible]

Finanzielles.

[illegible]

Geld auf Möbel 2c.

[illegible]

Gefunden und Verloren.

[illegible]

Patentanwälte.

[illegible]

Rechtsanwälte.

[illegible]

Schwache leidende Männer kurirt

Innerhalb 15 bis 30 Tagen

Mittelst meiner neuen elektro-chemischen Methode.

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt.

Diese Methode, welche nur mir bekannt ist und nur in meiner Office angewendet wird, ist die einzige Methode in der Welt, welche Männern jeden Alters Ehrgeiz, Kraft, Stärke und Manneskraft verleiht.

Es ist eine vollständig neue Entdeckung und grundverschieden von allen anderen, die jetzt angewendet werden für eine Heilung von verlorener Manneskraft, geschlechtlicher Schwäche, unnatürlicher Verluste, Varicocele, Striktur etc. Sie ist von mir in tausenden von Fällen, die ich in den letzten Jahren behandelt habe, gründlich erprobt worden und die Menge der Zeugnisse, die mir freiwillig zugeschickt wurden und in meiner Office aufliegen, beweisen diese Behauptung zur Genüge.

Es gibt keinen Fall von den obengenannten Krankheiten oder irgend einer anderen Unordnung des Nervensystems, kleine oder geschrumpfte Organe hervorrufend, welche meine Methode nicht zu heilen vermag. Sie wirkt direkt und augenblicklich auf das Gehirn und die Nerven-Zentren.

Meine Methode heilt, nachdem alle anderen Mittel und Aerzte versagen. Sie heilt Euch schnell und nachhaltig.

Ihr verspürt die Wirkung derselben nach den ersten paar Behandlungen und bald fühlt Ihr wie ein neuer Mensch, und nachdem Ihr den vollen Kursus durchgemacht habt, wird es Euch scheinen, als ob Ihr nicht über zwanzig Jahre alt seid. Das Leben findet wieder des Lebens werth und Ihr seid wieder im Stande, Euch an dem Vergnügen der Manneskraft zu erfreuen.

Dies gilt Euch Leuten, denen es an Muth fehlt, deren Nerven zittern, deren Augen den Glanz verloren haben, deren Geist getrübt ist, deren Gedanken verwirrt, welche schlaf- und ruhelos sind, deren Vertrauen erschüttert ist, die verstimmt und leicht entmuthigt sind. Zögert nicht.—

Ich heile Varicocele, ohne Schneiden, schmerzlos . . .

Ich lade jeden Mann ein, der andere Behandlungen und Aerzte versucht hat, in meine Office zu kommen, woselbst ich ihm gerne meine Behandlungsmethode erkläre. Diese Methode beseitigt die Schrecken der Chirurgie und langsam ziehen sich die vergrößerten und kranken Adern zusammen und die Kraft ist vollständig wieder hergestellt.

Ich heile Beschwerden, ohne Schneiden oder Dehnung.

Meine elektro-chemische Methode löst die erkrankten Theile allmälig auf und die Striktur schwindet dahin wie der Schnee vor der Sonne. Sie heilt und macht den Kanal frei und kräftigt die genitalen Nerven.

Ich heile auch nachhaltig: Blutvergiftung, Gonorrhoea, Gleet und alle anderen Krankheiten der Urin-Organe.

Sicherheit der Heilung ist was Ihr wollt! — Ich gebe Euch eine gesetzliche Garantie, Euch zu heilen, wenn ich Euren Fall übernehme.

Was ich für Andere gethan habe, kann ich auch für Euch thun.

Dr. WEINTRAUB, Spezial-Arzt,

New Era Medical Institute,

246-248 State Str., nahe Jackson Boulevard, Gegenüber Rothschild & Co.'s Departement-Laden.

Sprechstunden: Täglich von 8:30 Vormittags bis 6 Uhr Abends, Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8:30 Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntag von 10 bis 1 Uhr. fsfo*

DR. H. C. LEMKE'S Kalifornischer Kräuter-Thee

ist in Wirklichkeit ein sehr berühmtes Mittel. Wir erhalten viele Briefe, welche Zeugniß geben von der durchdringenden Wirksamkeit dieses Kräuter-Thees.

C. Lambrecht, 11,309 Michigan Avenue, Roseland, Ill., schreibt, daß er lange kränklich war und viele Mittel ohne Erfolg angewandt habe, bis ihm endlich ein Freund zurieth, er sollte einmal Lemke's Kräuter-Thee versuchen, und siehe, etliche Tage nach dem Gebrauch dieses Thees fühlte er sich schon erleichtert und hat es weiter gebraucht, bis er ganz gesund war. Dieses ist Wahrheit. Dieser Thee ist unübertrefflich gegen alle Erkältungen bei Groß und Klein.

Wie La Grippe, Katarrh, Husten, hitziges Fieber, Kinderkrankheiten wie Scharlachfieber, Masern, vertreibt er auch rheumatische Schmerzen aus dem Körper, überhaupt werthvoll gegen alle Arten von weiblichen Krankheiten, regulirt den Stuhlgang, bringt Magen, Leber, Nieren und das Blut bald in richtige Ordnung.

Fragt in Apotheken nach Lemke's Kräuter-Thee, oder schreibt an

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,
118 Elburn Ave., Chicago, Ill.

Preis 25c, 50c die Schachtel. — Agenten verlangt. — Probe frei. 27dezfa*

Privat-Krankheiten

Ein ehrlicher Doktor.

Sprecht vor oder schreibt sofort wenn Ihr leidet.

„Ich heile und heile schnell!"

Gonorrhea	Absonderungen	Kleine Theile
48 Std. bis 5 Tage	sogleich aufgehalten.	vergrößert.
Verlorene Manneskraft	Beschwerden	Varicocele
30 bis 90 Tage.	5 bis 15 Tage.	3 bis 5 Tage.

Ich habe ein neues Mittel für schwache Männer, welches ich garantire, daß es heilt. Fehlschlag ist ausgeschlossen. Es wirkt direkt auf die schwachen Organe, verleiht ihnen neues, warmes Blut, macht diese stark und kräftig. Wittwer und Männer in mittleren Jahren können wieder heirathen und das Leben neu beginnen mit der vollen Kraft und Stolz der Manneskraft.

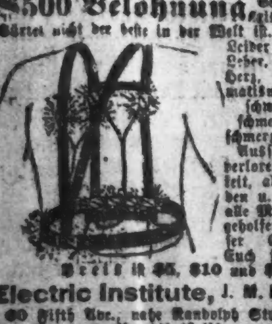
Junge Männer, welche durch Jugendthorheiten u. Ueberarbeitung ihrem Körper und Geist Schaden zufügten, sollten sofort vorsprechen oder schreiben, um sich vor einem frühzeitigen Grabe zu retten. Ich garantire zu heilen, wenn Ihr bei mir wegen Behandlung vorsprecht. Junge Männer für die Ehe tauglich gemacht. Mein Preis für eine Heilung ist der niedrigste und immer im Bereich der Arbeiter. Adresse:

VIENNA MEDICAL INSTITUTE, 130 DEARBORN STR. (2. Flur), Ecke Madison

Zimmer 216. Sprechstunden: Täglich von 8:30 Morgens bis 6:30 Abends. Sonntags von 9 Uhr Morm. bis 1 Uhr Nachm. Arbeitsleute finden Gelegenheit, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends vorzusprechen. Offen bis um 9 Uhr Abends.

Schreibt wegen Bücher für Männer und Heiraths-Wegweiser, frei. dlfa*

$500 Belohnung, wenn der Korrigis elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rücken-schmerz, Folgen v. ...



Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh. Heilt alle Entleerungen in ... Stunden.

Bettnässen. Rute.

DR. SCHROEDER, Deutscher Zahnarzt.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die Groß Park Loge Nr. 9 O. D. H. S., ladet alle ihre zahlreichen Freunde und Gönner zu dem großen Preis-Maskenball ein, den sie heute Abend in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Straße, abhält. Jeder der vorangegangenen fünf Maskenbälle der Groß Park Loge war ungemein gut besucht und nahm einen glänzenden Verlauf. Die Vorbereitungen wurden diesmal noch sorgfältiger und umfassender getroffen, um den Erfolg der anderen Karnevalsfeste noch zu übertrumpfen.

Der Bairisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite veranstaltet heute Abend seinen fünften großen Preis-Maskenball in der Südseite-Turnhalle. Das Arrangementskomite, bestehend aus den Frauen Marie Gutzeit, Gertrud Kern, Margarethe Heppe, Elise Brückner, Marie Grimm und Viktoria Bühler, hat die Vorkehrungen nunmehr beendigt. Professor Kühner's Kapelle wird die Tanzmusik liefern. Werthvolle Preise für die schönsten und originellsten Gruppen und Einzelmasken wurden angeschafft. Auch ist reichlich dafür gesorgt, daß der innere Mensch nicht zu kurz komme. Der festgebende Verein, welcher seine Versammlungen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat in Menke's Halle, Ecke Butler und 26. Str. abhält, hofft mit seinem Preis-Maskenball große Ehre einzulegen.

Den Besuchern des achten großen Preis-Maskenballes, den die Thusnelda-Loge Nr. 1 vom Orden der Hermanns-Schwestern heute Abend in Hoerbers Halle, Nr. 710 Blue Island Ave., veranstaltet, stehen zweifellos sehr vergnügte Stunden bevor. Hat doch das aus den Frauen Schmidt, Schlichter, Kühne, Maurer, Trinhaus und Drobitsch bestehende Arrangementskomite weder Mühe noch Kosten gescheut, um den gewünschten Erfolg zu erzielen; außerdem erfreut sich die Thusnelda-Loge als Veranstalterin genußreicher Festlichkeiten in den weitesten Kreisen eines sehr guten Rufes.

Der Frauenunterstützungsverein Lily of the West hält seinen zweiten jährlichen Maskenball heute Abend in der Vorwärts-Turnhalle ab, West 12. Straße und Western Ave. Jeder, der schon Festlichkeiten dieses beliebten Frauenvereins beigewohnt hat, wird die Nachricht mit Freuden begrüßen, umsomehr, als das Komite alles in seinen Kräften Stehende gethan hat, die Festlichkeit zu einem Erfolg zu gestalten. Außer mehreren Geldpreisen kommt noch eine ganze Anzahl verlockender Gegenstandspreise zur Vertheilung.

Der Trier'sche Unabhängige Bruderbund hält, zur Feier seines 12-jährigen Bestehens, heute Abend in Müllers Halle, Ecke North Ave. und Sedgwick Str., ein Konzert mit darauffolgendem Ballfest ab, für welches ein äußerst gediegenes Programm aufgestellt wurde. Der Nord Chicago Liederkranz und das St. Michaels-Kasino stehen mit Liedervorträgen darauf verzeichnet; Festpräsident Math. Schoeben wird eine schwungvolle Ansprache halten; zur Belustigung der Besucher dürften die Aufführung der Pantomime „Die schöne Müllerin", wie auch einer urkomischen Szene aus dem Soldatenleben nicht wenig beitragen, zumal sich die Rollen bei den Herren Wilhelm Treuth, G. Menzel und P. Fabler in vorzüglichen Händen befinden, und Herr Harry Werner wird bei seinen komischen Vorträgen ebenfalls die Lacher auf seiner Seite haben.

Die deutsche Gilde Vorwärts Nr. 1 G. G. of A., hat großartige Vorbereitungen getroffen, um dem Prinzen Karneval heute Abend einen großartigen Empfang im großen Saale der Wicker Park-Halle zu veranstalten. Drei Gruppenpreise, sowie fünfundzwanzig Einzelpreise, gelangen zur Vertheilung. Da dieser der sechste jährliche Maskenball ist, den die Gilde veranstaltet, und die anderen alle einen allbefriedigenden Verlauf nahmen, so steht auch diesmal ein glänzender karnevalistischer Erfolg zu erwarten.

Mit großen Erwartungen sieht man in den Kreisen der Mitglieder, Freunde und Gönner vom Welcome Frauenverein dem großen Maskenball entgegen, den der Verein heute, Samstag, Abend in der Zentral-Turnhalle, Nr. 1105 bis 1115 Milwaukee Ave., abhält. Dem Prinzen Karneval und seinem Gefolge soll ein glänzender Empfang bereitet werden. Werthvolle Preise werden an die schönsten und originellsten Masken vertheilt. Nichts soll unterlassen werden, um den Besuchern dieses Karnevalsfestes wirklich vergnügte Stunden zu bereiten.

Der Rheinische Verein, welcher mit Stolz auf die Narrensitzungen und Maskenbälle zurückblicken darf, die er im Laufe der letzten zwölf Jahre veranstaltet hat, will auch in der bevorstehenden Karnevalssaison Vorzügliches darbieten. Seine erste große Narrensitzung dieser Saison wird er morgen, und zwar in Müllers Halle, Ecke North Ave. und Sedgwick Straße abhalten. Für die besten humoristisch-karnevalistischen Vorträge, die in der Bütt gehalten werden, wurden Preise ausgesetzt. Humoristische Bühnenaufführungen wurden sorgfältig vorbereitet. Sousa's karnevalistische Kapelle, unter Leitung von Prof. Gustav Lange, wurde gewonnen. Viel Spaß dürfte den Besuchern auch das neue „karnevalistisch-photographische Atelier" machen. Als närrischer Präsident hat Herr Ferdinand Kuhlen wieder das Ruder in die Hand genommen, um das Narrenschiff in's richtige Fahrwasser zu bringen; als närrischer „Vize" steht Herr Karl Rucker mit an der Spitze des Elfer Rathes; Herr Peter Seyl, der Schriftwart, hat es noch stets verstanden, die närrische Gesellschaft durch Witz und Humor zu erfreuen; als närrischer Säckelwart wurde Herr Th. Jons erwählt; als Zeremonienmeister wird Hr. Henry Koenen lustig die Pritsche schwingen. Die anderen Mitglieder des Elfer Rathes, die Herren Hubert Schumacher, Th. Seiwert, Hubert Eiser, Peter Pauken, C. Simonis, H. Winter und C. Eisenhut, sind ebenfalls erfahrene Karnevalsfestordner.

Der Pfälzer Männerverein und der Pfälzer Frauenverein halten gemeinschaftlich morgen, Sonntag, eine Weihnachtsfeier ab in der Mozart-Halle, Nr. 245 Clybourn Ave. Der Anfang wurde auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Knecht Ruprecht wird zum Gaudium für Jung und Alt in den Saal einziehen und an alle anwesenden Kinder hübsche Geschenke vertheilen. Eine Bühnenaufführung, Gesangs- und Instrumentalvorträge, Verloosung und Tanzvergnügen stehen auf dem reichhaltigen Programm. Von dem Arrangementskomite wurden die besten Vorbereitungen für diese Weihnachtsfeier getroffen. Eintritt nur 10 Cts. die Person.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging.

Alrutz, Dora, 23 J.; 628 W. 79. Str.
Bachstachler, Louis, 67 J.; 60 Sigel Str.
Born, Barbara, 48 J.; 5749 Lafayette Ave.
Croner, Sarah, 50 J.; 463 S. Desplaines Str.
Fink, Patrick, 53 J.; 736 W. Van Buren Str.
Goldberg, Maria, 78 J.; 4432 La Salle Str.
Hagermann, Anthony, 66 J.; 718 W. 22. Str.
Litzenburg, Thomas, 46 J.; 300 S. Clark Str.
Munch, Maria, 54 J.; 130 14. Place.
Mott, Helen, 14 J.; 316 W. North Ave.
Prosser, John, 57 J.; 6188 Stewart Avenue.
Thelen, Philip, 29 J.; 21 22. Place.
Vogt, John, 68 J.; 1778 Carmen Ave.
Zander, Wilhelmine, 78 J.; 665 Clybourn Ave.
Becker, Hildegard, 52 J.; 2409 Dearborn Str.
Kuglar, Herman, 18 J.; 4745 Marshfield Ave.
Ramberg, Ottilie, 36 J.; 2151 W. 47. Str.
Ruhe, Henry, 46 J.; 400 Sedgwick Str.
Koehl, Carl, 87 J.; 1518 N. Halsted Str.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

William Wooley, 3-stöck. Backstein Flatgebäude mit Erdgeschoß, 4755 Prairie Ave., $10,000.
Robert Wood, 1stöck. hölzernes Wohnhaus mit Erdgeschoß, 5438 Ohio Str., $2,200.
M. Griffith, 3stöck. Backstein Apartment-Gebäude mit Erdgeschoß, 1719 Cornelia Str., $1,500.

Briefkasten.

Dr. C. A. B. — Der Countyclerk, sicherlich aber der Sekretär der Staatsbehörde, wird Ihnen gegen die erforderliche Gebühr (soviel wir wissen, 50 Cents) ein beglaubigtes Duplikat ausstellen.

Frau Gr. — In einigen Gemeindeschulen wird der Unterricht für die Geschlechter getrennt ertheilt, im Allgemeinen jedoch, selbst in Privatschulen, nicht.

A. B. — Wir haben ungezählte Male an dieser Stelle festgestellt, daß der richtige Titel lautet: „Deutscher Kaiser, König von Preußen".

Desire W. — Die zweitgrößt. Kriegsflotte der Welt hat Frankreich, ihr genauer Tonnengehalt ist uns nicht bekannt. — Die deutsche Flotte ist stärker, als die der Ver. Staaten.

D. O. — Aus welcher Provinz Preußens am wenigsten Bewohner im Verhältniß zur Bevölkerung ausgewandert sind, wissen wir nicht.

M. Bl. — Anfragen, welche auf das Kartenspiel Bezug haben, werden im Briefkasten grundsätzlich nicht beantwortet.

Emil Sch. — Der Spottvogel (Mocking Bird) kommt in der Umgegend von Chicago nicht selten vor, es mag sich auch ab und zu ein solcher Vogel in einen unserer großen Parks verirren, im Allgemeinen aber flieht der ungemein scheue Vogel menschliche Behausungen.

Alter Leser. — Musikinstrumente können Sie bei Wm. T. Lane, 524 N. Clark Straße, ausbessern lassen. — Wegen einer Organistenstelle hätten Sie sich an den Pfarrer der betr. Gemeinde zu wenden. — Die Geschäftsstelle des Thomas' Orchesters befindet sich Zimmer 66 des Auditorium-Gebäudes. — k und t sind hart, g und d sind weich. — Reche, N. Dak., hat 800 Einwohner. — Allerdings wird Ihnen von der Bank Untergewicht beim Einwechseln von Goldstücken in Abzug gebracht, im Allgemeinen werden aber nur sehr abgegriffene Münzen nachgewogen.

Geo. H., Ashland Ave. — Die Wittwe ist nach dem Gesetz zu einem Drittel des Nachlasses berechtigt; der Rest fällt zu gleichen Theilen den Kindern zu.

J. K., Emerald Ave. — Es sind in derartigen Fällen verschiedene gerichtliche Entscheidungen ergangen. Jedenfalls würde, falls Sie sich nicht zur Vertheidigung einstellen, der Kläger ein Zahlungsurtheil gegen Sie erlangen.

A. B., W. 21. Str. — Suchen Sie den Abschätzer davon zu überzeugen, daß die Kette nicht so viel werth ist; es mag Ihnen dadurch gelingen, eine Herabsetzung der Zollforderung zu erlangen. Nichtbezahlung des Zolles hat die Beschlagnahme des eingeführten Gegenstandes zur Folge.

Schmerzen, quälende, anhaltende Schmerzen! Wie schwer sind dieselben zu ertragen! Welch' eine Wohlthat ist es, so schnell wie möglich davon befreit werden zu können! Für kein Heilmittel wird der Leidende dankbarer sein, wie für den weltberühmten „Anker" Pain Expeller, da es gegen Rheumatismus, Gicht, Neuralgia und ähnliche Schmerzen nichts Besseres gibt. Nur 25 Cents und 50 Cents per Flasche.

Marktbericht.

Chicago, den 2. Januar 1904.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 90c; Nr. 3, roth, 86—89c; Nr. 2, hart, 78—81c; Nr. 3, hart, 72—79c.

Sommerweizen, Nr. 1, 84c; Nr. 2, 81—88c; Nr. 3, 72—78c.

Mais, Nr. 2, 43¾—43½c; Nr. 2, weiß, 43¾—43½c; Nr. 2, gelb, 45¾—46½c; Nr. 3, 43—43½c; Nr. 3, gelb, 45½—45½c.

Hafer, Nr. 2, 35c; Nr. 2, weiß, 38—39c; Nr. 3, 34½c; Nr. 3, weiß, 36—37c; Nr. 34, 34—36c.

Mehl, Winter-Patents, $4.10—$4.20 das Faß; „Straights", $3.90—$4.10; „Hard Spring Patents", $4.10—$4.30; besondere Marken, $5.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $11.00—$12.00; Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $10.50—$11.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$10.00; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Dezember, 82c; Mai, 84½c; Juli, 79¾—79⅞c.

Mais, Dezember, 41½c; Mai, 45¾—45½c; Juli, 45¾ Cents.

Hafer, Dezember, 35½c; Mai, 38¾—38½c; Juli, 35¾—35½c.

Provisionen.

Schmalz, Januar, $6.82½; Mai, $7.02½—$7.05.
Rippchen, Januar, $6.42½; Mai, $6.72½—$6.75.
Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $12.65; Mai, $13.02½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1400 Pfund, $5.65—$5.80 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.00—$5.60; mittlere bis gute Beef-Stiere, zum Versandt, $4.50—$4.95; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $2.70—$3.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.75—$7.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.50; Texas-Bullen, per 100 Pfund, $2.25—$3.75.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt) $4.70—$4.90 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $4.60—$4.75; leichte, gemischte Waare, $4.50—$4.65; leichte ausgesuchte, $5.40—$6.35.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $3.80—$4.25; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $4.35—$5.25; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.40—$6.25.

Elektrischer Gürtel frei versandt.

An alle Männer, die an das Heidelberg Medical Institute, St. Paul, schreiben. Senden Sie Ihren Namen und Adresse, deutlich geschrieben, und Sie werden Ihnen einen ihrer großen „Elektro-Chemischen Gürtel" schicken, ohne daß derselbe Ihnen einen Cent kostet. Er wird Ihnen einfach auf Ihren Wunsch gesandt. Nicht einmal nöthig, das Porto zu schicken.

So gut wie irgend ein elektrischer Gürtel in der Welt.

Das Heidelberg Medical Institute, mit einem Kapital von $100,000, ist das größte und reichste medizinische Institut im Nordwesten und giebt Tausende von diesen großen elektrischen Gürteln weg, um deren wunderbare Heilkraft zu proben und bekannt zu machen. Der große Elektro-Chemische Gürtel wird Ihnen Gesundheit und Glück wiedergeben. 18,976 leidende Männer sind kürzlich zu Leben, Kraft und vollkommener Mannheit wiederhergestellt worden. Er heilt schnell Rheumatismus, Lendenweh, lahmes Kreuz, nervöse Erschöpfung, Krampfaderbruch, matte Lebenskraft, Nierenleiden, allgemeine Schwäche, Leber-, Magen- und Geschlechtskrankheiten, verlorene Mannekraft und viele andere Krankheiten. Er ist für jeden von $20 bis $50 werth. Er wird von den Meister-Spezialisten an Alle absolut frei weggegeben, welche die einzig große Heilkraft durch Elektrizität nöthig haben.

„Achtzehn Jahre krank, endlich geheilt."

Fall 1768. Vor achtzehn Jahren verspürte ich zum ersten Male Symptome von einem Nervenleiden, welche mir nachher viel Schmerz und Elend verursachte. Ich hatte Schmerzen im Rücken und verbrachte viele schlaflose Nächte. Ich konnte mich nicht zusammen nehmen und war so immer im Nachtheil bei allen Unternehmungen. Ich habe die Elektro-Medizinische Behandlung des Heidelberg Medical Institute ungefähr sechs Wochen lang gebraucht und betrachte mich als geheilt, und gesund sein ist eines Mannes ganze Besitzthum werth. C. T. H.

Bedenkt! Der Gürtel wird nicht auf ...

HEIDELBERG MEDICAL INSTITUTE, ... ST. PAUL, MINN.

Fallsucht geheilt

Eine reine Seife ist die

American Family Soap

Gemacht in einer reinen Fabrik—in glänzenden, reinen Kupferkesseln und Utensilien—von reinen und intelligenten Arbeitern—von reinen und guten ausgewählten Stoffen von tüchtigen Chemikern zusammen gesetzt.

Das Resultat: reines und gesundes Leinen.

Wir haben tausende von Prämien in unserem Laden, 360 North Water Str., die wir gegen American Family Seifen-Umschläge vertauschen.

JAMES S. KIRK & COMPANY.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.28½
Nr. 1, per Pfund	0.19 —0.20
Nr. 2, per Pfund	0.15 —0.17
Dairies, per Pfund	0.21
Nr. 1, per Pfund	0.16 —0.17
„Ladles," per Pfund	0.14½
Backwaare, frische	0.13 —0.13½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10
„Daisies", per Pfund	0.10¼—0.10½
„Young American", per Pfund	0.10¼
Schweizer, neu, per Pfund	0.12 —0.12½
Limburger, neu, per Pfund	0.10
Brick, per Pfund	0.10½—0.11
Eier—	
Frische Waare ohne Abzug von Verlust per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.26 —0.28
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.30
Geflügel, Kalbsfleisch, Fische.	
Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.10
do., „Springs", das Pfund	0.10½
Enten, das Pfund	0.10½—0.11
Gänse, das Dutzend	6.00 —7.00
Truthühner, das Pfund	0.11 —0.12
Geflügel (gerupft)—	
Truthühner, das Pfund	0.16 —0.16½
Hühner, das Pfund	0.10½—0.11
do., „Springs", das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.12 —0.12½
Gänse, das Pfund	0.10 —0.11
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.05 —0.06
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.06½—0.07
80— 95 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.07½—0.08
95—100 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.08½—0.09
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.12½
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.13
Weißer Barsch, per Pfund	0.09
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.11
Karpfen, per Pfund	0.05
Perch, (zugerichtet), per Pfund	0.05½
Lachs, per Pfund	[illegible]
Schellfisch, per Pfund	0.08
Halibut, per Pfund	0.08
Flundern, per Pfund	0.06½
Hale, per Pfund	[illegible]
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.25
Trout, per Pfund	0.08
Frische Früchte, Gemüse.	
Aepfel, gute bis ausgesuchte, p. Faß	2.00 —2.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	2.00 —2.25
Orangen, California, Navels, per Kiste	2.50 —3.25
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.50 —1.75
Birnen, Keiffers, per Faß	3.00
Weintrauben, Catawbas und Concords, 4-Pfund-Korb	0.45
Kronsbeeren, per Faß	7.00 —8.00
Kopfsalat, Louisiana, per Faß	5.00 —7.00
Rothe Rüben, per Faß	1.15 —1.25
Kraut, Holland, per Tonne	35.00—38.00
Blumenkohl, Long Island, per Faß	2.65
Rosenkohl, per Quart	0.10 —0.15
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.20 —0.30
Zwiebeln, hiesige, per 70 Pfund	0.50 —1.00
Rüben, 1½ Bushel	0.40 —0.50
Mohrrüben, per Faß	0.90 —1.00
Tomaten, Kalifornien, 4 Kisten	1.00 —1.25
Rettige, per Dutzend Bündel	0.40 —0.60
Sellerie, Michigan, per Kiste	0.90 —1.00
Gurken, per Dutzend	1.25
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Kiepe	1.00 —2.50
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.90
„Medium"	1.75
Rothe Nierenbohnen	1.75 —2.25
Kartoffeln, per Bushel, in Carladungen—	
Burbanks	0.68 —0.72
do., minderwerthige, per Bushel	0.55 —0.60
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	2.25 —2.50

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Elmwood Ave., 3752, 18 bei 90; C. B. Andrews an Wm. A. Patterson, $2000.
Langley Ave., 88 F. südl. von 37. Str., Westfront, 22 bei 120; Karl F. Snyder an Zara H. Andersen, $10,000.
Lowe Ave., 225 F. nördl. von 31. Str., Westfront, 25 bei 124; J. Weiche an Johanna Lackstein, $2600.
Michigan Ave., 189—191—192, 82 bei 171.5 nebst Ge...

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.

Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann.

Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten: ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradhalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Offen täglich bis 9 Uhr Abend; Sonntags von 9—12.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock—nehmt Elevator. dofadi*

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK

Thurmuhr-Gebäude.

Milwaukee und Chicago Ave. 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Ich heile Männer u. Frauen.

Tausende zögern, Heilung zu suchen, bis das Nervensystem vollständig zerrüttet ist. Nachdem Ihr mit anderen Methoden hinlänglich experimentirt habt, kommt zu mir, und Ihr erhaltet eine geschriebene gesetzliche Garantie ...

Positive und nachhaltige Heilung.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt, der leitende Spezialist im Westen ...

Dr. L. E. ZINS, Spezialarzt
247 W. MADISON STR.,

Stunden von 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntag 9 Vorm. bis 7 Abends.

Der Husten von heute

ist gefährlicher als der früherer Jahre. Influenza, Grippe, Lungenentzündung waren vor etlichen Jahren noch kaum bekannt. Jetzt sind es die tödtlichsten Krankheiten in Chicago. Dies ist ohne Zweifel dem schnellen Wechsel des Klimas ...

Ein Versuch wird Euch von seinen Vorzügen überzeugen.

Rathschläge für Leidende.

... DEUTSCHES HEIL-INSTITUT ...

Bruchleidende

Habt Ihr Kopfweh? ... Augen-Spezialisten, Dr Ramser ...

Sind Sie Taub??

Schwerhörigkeit, Taubheit, und Ohrenlaufen ...

Borsch & Comp., Optiker, 103 E. ADAMS STR.

DR. J. H. GREER ...

Spart Schmerzen und Geld.

Boston Dental Parlors ...

DR. J. YOUNG ...

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Straße ...

PUSH-KURO

macht starke Nerven und giebt Selbstvertrauen.

Das Geheimniß des Erfolges

von PUSH-KURO liegt darin, daß es mehr wie jede andere Medizin leisten kann. Es regulirt die Verdauung, es heilt, reinigt und bereichert das Blut und kräftigt die Nerven. Das erklärt auch, weshalb ein Mittel so viele verschiedene Krankheiten dauernd heilen kann. . . . . .

Ein Büchlein mit näherer Auskunft wird portofrei zugesandt. Schreibe heute noch darum.

PUSH-KURO kostet $1.00 in Apotheken oder von DR. C. PUSHECK, 1619 Diversey Blvd., Chicago.

COLD-PUSH das bewährte Mittel für Husten und Erkältungen............25c.

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost“.)

New Yorker Plaudereien.

In der ersten Parsifal-Aufführung. — Wie das große Ereigniß vor sich ging. — Die Stimmung im Publikum. — Szenische Wunder. — Leute, die da waren. — Ein Triumph für alle Mitwirkenden, einschließlich Conried.

IV.

New York, 30. Dez. 1903.

Also das größte Ereigniß in der Musikgeschichte Amrikas liegt nun hinter uns. New York hat Parsifal gesehen. Er kam mit Gurnemanz in die Gralsburg Monsalvat und blieb in knabenhaftem Unverstand beim Anblick der Leiden des unglücklichen Amfortas ungerührt. Er widerstand den Versuchungen in Klingsors Zaubergarten und wurde dadurch innerlich geläutert und befähigt, Klingsor den heiligen Speer des Gralskönigs zu entreißen. Er kam als gereifter Mann mit Gurnemanz zum zweiten Mal in die Gralsburg, heilte Amfortas durch die Berührung mit dem heiligen Speer und wurde Gralskönig. Und alles Das zu den Klängen einer wundervollen, innigen, ergreifenden Musik, die an die Seele rührte. Dieser 24. Dezember 1903 ist mir nicht um alle Schätze Indiens feil, denn ich bin Zeuge eines besonderen und seltenen Geschehnisses gewesen. An diesem Abend war Alles außergewöhnlich: das Werk selbst, die Zeit der Aufführung, die Art der Aufführung, die Aufführung, der Ort, das Publikum und noch vielerlei Anderes. Zunächst das Publikum. Selten habe ich im Opernhause ein aufgeregteres, nervöseres Publikum gesehen. Das hatte die Monate lange Reklame fertig gebracht, der Kampf um Parsifal mit den Wagnerschen Erben, in den New Yorker Gerichten, mit dem konservativen Element unter der New Yorker Geistlichkeit, mit der Union der Orchester-Musiker, und noch ganz zuletzt mit den Idioten der Kinderschutz-Gesellschaft, die dem Knabenchor in der Gralsburg nicht gestatten wollte, zu singen. Es war die alte Geschichte von der verbotenen Frucht: aber von dem Baum des Erkenntnisses Gutes und Böses sollst du nicht essen, denn welches Tages du davon issest, wirst Du des Todes sterben. Nur nicht ganz so schlimm. „Ein Sakrileg! Ein schändliches Sakrileg! Eine Entweihung des Abendmahls, der Kreuzigung Christi und des Heilands selber!“ hatten die geistlichen Herren gezetert. Das mußte man doch mit eigenen Augen sehen, sich überzeugen, ob Dem so war. Etwas Ernstes, sogar Religiöses war es sicherlich. So viel hatten sie aus den Zeitungen, aus dem lange vorher gekauften Textbuch, aus den zahlreichen Vorträgen mit Musikbegleitung von hervorragenden Musik-Kritikern und Musikern erfahren. All diesem war immerhin Rechnung zu tragen. Folglich gab es diesmal nicht die leidigen Opernflegel, die noch eine halbe Stunde, ja eine Stunde nach Beginn sich auf ihre Plätze drängeln. Selbst die vornehme Gesellschaft in den Logen war bereits vor 5 Uhr auf ihren Plätzen, die Damen nicht in ausgeschnittener Abend-Kleidung mit Brillanten, sondern in geschlossenem Nachmittags-Kostüm. Manche von ihnen hatten sogar dunkle Farben gewählt, wie wenn sie zur Kirche gingen. Und dann, wenige Minuten nach fünf Uhr, ertönten in den Gängen feierliche Posaunen, die ersten langsamen Takte aus dem Parsifal-Vorspiel. Noch mehrere Male wiederholte sich das. Dann erschien Alfred Hertz am Dirigentenpult und das Haus wurde dunkel. Nur Hertz blieb durch die Lichter am Dirigentenpult sichtbar. Es war mäuschenstill. Das weihevolle Vorspiel begann mit dem berühmten Dresdener Amen, das Wagner in der Hofkirche zu Dresden oft genug gehört und in den Parsifal verwoben hat. Der Vorhang rauschte nach rechts und links auseinander und in dem riesigen goldenen Bühnenrahmen zeigte sich das erste szenische Bild: der Wald mit dem See Brumbane, nahe der Gralsburg, in welchem der wunde Amfortas jeden Morgen zu baden pflegte. Unter einem mächtigen Baum in der Mitte Gurnemanz, der greise Gralsritter, und zwei Knappen in heller graublauer Kleidung mit der schwebenden silbernen Taube darauf gestickt. Es war ein wunderschönes Bild. Die nächste szenische Ueberraschung bot die große Wandel-Dekoration, die veranschaulicht, wie Gurnemanz und Parsifal durch den Wald zur Gralsburg hinaufschreiten. Felsen, Bäume und Büsche ziehen an dem Auge des Zuschauers vorüber. Hin und wieder tauchen Gurnemanz und Parsifal darin auf. Endlich werden gewaltige Säulen sichtbar mit einem dunklen Hintergrunde, der mit einem Schlage hell wird: es ist der gewaltige Dom der Gralsburg, in maurischem Stil, wo der Gral enthüllt zu werden pflegt. Es giebt eine Aufregung, die man sieht, eine, die man hört, und eine, die man nur fühlt, ahnt. Ich fühlte, wie um mich herum im Parkett, im ganzen Hause die erregte Spannung den höchsten Grad erreicht hatte. Hier und da ein nervöses Räuspern, ein nervöses Rascheln mit dem Programm, ein nervöses Zurechtrücken auf dem Polstersitz. Im Uebrigen noch um eine Idee stiller als zuvor. Denn nun mußte die erste Sensation kommen: Die Kopie des letzten Abendmahls Christi mit den Jüngern, hier den Gralsrittern, der Abendmahlkelch, in dem Josef von Arimathia das Blut des Gekreuzigten auffing, als Longinus, der römische Soldat, ihm die Seite mit dem Speer geöffnet hatte, die Becher mit dem Wein und die Brote. Und die Gralsritter erschienen in feierlichem Aufzuge und nahmen an der Abendmahlstafel Platz. Und Amfortas wurde auf einer Tragbahre hereingebracht und nahm auf der Erhöhung Platz, inmitten der Ritter. Und Knaben brachten den Schrein mit dem heiligen Gral und stellten ihn auf eine Art Altar vor Amfortas. Der weigert sich, den Gral zu enthüllen, weil ihm des Grals Anblick nur vermehrte Schmerzen bringt. Aber endlich enthüllt er ihn. Während Knabenchöre aus der Höhe des Domes ertönen, erglüht der Pokal und ein überirdisches Licht fällt von oben auf den Altar. Dazu denke man sich eine herzbewegende, rührende Musik, die mit Engelszungen zu reden scheint, Sphären-Musik, und man wird die tiefe Wirkung dieser Szene verstehen. Als sich der Vorhang schloß, regten sich einige Hände, aber ein allgemeines Zischen wies die Profanen zur Ruhe. Es wurde Licht im Hause. Die bis zum Aeußersten gespannten Nerven gaben nach. Es folgte die große Pause von nahezu zwei Stunden, um den leiblichen Menschen für die Aufnahme weiterer geistiger Nahrung fähig zu machen. Man hatte vollauf Zeit, in irgend einem Broadway-Restaurant zu essen. Wer nicht aus der Stimmung kommen wollte, konnte im Foyer des Opernhauses selbst speisen. Da gingen nun die Debatten los. Berufene und Laien, Berühmte und Unberühmte tauschten ihre Meinungen aus. Lange vor dem Beginn des zweiten Aktes schwirrte es in den Wandelgängen wieder wie in einem Bienenkorbe. Was New York an Größen der Finanz, der Kunst, der Gesellschaft, der Wissenschaft beherbergt, war da bei einander: Die Vanderbilts, die Whitneys, die Astors, David Belasko, der Entdecker von Frau Leslie Carter und New Yorks hervorragendster Regisseur, Walter Damrosch, H. H. Wetzler, der Pianist Bauer, Theater-Direktor Frohmann, Oskar Hamerstein, der talentvolle Ex-Berliner und Champion-Theaterbauer, Gustav von Seyffertitz, der treffliche Komiker unseres deutschen Theaters, der sich für die Gelegenheit ein tiefernstes Parsifal-Gesicht aufgesetzt hatte. Johanna Gadski von der Oper, Stanford White, der Architekt, und vor Allem die Gewaltigen der Kritik: Henderson von der „Times“, Krehbiel von der „Tribune“, Fink von der „Evening Post“. Ich nenne nur, wer mir gerade so einfällt. Auch Geistliche, protestantische wie katholische, waren anwesend. Dann riefen die Posaunen zum zweiten Akt. Er brachte das Innere von Klingsors Zauberschloß und den berühmten Zaubergarten mit den teuflisch-schönen Frauen, der zum Schluß, wie Parsifal mit dem wiedergewonnenen heiligen Speer das Zeichen des Kreuzes macht, mit Donnergetöse zusammenstürzt. Es war die unerhörteste szenische Leistung, die ich seit langer Zeit gesehn habe. Der Garten selbst mit dem Ausblick auf ragende Berge und sonnige Wiesen war ein Bild von unvergleichlicher Schönheit. Hiernach ließ sich das Publikum auch nicht länger halten. Es rief außer den Sängern vor Allen den Regisseur Fuchs aus München sowie den Schöpfer all der technischen Neuerungen, Karl Lautenschläger aus München. Zuletzt wurde auch Conried stürmisch gerufen. Der dritte Akt war wieder völlig in weihevolle Gralsstimmung getaucht. Auch die zweite Grals-Enthüllung war überaus feierlich und packend. Daß die Aufführung szenisch, gesanglich und orchestral ein Triumph war, hat der Telegraph bereits in alle Welt berichtet. Vor allen Dingen war es ein Triumph deutscher Kunst, von oben bis unten. Burgstaller als Parsifal, Termina als Kundry, von Rooy als Amfortas, Blaß als Gurnemanz, Goritz als Klingsor — jeder Einzelne meisterhaft. Alfred Hertz aber wird von nun an unter die großen Dirigenten zu rechnen sein. Das ist ihm einmüthig zugestanden worden. Und Conried? Ich bin mit der Art und Weise, wie er sich den „Parsifal“ gelangfingert hat, nicht einverstanden. Aber Ehre, dem Ehre gebühret: er hat Glänzendes, Großartiges geleistet und uns einen „Parsifal“ geboten, der in szenischer Beziehung vielfach Bayreuth übertrifft. Nur Eins ist er uns schuldig geblieben: Die Bayreuther Atmosphäre. Die kann er uns auch nicht bieten. Parsifal und Broadway — eine Rose auf einem Misthaufen, ein Diamant auf einer rothen Marktweib-Pfote. Schade! Aber vielleicht merkt das der New Yorker gar nicht.

H. F. Urban.

Eine Fleischerrechnung.

Der gewaltige Fleischverbrauch auf den Schiffen der beiden größten deutschen Dampfschifffahrts-Gesellschaften, des „Norddeutschen Lloyd“ in Bremen und der Hamburg-Amerika-Linie im Laufe des letzten Jahres ergibt sich aus folgender, der „Allgemeinen Fleischer-Zeitung“ von den beiden Direktionen mitgetheilten Zusammenstellung. Der „Norddeutsche Lloyd“ verbrauchte: frisches Rindfleisch (9900 Ochsen à 400 Pfund) 3,958,215 Pfund, frisches Schweinefleisch (3700 Schweine à 100 Pfund) 372,651 Pfund, frisches Kalbfleisch (4600 Kälber à 100 Pfund) 464,629 Pfund, frisches Hammelfleisch (12,000 Hammel à 40 Pfund) 469,639 Pfd., Casseler Braten 13,789 Pfd., Kalbsköpfe 7607 Stück, Kalbsmidder 50,947 Stück, Kalbsleber, Nieren, Zungen 122,050 Pfd., Springlämmer 32,767 Pfd., gesalzenes Rindfleisch 495,897 Pfd., gesalzenes Schweinefleisch 224,530 Pfd., präservirtes Rindfleisch 251,259 Pfd., präservirtes Hammelfleisch 109,101 Pfd., geräucherten Speck 241,556 Pfd., Bratwurst 24,594 Pfd., Corned Beef 75,415 Pfund, Schinken 18,566 Stück, frische Wurst 58,890 Pfd., geräucherte Wurst 44,179 Pfd. Die Hamburg-Amerika-Linie verbrauchte an frischem Fleisch aller Sorten 3,743,287 Pfund. Die Einrichtung großer Kühlräume auf den Passagierschiffen ermöglicht es der Hamburg-Amerika-Linie die Fleischversorgung hauptsächlich in frischer Waare eintreten zu lassen. Im Einzelnen wurden 6106 Ochsen, 2073 Kälber, 8775 Hammel, 2484 Schweine konsumirt, Alles beste Schlachtthiere. Salzfleisch und Speck wurden 397,319 Pfund, konservirtes Fleisch 238,438 Pfund und 26,206 Dosen verbraucht, ferner 159,256 Pfund Rauchfleisch und Schinken, 81,144 Pfund Wurst.

Wie war die Jungfrau von Orleans gekleidet?

Diese Frage, die nicht nur unsere Damen, sondern vor Allem die Bühnenleiter interessirt, wird nach einer in der „Antiquitäten-Rundschau“ wiedergegebenen Mittheilung der „Annales de la société archéologique de Bruxelles“ von der „Köln. Ztg.“ folgendermaßen beantwortet: Jeanne d'Arc hielt nach ihrem Einzug in Orleans am 29. April 1429 durch den Schatzmeister des Herzogs von Orleans, bei dem sie einquartirt war, ein ganzes Kostüm aus karmoisinrothem Brüsseler Tuch. In den Rechnungen der Stadt heißt es darüber: Der Schatzmeister des Herzogs von Orleans bot der Jungfrau im Namen seines Herrn ein Kleid und eine kurzen Ueberwurf an; das Kleid war in Brüsseler Roth, der Ueberwurf verlorengrün. Die Besätze in weißer Seide und in einem mit Sandelholz gefärbten Stoff. Außerdem machte ihr die Stadt u. A. eine halbe Elle von zwei Borten zum Geschenk für das Wappenzeichen ihres Kleides. Karmoisin und grün waren die Farben des Herzogs, so daß also das Kleid der Jungfrau zu der herzoglichen Uniform gehörte, wie sie Offiziere und Miliz trugen. Das verloren Grün bezeichnet eine besondere Farbe, die man als Trauer trug: Der Herzog von Orleans war ja in englischer Gefangenschaft. Die Rechnung für Stoff und Macherlohn belief sich auf 13 Gold Scudos, nämlich auf 8 Scudos für zwei Brüsseler Ellen, auf je 2 für das Futter und eine grüne Elle, und auf ein Scudo Macherlohn für den Schneider Jehan Bourgeois. Kulturgeschichtlich am Wichtigsten ist an der Mittheilung die Berühmtheit, deren sich schon damals, vor bald 500 Jahren die Brüsseler Spitzen erfreuten.“ Man ersieht überdies aus diesem Stückchen Kostümgeschichte, daß die Robe für eine Jungfrau, die öffentlich auftreten und Eroberungen machen sollte, schon im 15. Jahrhundert nicht billig war.

— Immer derselbe. — Arzt: „Sie haben eine Augenentzündung und dürfen drei Tage lang nichts arbeiten.“ — Professor (nachdem der Arzt fort ist): „Das trifft sich ganz gut; da kann ich während dieser Zeit gerade meine rückständigen Briefschaften erledigen.“

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn. [illegible]

Illinois Central-Eisenbahn. [illegible]

Lake Shore Eisenbahn. [illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY. „The Maple Leaf Route.“ [illegible]

Monon Route—Dearborn Station. [illegible]

Baltimore & Ohio. [illegible]

Leset die „Sonntagpost“.

Zu verkaufen:
Sichere Geldanlagen

in ersten, in Gold zahlbaren Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum von doppeltem und dreifachem Werth, in allen Beträgen, von $500 bis $10,000, mit 5 bis 6 Prozent Zinsen, bei

WM. C. HEINEMANN & CO.
Hypotheken- und Grundeigenthums-Geschäft,
92 LA SALLE STR. dibofa*

A. Holinger & Co.
Hypothekenbank,
172 Washington Str.
Tel. Main 1191.
Geld auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand. samomi*

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Deutsche Sparbank
4% Zinsen.
Schiffskarten über alle Linien.
Erbschaften
Vollmachten
Militärsachen
Konsultationen frei.
Deutsches Notariat
K. W. KEMPF.
Sonntags offen. 24ol,samomi*

Gegr. 1894. Früher 185 S. Clark Str.
J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
nahe Clark Str. und 5. Ave.; gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots,
Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen,
unter Garantie, prompt und reell.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntag 9 bis 12 Vorm. 6ag,dosomdi*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20no,misajo*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Alton.
Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone 4470 Harrison. Branch 21.
Abfahrt der Züge. „The only Way“.
8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
9.35 V Joliet Accomodation.
11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis
[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn. [illegible]

Ueber 30 Jahre erprobt!
Dr. RICHTER'S weltberühmter
„Anker“ Pain Expeller
ist das Beste was es giebt gegen
Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Hüftweh, etc.
und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.
25c. und 50c. in allen Apotheken [illegible]
F. Ad. Richter & Co.
215 Pearl Street, New York.

Cloaks — zu — 42c am $1	**WIEBOLDT'S** MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.	Cloaks — zu — 42c am $1

Ein ganz außerordentlicher Einkauf bei einer Auktion!

F. Siegel & Bros.' Fifth Ave. und Adams Str., Cloaks sind jetzt Euer
zu 42c am Dollar.

Wir hatten das Glück die feinsten Partien bei diesem großen Auktions-Verkauf zu sichern.

2000 Kleidungsstücke, einschließlich Damen- und Mädchen Suits, Skirts, Jackets, Capes und Kinder-Mäntel.

Die Firma F. Siegel & Bro. ist seit den letzten 20 Jahren im ganzen Westen wohlbekannt als die hervorragendsten Kleider-Fabrikanten — Herr F. Siegel hat sich entschlossen von der Firma zurückzuziehen—Das ganze Lager, dessen Werth $90,000 betrug, auf Auktion verkauft — wir sicherten uns mehr als 2000 Garments.

Jetzt zum Verkauf, so wie wir dieselben kauften, zu 42c am $.

Dieser Einkauf ermöglicht es uns, F. Siegel & Bros. wohlbekannte $10.75 Coats zu offeriren—wohlbekannt im ganzen Land wegen ihres vorzüglichen Passens, ihrem Finish, Stoff und ihrer ausgezeichneten Arbeit. **$3.95**

Jackets für Damen und Mädchen — schwarz und Castor — F. Siegel & Bros. Wholesale Preis $4.00 — unser Preis....... $1.9[illegible]

Zibeline Box Coats für Mädchen — F. Siegel & Bros. Wholesale-Preis $5.00 — unser Preis....... $2.9[illegible]

Military Coats für Damen und Mädchen — schwarz, Oxford und blau — satingefüttert, F. Siegel & Bros. Preis $12, unser Preis....... $7.9[illegible]

Auswahl von 100 Damen-Suits — schwarz und farbig, Siegels Wholesalepreis bis zu $18—zu $10 und....... $6.95

Promenadenröcke—alle Facons — F. Siegel & Bros. Wholesalepreis bis zu $5.00 — zu....... $1.50

36-zöll. Kersey Capes — Applique besetzt — F. Siegel & Bros. Wholesalepreis $6.50 — zu....... $3.7[illegible]

Kinder-Mäntel — ¾ oder volle Länge — Zibeline und Melton — SchulterCape — F. Siegel & Bros. Wholesalepreis bis zu $8.00 — zu $2.95 und....... $1.5[illegible]

F. Siegel & Bros. Kleiderstoffe und Suitings zu 42c am $1.00

Wir kauften auch viele Stoffe am Stück bei diesem Auktions-Einkauf, wie z. B. feine Suitings, welche wir jetzt zum Verkauf bringen.

45c Eine Partie reinwollene Voiles, Mohair Brilliantines und Sicilians, Stoffe die thatsächlich bis zu 97½c kosten — Auswahl beim Verkauf am Montag zu....... **45c**

69c 54-zöll. reinwollene Suitings, wie Scotch Tweeds, Basket Weaves, Zibelines und schwarze Broadcloths — Wholesalepreis $1.25 per Yard. **69c**

88c 54-zöllige reinwollene importirte Melton Suitings — all die bekannten Schattirungen — auch hochfeine Zibelines — Kostenpreis $1.52½ — zu **88c**

Seidene Waists. 300 im Ganzen—Feine Taffeta seidene Waists für Damen — in allen Farben—Größen 32 bis 38 — $4 und $5 Werth. **$1.50**

Fleischer's Garn. Fleisher's schwarzes deutsches Strick-Garn, nur für Montag — der Strang zu....... **17½c**

Gestrickte Shawls. Extra große Sorte — etwas beschmutzt — markirt um zu $1.00 und $1.25 verkauft zu werden—um damit aufzuräumen, Auswahl....... **50c**

Räumung von Taschentüchern, Bändern, Mufflers u. s. w.
- Initial Taschentücher für Damen und Männer — angebroch. Auswahl von Initialen — werth bis zu 19c — Auswahl zu....... 5c
- Reinseid Satin Gros Grain Band — eine kleine Partie — Nr. 2 — speziell, per Yard....... 1c
- Reinseidene Mufflers für Männer — werth bis zu $1.00 — um sie zu räumen, Montag....... 25c
- Seidenbestickte Turnover Kragen für Damen, ebenfalls Net Stock Kragen, werth bis zu 25c — zu....... 5c

Räumung von Unterzeug, Hemden, Sweaters u. s. w.
- Cardigan Jackets für Männer — in braun und schwarz — regulärer Preis $2.75 — Auswahl....... $1.85
- Reinwollene Sweaters für Männer — in einfach schwarz und blau — $1.25 regul. Preis, zu....... 95c
- $1.50 Madrashemden für Männer, die berühmte „Lion“ Sorte, alle Größen — speziell zu....... 50c
- $1.25 Unterhemden für Männer — doppelte Brust und doppelter Rücken — 34 bis 50 — speziell....... 85c

Räumung von Calicoes, Flanellstoffen jeder Art.
- Nur von 8.30 bis 9.30 — Extra schwerer ungebleichter Shaker Flanell — 6c Sorte....... 3½c. Nur 10 Yards an jeden Kunden.
- Hellfarbiges Momie Cloth — rosa, blau, weiß und grün — 10c Werth — per Yard....... 3½c
- Feine Standard indigoblaue Kalikos — feine Auswahl von Mustern — speziell, per Yard....... 4¾c
- Echtfarbige Comforter Prints — nie für weniger als 8c verkauft — speziell, per Yard....... 4½c

$7.50 Männer-Ueberzieher. Angebrochene Partien unserer reg. Sorten, jedoch alle Größen bis zu 42 Zoll Brustmaß —ganzwollene schwarze Kerseys und Oxford Cheviots— so lange der Vorrath reicht. **$2.98**

$2 Knaben-Reefers. Gemacht aus schwerer blauer Chinchilla — doppelbrüstige Facon — Sammetkragen — Größen 3 bis 8 Jahre — so lange der Vorrath reicht, zu....... **98c**

$2 Knaben-Anzüge. ungefähr 500 im Ganzen — 2-Piece doppelbrüstige Facon — Norfolk Sailors oder Norfolk Facons — 3 bis 16 Jahre —so lange der Vorrath reicht, zu....... **98c**

Räumung von Schuhen.
- Knaben- und Jünglings-Schuhe — Sateen Calf — Schnürfacon — schwere Extension Sohlen — ganz solid — werth $1.50 — speziell zu....... 98c
- Beaver Hausslippers für Damen—fließgefüttert — Ledersohlen — alle Größen — zu....... 39c
- Schwere Buckle Ueberschuhe für Männer — fließgefüttert — alle Größen — werth $1.25 — zu....... 79c
- Sturm-Gummischuhe für Damen — alle Größen — zu....... 25c

Räumung von Notions.
- Kings 200 Yard Spule Zwirn — in schwarz oder weiß — für....... 1c
- 4 Unz. Flasche Maschinen-Oel— für....... 2c
- Chinesisches Bügel-Wachs — das Stück....... 1c
- Cotton Tapes — alle Breiten — 2 Rollen für....... 1c
- Seidene Appliqué-Besatz — in Odds u. Ends — bis 50c die Yard — [illegible]....... 15c

Hardware-Dep't.
- 1 Packet Nr. 1 Bilder-Draht und 1 Dutzend plated Moulding Haken für....... 5c
- Lackirte Vorlegeschlösser — 2 Schlüssel — für....... 5c
- 18zöll. Handsägen (für den Hausgebrauch) — speziell zu....... 18c
- Teppich-Tacks — alle Größen — für....... 1c

Räumung von Bettzeug. [illegible] 22c, $1.29, 95c, 59c

Strumpfwaaren u. Kinder-Mitts. [illegible] 12c, 8c, 5c, 5c

Unsere Kleiderfutter-Sektion. [illegible] 6c, 18c, 15c

Januar-Verkauf von Groceries und Provisionen — Spezielle Offerten in Likören. [illegible]

162 Dutzend Flaschen Portwein direkt von einer Kalifornier Firma.

23c Jetzt zum Verkauf zu großer Reduktion—Dieser Wein ist wirklich 35c werth und wurde thatsächlich nie für weniger als diesen Preis verkauft — Es sind volle Quart-Flaschen. — Die ganze Partie zum Verkauf am Montag, per Flasche....... **23c**

Weißer echter Rye Whisky — $1.75 die Gallon — 95c die halbe Gallone — 50c die Flasche.